

SHS
VI
J

7956

Österreich
Beschreibung aller
Gemalde, Antiquität
Läden

Barth. 1791



910494 I

Mag. St. Dr.

Uhrmacher

Matthias Desterreichs,
Inspektors der großen Königl. Bildergallerie zu Sans-Souci,

Beschreibung

aller

Gemähde, Antiquitäten, und anderer Kostbarer
und merkwürdiger Sachen,

so in denen beyden

Schlössern von Sans-Souci,

wie auch in dem

Schlosse zu Potsdam und Charlottenburg

enthalten sind.

GABINET ARCHEOL. UNIV. JAGIELL.

KOLLEKCYA PRZEZDZIECKICH

(Zb. zbl. 1000 Józefa Łopkowskiego.)



Abgezeichnet



Berlin,

bey George Jacob Decker, Königl. Hof-Buchdrucker.

1 7 7 3.

Faint handwritten text at the top of the page.



910494
I



BBL 167.

St Dr. 20/16.D. 252/28 (215)



Vorrede.

Auf Ersuchen vieler Kenner und Liebhaber von hoher Geburt und Range, unternehme ich diese Beschreibung, welche ohnfehlbar Beifall finden wird; wenigstens ist dieselbe genau, und das ist alles, was ich mir vorsehen konnte. Die Pracht der beyden Palläste, die den Gegenstand derselben ausmachen, der Geschmack, mit welchem alles in denenselben auf allerhöchsten Befehl und Angabe Sr. Majestät des Königes, ausgesucht, vertheilt, und gestellt ist, werden die Nothwendigkeit und die Vorthelle dieser Beschreibung hinreichend erweisen, sie muß daher für die schönen Künste nützlich, für die Kenner schätzbar, und für die Neugierigen insbesondere, die bey ihren Reisen dieses Hülfsmittels nicht leicht entbehren können, angenehm seyn.



Ich habe die Werkmeister so oft, als es mir möglich gewesen, genennet, weil sich in diesen Pallästen verschiedene seltene und kostbare Stücke befinden, die von hiesigen Künstlern gefertigt sind, deren Namen denen Ausländern noch nicht nach Verdiensten, bekannt sind.

Ich habe aber auch gesagt, daß diese Beschreibung genau ist. Man wird sich hiervon leicht überzeugen können, wann man nur in Erwägung zu ziehen beliebt, daß ich in derselben nur von Sachen rede, die ich seit langer Zeit und täglich unter denen Augen habe, und daß ich mehr, als jemand, dieselbe genau zu kennen im Stande bin, weil ich über alle in diesen Pallästen enthaltene Gemälde, Alterthümer und Kostbarkeiten, die Ober-Aufsicht gehabt habe. Mit Recht glaube ich daher muthmaßen zu können, daß man diese Beschreibung werth achten wird einen vorzüglichen Rang unter denenjenigen einzunehmen, die wir von denen vorzüglichsten Städten, Schloßern, und Cabinettern Europens haben, welche die wahre Bibliothek der Künste ausmachen.





Der Vor-Saal.

Dieser Saal ist ganz mit grauen Marmor belegt, der viel ähnliches vom Agat hat. Die Säulen sind von eben diesem Marmor, er nimmt sehr leicht eine feine Polirung an, und kömmt von denen Kauffungischen Steinbrüchen in Schlesien.

Die durch Frisch auf Leinwand gemahlte Decke stellet Apollen mit denen Musen vor. Das Colorit derselben ist angenehm, und alles nimmt sich sehr gut aus.

In diesem Saale befinden sich vier antique Statuen; zwey in denen Nischen, und die beyden andern zwischen den Säulen des Einganges.

- 1) Merkur, ein römisches Stück vom zweyten Range.
- 2) Diane, mit einer Rehhaut, von eben demselben Range.
- 3) Eine Amazone, ein Stück von einer schönen Arbeit.
- 4) Flora, die Bekleidung derselben ist sehr schön. (*)

Der Grotten-Saal.

Stellt einen prächtigen mit Muscheln, Mineralien und weissen Marmor gezierten Saal dar. Der Fußboden ist mit verschiedenen Sorten Marmor belegt. Diese ganze Arbeit ist durch Melchior Rambly und von den Bildhauer Matthias Müller, zweyen geschickten Künstlern zu Potsdam, zu Stande gebracht worden. In dem Unter-Umfange sind verschiedene Kinder in erhabener Arbeit, (**), so die beyden Brüder Rauh, aus weissem Marmor von Carrara mit vieler Kunst und Geschmack ver-

U 3

fer

(*) Diese vier Statuen waren vor diesem in der Sammlung des Ritters Peter Natali. Der zu Rom residirende Churfürstlich-Sächsische Geheimde Rath und Abgesandter, Herr Bianconi, hat selbige Sr. Majestät dem Könige vorgeschlagen und verschafft.

(**) Man nennt es eigentlich, hoch Relief.



fertiget. Die in denen beyden Nischen sich befindenden Kinder-Gruppen sind auch von Marmor, die eine ist durch Schneef, einen aus Tirol gebürtigen Bildhauer, der anzehet wieder in sein Vaterland zurückgekehret ist; und die zweite durch den Bildhauer Jenner, aus Braunschweig gebürtig, verfertiget.

In diesem Saale befinden sich auch noch zwey achteckige Tische; einer derselben ist in Amsterdam, der andere aber durch Melchior Rambly in Potsdam, gemacht worden, welcher den erstern so gut nachgeahmt hat, daß man an demselben nicht den geringsten Unterschied findet. Der Grund dieser Tische ist ein schwarzer Stein; das Gehänge von Blumen ist mit Perlmutter eingelegt, leicht gezeichnet und gut vertheilet. Unter dem erstern derselben ließt man: Dyrck van Ryswick, Amstelodamus, inv. et fecit 1655.

Der Blafont in der Mitte stellet den Bacchus annoch in der Kindheit mit andern Kindern umgeben, vor, die sich mit mit Blumen und Früchten vergnügen. In denen beyden Neben-Cabinettern ist in dem einem die Luft, und in dem andern das Wasser vorgestellt. Alles ist mit Del auf Gips gemahlt. Die übereinstimmenden Farben und das Colorit machet dem Hoffmahler Rode, der es verfertiget, viel Ehre.

Die Marmor-Gallerie.

Bestehet aus einem mit eben so viel Geschmack als Pracht geziertem Saale, von rothen Marmor Carolino genannten, und weissen Marmor von Carrara; die beyden Camine sind auch von diesem letztern Marmor. Das ganze Werck aber ist durch die beyden Brüder Calame oder unter ihrer Aufsicht zu Stande gebracht worden.

Der Blafont ist in drey Abschnitte getheilet, welche auf Leinwand durch Bernhard Rode bemahlet sind. Einer dieser Abschnitte stellet die Nacht, der zweite den Mit-

tag,



tag, und der dritte den Morgen in dem Augenblicke vor, wo die Sonne am Horizonte erscheinet. Jede hat in diese drey Gemählde viel Uebereinstimmung gebracht. Die Ausführung derselben ist sehr schön, und verdienet die Aufmerksamkeit derer Liebhaber und Kenner.

Es befinden sich auch in dieser Gallerie drey schöne antique Tische in Mosaicque gearbeitet, von ächten Steinen und orientalischen Agathen. Diese Tische wurden 1745. in denen Ruinen des Lustschlosses Kaisers Adrians, zwischen Rom und Tivoli entdeckt. Auf denselben stehen drey kleine Statuen von Bronze, nehmlich:

- 1) Eine Venus von Medicis, eine berühmte Statue, die zu Florenz von parischem Marmor in natürlicher Größe steht. (*)
- 2) Ein Anthee, dieses Stück ist nicht nach einer Antique, sondern nach Johann von Bologna verfertigt, von welchem verschiedene vortreffliche Stücke von Erz die öffentlichen Dertter von Bologna und andern italienischen Städten zieren.
- 3) Ein Merkur, nach dem berühmten Merkur von Erze, der in der dem Groß-Herzoge von Toscana gehörigen Villa de Medicis zu Rom aufgestellt ist.

Auf denen beyden Caminen siehet man zwey Waasen von rothen egyptischen Porphyr, die, ohnerachtet der großen Härte dieses Steines, dennoch sehr gut gearbeitet sind. Denn man hat zu Potsdam Künstler gefunden, die in diesem Stücke, in der Zierlichkeit der Arbeit, denen Alten gleichkommen. Es

U 4 ist

(*) Se. Majestät der König, ließ von dieser Venus eine fürtreffliche, durch Cavaceppi zu Rom von Carraraschen Marmor in der nehmlichen Größe verfertigte Copie, nebst dem berühmten Apollo, so der Compagnon der Venus von Medicis ist, von Rom kommen. Diese Stücke giengen aber bey Lauenburg in der Elbe unter. Da man nun von denselben nur die Venus herausgebracht, den Apollo aber nicht hat wiederfinden können; so haben Se. Majestät dem Cavaceppi befohlen, von dem Apollo zu Rom eine andere Copie zu machen.



ist aber dennoch leicht einzusehen, daß diese Arbeit sehr kostbar ist, und daß nur blos ein großer Monarch dergleichen Sachen bezahlen und belohnen kann.

Jeder Camin ist noch überdem mit zwey antiquen Statuen, die auf warmornen mit Erze besetzten Fußgestellen stehen, gezieret. Diese vier Statuen sind aus der Sammlung des Ritters Peter Natali von Rom:

- 1) Ein Apollo.
- 2) Eine Diane.
- 3) Eine Bacante.
- 4) Ein Esculap.

Es befinden sich auch noch überdem in dieser Gallerie drey sätreffliche Cronleuchter von Cristal de Roche, von denen vorzüglich der mittelte wegen seiner Größe und Schönheit, eines der kostbarsten Stücke ist, so man sehen kann.

Das Zimmer, welches auf die Marmor-Gallerie folget.

Namen der
Künstler, und
Zahl der Ge-
mähde.

Dieses Zimmer ist in Blau mit Gold, und mit eben so viel Geschmack, als Pracht, ausgezieret. Man findet in selbigem folgende Gemähde:

1. Lanfranc. 1. Der Kopf eines Philosophen mit einem langen Barte, in Mosaïque, alles von ächten Steinen und orientalischen Agathen. Dieses Stück ist nach dem Original des Lanfranc, welches zu Rom in der Sammlung des Prinzen Borghese aufbewahret wird.
2. Cellesti. 2. Halbe Figuren auf Leinwand. Es stellt selbige den Genius der Mahlerkunst vor, der einen jungen Menschen aufweckt, und dadurch zu verstehen giebt, daß man, um zur Vollkommenheit zu kommen, anhaltend arbeiten müsse.
3. Bat-



3. **Battoni.** 3. Alexander der Große bey der Familie des Darius. Die Erfindung dieses Gemähltes, welches im Jahr 1763. auf Befehl Sr. Majestät gemahlet worden, ist sehr reich. Es ist überhaupt schwer, ein Gemählde vom Battoni zu bekommen.
4. **Wigmann.** 4. Jesus Christus, der die Tochter des Jairus von Todten erweckt, nach Art des Ritters van der Werff, auf Holz gemahlet.
5. **Limborch.** 5. Venus und Adonis, eine Nachahmung des Chevalier van der Werff. Das Colorit ist sehr angenehm und schön ausgeführt.
6. **Limborch.** 6. Der Compagnon des vorhergehenden, auf welchem Meleager und Atalante vorgestellt sind.
7. **Limborch.** 7. Moses wird von der Tochter Pharaos gefunden, durch Heinrich van Limborch auf Holz gemahlet. In diesem kleinem Cabinetstück herrscht eine gute Ausführung. Limborch ist überhaupt unter allen Nachahmern des van der Werff derjenige, so ihm am nächsten kömmt, daher er sich auch seine Arbeiten sehr theuer bezahlen ließ.
8. **Boulogne.** 8. Venus und Adonis klein auf Leinwand gemahlet durch L. Boulogne. Die Erfindung davon ist schön, und die Uebereinstimmung des Colorits angenehm, die Leidenschaften sind in demselben gut ausgedrückt.
9. **Hondhorst.** 9. Loth mit seinen beyden Töchtern, wie sie aus Sodom flüchten; halbe Figuren in Lebensgröße, durch Gerhard Hondhorst auf Leinwand gemahlet. Dieses Stück thut eine sehr gute Wirkung durch den Schatten und das Licht, durch die Wahrheit des Ausdruckes, so in denen



Köpfen herrscht, und durch die einfachen und natürlichen Annehmlichkeiten, so sich über die ganze Arbeit verbreiten.

10. **Dierrich.** 10. Die Anbetung der Schäffer. Ein Gemählde, das unter den Rahmen der Nacht des Correggio bekannt ist. Das Original desselben befindet sich in der Dresdener Gallerie, nach demselben ist diese Copie fertiget worden.
11. **Dierrich.** 11. Eine in einer Wüste liegende andächtige Frau. Ein Stück voller Annehmlichkeit, so nach dem in der Dresdener Gallerie unter den Rahmen, der büßfertigen Magdalena befindlichen Originalen, fertiget worden. Dierrich aber bekam den Befehl, den Todtenkopf, auf dem ein Buch liegt, und der die heilige Maria Magdalena anzeigt, wegzulassen.
12. **Pater.** 12. Verschiedene in einem kleinen Bache sich badende Frauenzimmer. Der Hintergrund dieses auf Leinwand gemahlten Gemähltes, stellt einen Busch in einer angenehmen Gegend vor.
13. **Pater.** 13. Der Compagnon des vorigen, so eine Zusammenkunft vorstellet.
14. **Venius.** 14. Eine Allegorie auf einen Prinzen von Oranien. Die Figuren sind in Lebensgröße, und durch Otto Venius den Sohn, auf Leinwand gemahlet. Es herrscht viel Geist in diesem Gemählde, dessen Colorit in dem Geschmacke des Rubens ist.
15. **Roux.** 15. Ein junges Mädchen, so sich wahr sagen läßt, halbe Figuren in Lebensgröße auf Leinwand gemahlet. Licht und Schatten ist in diesem Gemählde sehr gut angebracht.
16. **Cellesti.** 16. Die Agrippine empfängt einen Brief von ihrem Sohne Nero. Der Ausdruck ist unver-

gleichlich, und voller Wahrheit. Licht und Schatten thut eine sehr große Wirkung. Halbe Figuren in Lebensgröße auf Leinwand gemahlet.

17. Conca. 17. Maria mit dem Kinde Jesus, so in der Hand eine Passions-Blume hält. Halbe Figuren, auf Leinwand gemahlet. Ein Stück voll von Unähnlichkeiten, sehr natürlich, von einem schönen Colorit, und einem lieblichen Pinsel.

18. Battoni. 18. Moses, wie er der Tochter Pharaos gereicht wird; halbe Figuren, durch den Cavalier Pompeo Battoni auf Leinwand gemahlet. Die Figuren sind nach der Natur gezeichnet.

Die erste ist die Frau des Battoni, die beyden andern sind seiner Frauen Schwestern. Das Gemälde ist angenehm und schön; man sieht, daß der Mahler an dasselbe allen Fleiß gewendet hat, und daß ihm die Liebe nicht wenig geholfen, es vollkommen zu machen. Er hat dieses Stück 1746. zu eben der Zeit verfertigt, da er die schöne Magdalena, so sich in der Dresdener Gallerie befindet, gemahlet hat.

19. Rubens. 19. Die Anbetung der drey Könige, ist eines der schönsten Stücke, so Rubens gemacht hat; es herrscht in demselben eine Uebereinstimmung und sehr schöne Wirkung des Colorits, Licht und Schatten ist vortreflich, und dieses Stück ist um desto schätzbarer, weil es sich sehr gut erhalten hat.

20. Dufresnoy. 20. Venus im Bade. Die Figuren sind mit sehr vieler Unnehmlichkeit und Zierlichkeit gezeichnet, und machen ein schönes Ganzes aus, ob das Colorit gleich ein wenig schwach ist.



ist. Der Grund ist mit vieler Kunst gemacht.

21. Dufresnoy. 21. Der Compagnon des vorigen Venus mit denen Gracien. Dieses Gemählde scheint den Vorzug für den andern zu verdienen. Ueberhaupt hat Carl Alphonsus Dufresnoy wenige Gemählde hinterlassen; sie sind daher auch sehr selten, und von Kennern gar sehr geschätzt. Es hat aber derselbe über seine Kunst ein Werk verfertigt, so mit Kenntnissen angefüllt, und denen Künstlern und Liebhabern, so es mit Aufmerksamkeit lesen, sehr nützlich ist.

Zwey sùrtreffliche Tische in alter Mosaischer Arbeit zu Florenz verfertigt. Eine Seltenheit, so man nicht leicht anders, als in denen Zimmern großer Herren antrifft.

Eine sehr schöne Commode. Der Tisch derselben ist mit Lapis Lazuli incrustiret, und Blumen von couleurten Golde gezieret. Die Commode ist von Schildkrötenarbeit, sehr reich und mit vielem Geschmaek in der Zeichnung, mit im Feuer vergoldeter Bronzearbeit gezieret. Dieses Stück ist zu Potsdam durch Melchior Kamblj gemacht worden, wie auch das Uhrgehäuse, so aus Schildkröte verfertigt, und mit vielem Geschmaek mit vergoldeter Bronze verzieret ist.

Auf dem Samine befinden sich sehr schöne mit vergoldeter Bronze gezielte Waasen. Der Geschmaek derselben ist ausnehmend fein, und die durch Herrn Voucher zu Paris gemachte Zeichnung, schön.

Ein Kronleuchter von Berlinischen Porcellain, die Zeichnung desselben ist schön. Derselbe ist mit Blumen und Figuren, so eine gute Wirkung thun, gezieret. Man kann überhaupt sagen, daß er einer der schönsten Leuchter ist, so man in dieser Art verfertigt hat.

Auf denen Consolen befinden sich verschiedene Waasen von Sächsischem Porcellaine.

Das folgende Zimmer.

Das Tafelwerk ist blaß-roth und laquirt. Auf denen Consolen stehen Waasen von sächsischem Porcellaine. Uebrigens ist in diesem ganzen Zimmer weder Gold noch Silber. Es thut aber dennoch eine sehr gute Wirkung, und ist von einem fürtrefflichem Geschmacke.

Es befindet sich auch in demselben ein sehr schöner Tisch, im Geschmack derer von Florenz; selbiger ist die Arbeit des Melchior Rambly's, eines Künstlers, dessen man sich nur zu bedienen braucht, um demjenigen gleich zu kommen, was man jemahls vortreffliches zu Florenz gearbeitet hat, oder noch gegenwärtig daselbst schönes arbeitet.

Das Concert-Zimmer.

Ist sehr schön und reich, und von einer guten Zeichnung. Der Camin ist mit fünf prächtigen Waasen besetzt, die von kostbaren Agaten verfertigt, und mit stark vergoldeter Bronze-Arbeit verzieret sind, alles nach der Zeichnung des Boucher.

Zwey incrustierte Tischblätter von Chrysofas, von denen beyden Brüdern Calam zu Potsdam verfertigt. Diese beyden Tische sind sehr gut gemacht, ob sich gleich dieser Stein schwer verarbeiten läßt. Der Chrysofas ist ein Edelstein, der in Schlesien gefunden wird, aber anjehzt sehr selten geworden ist.

Ein sehr schöner Kronleuchter von Crystall de Roche; Die an demselben befindliche Kugel ist eine der schönsten und grössesten so man nur sehen kann; es ist dieser Leuchter auch überhaupt so schön gearbeitet, daß man an demselben nicht den geringsten Fehler entdecken kann.

Das



Das folgende Zimmer.

Das Ameublement ist sehr reich und von einem großen Geschmack, und ist zu Berlin gefertigt worden. (*)

Auf dem Camine befinden sich fünf fürtreffliche Waafen von Berlinschen Porcellain, von einer sehr guten Zeichnung und schönen Form; die man vielleicht nirgends schöner wird gesehen haben. (**)

Ein Tischblatt von Malthefer-Algath, aus einem Stücke.

Eine schöne Commode von Schildkröte und Perlmutter, mit Silber ausgelegt, von einer sehr schönen Zeichnung. Es ist selbige die Arbeit des jüngern Spindlers, der von Vareuth nach Potsdam gekommen ist.

Das Schlaf-Zimmer Sr. Majestät des Königes.

Ist von einem sehr reinen und angenehmen Geschmack. Der Camin ist von Rosso Carolino, und ist durch Schwieher zu Potsdam gefertigt. Auf demselben befindet sich ein sehr schöner antiquer Kopf des jungen Bacchus von Rosso Antico; hinter diesem Kopfe siehet man einen Kalbestopf; dieses Stücke ist ehemals in der Sammlung Ihrer Königlichen Hoheit der Markgräfin von Vareuth gewesen.

Ueber denen Thüren befinden sich zwei durch Feschhelm gemahlte Architektur-Stücke, mit Delfarbe auf Leinwand.

Das Cabinet.

Ist ganz, durch Martin, mit vielem Geschmacke gemahlt und laquirt.

Der Camin ist von Giallo Antico sehr schön, durch Melchior Rambly zu Potsdam, gearbeitet; auf demselben befinden

(*) In der Fabrique der Herren Girard, Michellet und Bodevins, Stoff- und Seiden-Fabriquanten in Berlin.

(**) Bis dato hat noch keine Fabrique in ganz Europa, schönere von Zeichnung und Geschmack dargezeigt.

ben sich drey schöne und mit reicher vergoldeten Bronze gezierte Waasen. Die Rame um die beyden Trumeaux sind von Berliner Porcellain, in denen Blumen derselben herrscht eben so viel Geschmack als Feinheit.

Es befindet sich auch in demselben eine Tischplatte von Maltheßer-Agath, aus einem Stücke.

In dem einem Winkel desselben hat man einen Schrank von Schildkröte gesehet, so reich mit Silber gezieret, und durch Melchior Rambly fertiget worden ist.

Auf demselben befindet sich eine der schönsten antiken Büsten so man sehen kann. Es ist selbige der Kopf des Julius Cäsar, von Marmor di Carrara, ein römisches Stück vom ersten Range. Dieses kostbare Stück befand sich ehemals in der Sammlung des Cardinal de Polignac.

Der Speise-Saal.

Auf dem Camine stehen fünf prächtige Waasen, drey von grünen Porphyre, und zwey von Cristal de Roche. Die Auszierungen sind von vergoldeter Bronze, und nach der schönen Zeichnung des Herrn Voucher.

Das über der Thüre durch Fuchselm auf Leinwand mit Leimfarbe gemahlte Architektur-Stücke, thut eine sehr gute Wirkung. Dieser geschickte Künstler thut sich in dieser Art von Mahleren, wie auch in Fresquo, besonders hervor.

Eine mit Schildkröte und vergoldeter Bronze incrustirte Kommode. Der Tisch derselben ist von Mosaischer Arbeit, in dem Geschmacke der Florentinischen Tische, durch Melchior Rambly fertiget.

Das kleine Cabinet.

Ueber der Thüre befindet sich ein Brust-Stück des Ciceros, dasselbe ist von Bronze, gehörte ehemals dem Cardinal Passionei, und war die vornehmste Zierde der Bibliothek,



thet, so derselbe in seiner Eremitage in dem Kloster Com-
mandolense zwischen Froscati und Tivoli hatte, woselbst man
sonsten so viele schöne Sachen sahe.

Die Bibliothek.

Man kann in dieselbe nicht anders, als nur auf besondere
Erlaubniß Sr. Majestät des Königes, kommen.

Es befinden sich in derselben zwey sehr schöne antique
Tisch-Blätter von Mosaique, so in denen Ruinen der berühm-
ten Villa des Käyser Hadrians, zwischen Rom und Tivoli
gefunden worden sind.

Auf denen Schränken stehen vier antique Brust-Stücke,
zwey derselben sind aus der Sammlung des Cardinal Polig-
nacs, und die beyden andern, aus der Sammlung des Herrn
Julienne zu Paris.

Das Zimmer No. I.

22. Cellesti. 22. Tamerlan und Bajazeth. Ein Ge-
mählde, so dreißig Fuß lang dreizehn Fuß
hoch, und durch den Chevalier Andreas Cellesti
gemahlt ist. Die Composition ist groß und sehr
reich; die Charaktere beider Nationen sind sehr gut,
ungezwungen und naif ausgedrückt; fürnehm-
lich aber die Wuth des Bajazeth im eisernen
Käfficht, aus dem er dem Tamerlan drohet, so
sich ruhig bey Tische durch die Familie dieses Un-
glücklichen bedienen läset. Cellesti hat sich in
diesem Gemählde als ein sehr großer Meister ge-
zeigt. Das Colorit thut fürtreffliche Wirkung,
und macht ein schönes Ganze. Aus diesem Stück
lassen sich auch die großen Verdienste des Cellesti
beurtheilen; man findet überhaupt sehr wenige
Gemählde

Gemählde von demselben, so von dieser Größe und Schönheit sind. In der Dresdner Gallerie bewahret man von eben diesem Meister noch zwey Gemählde auf, nemlich den Kinder-Mord und die Einnahme von Jephtha, welche alle beyde sehr schön sind, indem sie durch den Vater des lezt verstorbenen Königes von Pohlen bestellt worden.

23. **Vasari.** 23. Die Taufe der Apostel, durch Georg Vasari auf Leinwand gemahlet. In diesem Gemählde sind sehr schöne und gut gezeichnete Figuren, so voll von Ausdruck sind.

24. **Vasari.** Die Sendung des heiligen Geistes zu denen Aposteln, auch durch Vasari gemahlet. Die Gemählde dieses Vasari sind überhaupt sehr selten, obgleich das Colorit derselben keine große Wirkung thut. Die Zeichnung hat aber indessen schöne Theile, so wie auch die Figuren gut sind; diese beyden Gemählde sind noch sehr wohl aufbewahrt, und in ganzen Figuren fast in Lebensgröße gemahlet. (*) Vasari beschäftigte sich mehr mit der Feder als mit den Pinsel. Denn er hat ein schönes Werk in Quarto in dreyen Theilen herausgegeben, so das Leben derer Mahler, Bildhauer und Baumeister von Florenz enthält, und in dem er sehr viele Anzeigen von denen Gemählten aller großen Mahler der italienischen Schule, ertheilet.

25. **P. Veronese.** 25. Die Beschneidung Christi, ganze Figuren auf Leinwand durch Paul Veronese gemahlet. Dieses Gemählde ist sehr schwarz geworden, welches das Schicksal fast aller Gemählde

(*) Georgius Vasari, der jüngere, ist 1512. zu Arezzo geböhren, und starb in Florenz 1574.



mählde des Paul Veronese ist, dem ohngeachtet aber wird ein Liebhaber noch schöne Sachen in demselben finden.

26. **Cortonne.** 26. Hercules und Omphale, ganze Figuren, fast in Lebensgröße, auf Leinwand durch Peter da Cortonne gemahlet. Das Colorit derselben ist angenehm, ohne glänzend zu seyn, jedoch herrschet eine gute Uebereinstimmung in demselben. Der Chevalier Conca hat nach seiner ersten Manier in dem nehmlichem Geschmacke gemahlet und coloriret.
27. **Liberi.** 27. Acteon, so die Diana mit ihren Nymphen überraschet, ganze Figuren in Lebensgröße durch den Chevalier Liberi auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist sehr angenehm und natürlich. Es ist nur Schade, daß die Zeichnung nicht edler ist. Das Ganze thut jedoch eine sehr schöne Wirkung. Das schönste und größte Gemählde, so ich von Liberi gesehen habe, gehörte einem vornehmen Herrn zu Dresden, (*) und stellte die Diane mit ihrer Begleitung im Walde vor. Das Colorit desselben war so angenehm, daß es in den Rang von Correggio und von Titian konnte gesetzt werden. Ich habe noch niemahls eine so schön vorgestellte Fleischfarbe, als in diesem Gemählde gesehen. Nichts als Wahrheit und Natur herrschte in demselben, und alles war darinnen von einer unvergleichlichen Wirkung.
28. **Gessi.** 28. Circe mit ihren Zaubereyen beschäftigt, eine sehr schöne Figur in natürlicher Größe auf Leinwand.

(*) Dieses fast unschätzbare Stück für einen Kenner, hat die Sammlung des verstorbenen Premier-Ministers, Grafen von Brühl, in Dresden gezieret. Die ganze übrige Sammlung ist mehrentheils nach St. Petersburg gekommen.



Leinwand, durch Gessi, gemahlet, so ein Schüler des Guido gewesen. Es giebt Gemählde von Gessi, die ein feuriges und angenehmes Colorit haben, ohne daß die halbe Schattirung ins gräuliche fällt.

29. Carravaggio. 29. Jupiter in der Gestalt eines Schwans, wie er in Leda verliebt ist, durch Carravaggio, nach dem Gemählde des Michael Angelo Bonarotti, auf Holz gemahlet. Dieses Gemählde ist von allen großen Meistern copiret worden, und es befindet sich auf dem Berliner Schloße ebenfalls eine sehr gute Copie von demselben. Da sie aber etwas zu hoch und in einem dunklen Zimmer aufgehängt ist; so kann man von demselben nicht urtheilen. Der Herr Marquis d'Argent redet in seiner *Histoire de l'esprit humain* von diesem Gemählde. (*)

30. Constanzi. 30. Rebecca mit ihrer Heerde; Sie betrachtet ihren Liebhaber, so sich den Stein von den Brunnen zu heben beschäftigt. Ganze Figuren auf Leinwand, durch den Chevalier Placido Constanzi gemahlet. Die Composition derselben ist sehr angenehm, die Zeichnung schön, und das Ganze nach der Natur ausgeführt. Es herrscht zwar Harmonie in dem ganzen Gemählde, das Colorit desselben ist aber weder frappant noch glänzend. (**)

B 2

31. Ross

(*) Tom. XII, pag. 78. Der Herr von Moyers hat das Original dieses durch Michael Angelo gefertigten Gemähldes verbrennen lassen; es stellte solches den in einen Schwan verwandelten Jupiter vor, wie er sich mit der Leda abgiebt. Dieses Gemählde war das Meisterstück dieses großen Künstlers, mit dem Franz, der Erste das Schloß von Fontainebleau ausgezieret hatte.

(**) Ist aus der schönen Sammlung des Herrn Carl Heinrich von Heineken, ehemals in Dresden.



31. **Rosso.** 31. Venus von denen Musen umgeben, ganze Figuren, durch Rosso von Florenz auf Holz gemahlet. In der Zeichnung sind zwar gute Stellen, das Colorit fällt aber etwas ins Röthliche. Das Gemählde ist an sich noch sehr gut erhalten.
32. **Giordano.** 32. Eine sanft schlafende Venus und ein Satyr, so sie überraschen will. Ganze Figuren in natürlicher Größe, durch Lucas Giordano von Neapel auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist sehr sanfte und angenehm.
33. **Veronese.** 33. Paul Veronese hat in diesem Gemählde den Glauben, die Liebe, und Hoffnung, in ganzen Figuren auf Leinwand gemahlet, vorgestellt. Das Colorit ist sehr gut erhalten. Das Gemählde ist eine Allegorie, alle Figuren derselben sind aus der adelichen Familie von Cornaro zu Venedig genommen.
34. **Cagliari.** 34. Das Gastmahl des Herodes, wo seine Tochter den Kopf des heiligen Johannis empfängt. Von einer sehr schönen Composition, und durch Carl Cagliari, einen Sohn des Paul Veronese, auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemählde ist sehr gut erhalten, und kömmt aus einer großen Sammlung eines Deutschen Prinzen.
35. **Rothenhammer.** 35. Eine auf einem Bette liegende und ruhig schlafende Venus. Ein kleines Cabinets-Stück, durch Rothenhammer auf Holz gemahlet; ist sehr gut gezeichnet und erhalten.
36. **Procaccini.** 36. Der Engel, so dem Joseph im Traume erscheint; ein kleines Gemählde, durch Julius Casar Procaccini auf Holz gemahlet. Dieses Stücke ist nur ein erster Entwurf.

37. **Casari.** 37. Die Klugheit, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Casari auf Leinwand gemahlet.
38. **Casari.** 38. Die Liebe, der Compagnon des vorigen, auch durch Casari gemahlet. In diesem Gemählde sind sehr viele Schönheiten. Das an der Brust der Mutter saugende Kind, hat besonders ein sehr schönes und angenehmes Colorit, und ist mit einem sehr weichen und vollkommenen Pinsel gemahlet. Diese beyden Stücke haben viele Vorzüge. (*)
39. **Maratti.** 39. Maria mit dem Kinde Jesus, durch Carl Maratti auf Leinwand gemahlet. Es ist in diesem Stücke sehr viel ähnliches mit der Art zu mahlen, des Chevalier Dominico Gabiani, eines Florentinischen Mahlers.
40. **Titian.** 40. Venus, wie sie sich schmückt, halbe Figuren auf Leinwand durch Titian gemahlet.
41. **Rocco.** 41. Venus, die sich durch den Cupido einen Dorn aus dem Fuße ziehen läset, durch Michael Rocco, Parmeggiano genannt, auf Leinwand gemahlet. Das Colorit dieses Gemähldes ist sehr angenehm, und thut eine gute Wirkung.

Das Zimmer No. II.

42. **Jordaans.** 42. Meleager, so dem Uttalante einen wilden Schweinekopf überreicht, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Jacob Jordaans auf Leinwand gemahlet. Das Colorit fällt ein wenig ins Gränliche, vielleicht, weil dieses Gemählde etwas gelitten hat.

B 3

43. Tit-

(*) Franciscus Casari, genannt Malugano, Mahler zu Verona. Er hat im Anfange dieses Jahrhunderts gelebt.



43. **Tintoretto.** 43. Danae, ganze Figur in Lebensgröße, durch Jacob Tintoretto auf Leinwand gemahlet. Der Ton des Colorits hat ein wenig gelitten, und fällt etwas ins Röthliche. Dieses Gemählde hat viel ähnliches mit der Mahleren des Radalino de Murano, eines venetianischen Mahlers, und Schülers des Titians. (*)
44. **Dietrich** 44. Die Vermählung der heiligen Catharina mit dem Kinde Jesu, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Dietrich auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemählde ist eine Nachahmung eines in der Dresdener Gallerie befindlichen, und durch Philipp Gerhardi, einen Schüler des Peters von Cortona gemahlten Stückes.
45. **Dominiquin.** 45. Artemisia, so die Asche ihres Gemahls sammlet, ganze Figuren, durch Dominiquin auf Leinwand gemahlet. Es ist viel Ausdruck in diesem Stück, der Schmerz ist insbesondere auf dem Gesichte der Artemisia sehr gut abgezeichnet. Ein Kenner wird das Uebrige des Stückes beurtheilen können. (**)
46. **Julius Romanus.** 46. Orpheus und Euridice, ganze Figuren, durch Julius Romanus auf Leinwand gemahlet. (***)
47. **Berchem** 47. Perseus sucht die Andromacha vom Felsen los zu machen; Figuren, durch Berchem auf Leinwand in Lebensgröße gemahlet. In dem Colorit ist viel Stärke, Licht und Schatten thut eine

(*) Ein Kenner wird es zu beurtheilen wissen.

(**) Der besonders geschickte B. N. le Suer, Directeur der königlichen Mahler-Academie in Berlin, hat dieses Gemählde besonders gut hergestellt, und ganz übermahlt.

(***) Ist aus dem Vorrathe der Dresdener Sammlung.

- eine große Wirkung. Das Ganze fällt aber nur ein wenig ins Gelbliche; doch ist es voller Kühnheit.
48. **Veronese.** 48. Die Beschneidung des Heilandes; Figuren in natürlicher Größe. Die Composition ist gut, das Colorit aber hat viel gelitten. Dieses Gemählde des Paul Veronese ist jedoch zu Paris sehr geschätzt worden.
49. **Schidone.** 49. Cain und Abel, ganze Figuren fast in Lebensgröße, durch Bartholomäus Schidone, einen Neapolitanischen Mahler, auf Leinwand gemahlet. Das Ganze ist gut gezeichnet, das Colorit ist aber etwas dunkel, und daher nicht angenehm.
50. **Jordaans.** 50. Der berauschte Silenus läßt sich führen, ganze Figuren in Lebensgröße, durch Jacob Jordaans auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist gut, von einer großen Stärke und unvergleichlichen Wirkung. Dieses Gemählde ist eines der Besten von diesem Meister.
51. **Bambini.** 51. Achilles, wie man denselben in das Wasser des Styres tauchet, ganze Figuren, durch den Chevalier Bambini (*) auf Leinwand gemahlet. Der Gegenstand ist sehr angenehm, das Colorit lieblich, und mit einem weichen Pinsel ausgeführt, das Ganze thut auch eine sehr gute Wirkung.
52. **Liberi.** 52. Venus auf dem Ruhebette, eine ganze Figur, durch den Chevalier Liberi auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist sehr angenehm und meisterhaft, ausgeführt. Man kann dieses Stück ohne Wahn vielen Gemählben des Titians

(*) Ist 1670. in Venedig geboren, und starb im 85ten Jahre.



an die Seite sehen, es wird allezeit die Vergleichung aushalten. (*)

Das Zimmer No. III.

Ist sehr reich in roth und Gold meubliret. In demselben befindet sich auch eine sehr schöne Commode von Schildkröte gearbeitet und reichlich mit vergoldeter Bronze gezieret, durch Melchior Rambly zu Potsdam verfertigt; auf derselben lieget eine Florentinische Tischplatte von Mosaïque, eines der schönsten Stücke, so man in dieser Art sehen kann; es gehörte selbiges ehemdem dem Prinzen Moritz von Sachsen, Marschall von Frankreich.

Das Zimmer No. IV.

Ist prächtig meubliret, und mit fünf Gemälden von Solimene angenehm ausgezieret.

53. Solimene. 53. Die in Endymion verliebte Diane, überrascht denselben in süßem Schläfe, Figuren in Lebensgröße, durch Solimene zu Neapel, so wie auch die vier folgenden, gemahlet.

54. Solimene. 54. Alcis und Galathe.

55. Solimene. 55. Venus und Adonis, dieses Gemählde ist zehn Fuß hoch und dreizehn Fuß breit.

56. Solimene. 56. Zephir und Flora.

57. Solimene. 57. Bacchus und Ariadne, ein Gemählde, in dem Solimene viel Annehmlichkeit und Wahrheit angebracht hat. Alle diese Gemählde sind überhaupt sehr gut gezeichnet, und man siehet, daß sie gewiß nach der Natur sind.

Das

(*) Dieses vortreflichen Gemählde zierte ehemdem die schöne obgleich nicht zahlreiche Sammlung des Herrn Geheimden Cabinets- und Krieges-Rathes Eichel in Potsdam.



Das Colorit derselben thut eine sehr gute Wirkung, und ist nicht so ganz grünlich, wie es sonst gewöhnlich der mehresten Gemählde dieses Künstlers ihres ist. Man bemerket auch, daß sich derselbe in diesen Stücken Mühe gegeben hat, weil sie durch den Kaiser Carl den Sechsten, so mit denenselben ein Zimmer eines seiner Lustschlößer auszieren wollte, bestellet worden sind.

Der Camin ist in diesem Zimmer von Rosso Carolino, und sehr gut gearbeitet. Auf demselben stehen drey Waasen, eine so von Porphyrr und mit vergoldeter Bronze gezieret ist, und zwey ovale von orientalischem Ugathe mit Bronze besetzt.

Ein Tisch von Rosso Carolino, aus den ganzen, und von sehr großer Schönheit.

Der Kronleuchter ist von Berliner Porcellain, und ist sehr gut gearbeitet.

Das Cabinet.

Ist oval, sehr in die Augen fallend, und von vortreflichem Geschmacke. Chevalier aus Paris hat es gemahlet und laquirt.

58=71. Paterre. In denen Abtheilungen siehet man vierzehn Gemählde angebracht, so durch Paterre gemahlet, und aus dem Comischen Romane des Scarrons genommen sind. Alle diese vierzehn Gemählde sind in der nehmlichen Größe zu Paris in Kupfer gestochen worden.

Ein sehr schöner Tisch von Mosaique, aus Florenz, mit Vögeln und Blumen. (*)

B 5

Der

(*) Ist ein Geschenke vom Großherzoge von Toscana an Se. Majestät den König Friedrich den Ersten in Preussen; und ist im Lustschloße, Caput, nahe bey Potsdam placiret gewesen.



Der Camin ist von einem schwarzen Marmor, und mit sächsischem Porellaine gezieret. Der Kronleuchter ist auch von sächsischen Porcellaine.

Das Schlaf-Zimmer.

Dieses Zimmer ist mit vieler Pracht und Geschmacke ausmeubliret; die Stoffe sind zu Berlin verfertigt worden. (*)

In demselben befindet sich ein prächtiger Schrank, in Mosaïque, von Florenz, alles ist von Edelsteinen und orientalischen Agathen gearbeitet. Der Fuß, auf dem derselbe ruhet, ist von Schildkröte und reichlich, so wie auch der Schrank selbst, mit vergoldeter Bronze gezieret. Alles ist zu Potsdam durch Melchior Rambly verfertigt worden.

Das Cabinet No. V.

Ist mit folgenden Gemälden ausgezieret:

72. Guido. 72. Cleopatra, halbe Figur in Lebensgröße, durch Guido Reni auf Leinwand gemahlet. Der Kopf ist sehr gut gezeichnet und voller Ausdruck; das Colorit hat jedoch gelitten.
73. Gerhard Dov. 73. Ein junges auf dem Claviere spielendes Frauenzimmer, durch Gerhard Dov auf Holz gemahlet. Für Kenner ist dieses kleine Cabinetsstück sehr schätzbar.
74. Schalcken. 74. Ein kleiner Knabe, so fischt. Dieses kleine Gemälde thut eine sehr artige Wirkung, ist sehr gut ausgeführt, und durch Gottfried Schalcken auf Holz gemahlet. Dieser Meister hat fast nichts, als Nachtstücke verfertigt,

(*) In denen Fabriken derer Fabrikanten, Girard und Michelet, und der Brüder Bodoin, in Berlin.

- get, so aber schätzbar sind, und sehr gesucht werden. (*)
75. Poussin. 75. Reinalbus und Armide, ganze Figuren, durch Poussin auf Holz gemahlet. Die Composition ist schön, das Colorit aber ein wenig schwach und ohne Wirkung.
76. Vermond. 76. Die Enthaltbarkeit des Scipio, ganze Figuren, durch Vermond auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist ein wenig einfach, und fällt sehr ins gelbliche.
77. Van der Meulen. 77. Die Zurückkunft eines jungen englischen Prinzen von der Jagd, nebst seinem Gefolge. Man siehet, daß van der Meulen alles nach der Natur gemahlet hat.
78. Ricci. 78. Die Hochzeit zu Canaan in Galiläa, von einer sehr schönen und reichen Composition. Ganze Figuren, auf Leinwand gemahlet, durch Marcus Ricci. Dieses ganze Gemählde thut eine sehr gute Wirkung.
79. Watteau. 79. Eine Zusammentunft in einer angenehmen Gegend, durch Watteau auf Holz gemahlet. Dieses Stück ist zu Paris in Kupfer gestochen worden.
80. Lancret 80. L'Amour du Boccage, die Liebe im Busche. Unter diesen Namen hat man dieses Stück, so durch Lancret auf Leinwand gemahlet ist, zu Paris in Kupfer gestochen.
81. Dyck.

(*) Se. Königl. Hoheit, der Prinz von Preussen, besitzen ein sehr schönes Cabinets-Stück, von diesem Schalken auf Kupfer gemahlet. In demselben wird eine liebenswürdige junge Dame, so sich wahr sagen lässet, vorgestellt; es ist solches ein Nachtstück durch ein Licht erleuchtet, und sehr gut ausgeführt.



81. Dyck. 81. Der verlorne Sohn, ganze Figuren, durch Philipp van Dyck auf Leinwand gemahlet. (*)
82. Conca. 82. Die Verstoßung der Hagar nebst ihren kleinen Sohn Ismael. Die Composition desselben ist schön; es ist aber nur der erste Entwurf durch den Chevalier Sebastian Conca auf Leinwand gemahlet. Das große nach diesem Entwürfe gemachte Gemählde, ist 1745. für Se. Majestät dem Könige von Portugal verfertigt worden.
83. Boulogne. 83. Die vier Jahreszeiten, durch Johann Boulogne auf Kupfer gemahlet, sind sehr gut ausgeführet. Es ist dieses Gemählde ein schönes Cabinetsstück.
84. Albano. 84. Die Ansrührung auf der Flucht nach Egypten, durch Franz Albano auf Leinwand gemahlet. Die Composition desselben ist sehr schön und angenehm, fürnehmlich der Kinder, so in der Luft und zwischen das Laub der Bäume fliegen, und von denen einige auf die Nester der Bäume klettern. Das Colorit ist sehr lieblich und gut erhalten.
85. Poulenburg. 85. Die Anbetung der heiligen drey Könige, ein sehr schönes Cabinets-Stück, das sehr gut ausgeführet, und durch Cornelius Poulenburg gemahlet ist. Dieses Gemählde hat sehr viel von der Manier des Gerhard Hoet.
86. Veronese. 86. Barthäsebe im Waade, durch ihre Mägden bedienet, ganze Figuren, durch Paul Veron-

(*) Es lebte derselbe 1749. im Haag, wo ich seine Bekanntschaft machte. Er hat kleine Gemählde, in dem Geschmacke und nach der Art des Chevalier van der Werft, gemacht, seine Werke sind aber anjezt sehr selten. Gegenwärtiges Gemählde ist nach seiner ersten Art verfertigt.

Beroneſe auf Leinwand gemahlet. Dieſes Gemählde iſt ſehr gut erhalten, und eines der ſchönſten von Paul Beroneſe, es iſt werth, in der ſchönſten Gallerie aufgeſtellet zu werden. (*)

87. de Voys. 87. Dieſes Cabinets-Stücke iſt ſehr gut und mit einem ſtarken Pinſel ausgeführt, es herrſchet in demſelben eine ſchöne Harmonie, die Wirkung davon iſt vortreflich. Arren de Voys hat in dieſem Gemählde Venus und Adonis auf Holz, vorgeſtellt. Die Arbeiten dieſes Meiſters ſind noch ſeltener, als des Chevalier van der Werft ſeine. (**)

88. Werft. 88. In dieſem Stücke ſtellt Peter van der Werff einen Schäfer vor, der eine Schäferin überrascht und ſie zu zwingen ſuchet. Dieſes koſtbare Cabinets-Stücke iſt auf Leinwand gemahlet, und hat ſehr viel von der Manier des Chevalier von Moor.

89. Pouſſin. 89. Die vier Jahreszeiten neſt Apollo und dem Thierkreiſe. In dieſem gut gezeichnetem Gemählde iſt viel Composition und Allegorie, aber wenig Effect in dem Coloritte, es iſt ſelbiges durch Pouſſin auf Leinwand gemahlet.

90. Watteau. 90. *La récréation du Bal*; Man hat dieſes Gemählde in Paris in derſelben Größe, und unter dieſem Namen, in Kupfer geſtochen; es iſt ſolches durch Watteau auf Leinwand gemahlet.

91. Lam.

(*) Paulus Caliari, genannt Beroneſe, iſt 1532. in Verona geboren; und ſtarb zu Venedig 1588. In Venedig, Verona und Dresden ſind ſeine ſchönſten Gemählde.

(**) Dieſes vortrefliche Cabinetsſtück iſt aus der Sammlung des Herrn Geheimden Cabinets- und Krieges-Rathes Eichel, das derſelbe zu ſeinem Vergnügen als ein großer Liebhaber und Mäcenat, in Potsdam hatte.



91. **Lancret.** 91. *L'Amusement de l'Été*, die Belustigungen des Sommers, durch Lancret gemahlet, und auch in Paris in Kupfer gestochen.
92. **Guido.** 92. Maria mit gefalteten Händen. Der Ausdruck des Schmerzes und der Andacht ist unvergleichlich. Der Entwurf ist schön, und Guido Reni hat dieses Gemählde in dem Geschmacke des Ludewig Carasch gemahlet.
93. **de Moor.** 93. Ein Opfer an dem Priapus. Eine römische Dame kniet für denselben Bildsäule, um von diesem Gotte zu erhalten, schwanger zu werden. Der Chevalier de Moor hat dieses kleine Gemählde gut ausgeführt, es ist solches auf Holz gemahlet.
94. **Maratti.** 94. Die heilige Jungfrau, ist nur der erste Entwurf zu einem größern Gemählde, es ist selbiger durch Carl Maratti auf Holz gemahlet.



Zweyte Etage.

In dem Cabinette No. XV.

Sind folgende Gemählde aufgestellt:

95. **Guido.** 95. *Emire* ernähret ihren Vater in seinem Gefängnisse mit ihrer Milch, halbe Figuren, durch Guido Reni auf Leinwand gemahlet. Der Entwurf dieses Stückes ist schön, die Charactere sind gut ausgedrucket, nur ist das Colorit etwas

etwas dunkel. Dieses Stück ist nach Art des Ludwig Caracci gemahlet. (*)

96. **Cagliari.** 96. Die Anbetung der heiligen drey Könige, ganze Figuren durch Cagliari, einen Sohn des Paul Veronese, auf Leinwand gemahlet.
97. **Solimene.** 97. Die Entdeckung der Schwangerschaft der Calliste, reiche Composition, durch Solimene auf Leinwand gemahlet.
98. **Solimene.** 98. Verschiedene aus einer Schlacht zurückkommende römische Soldaten, wie sie sich an dem Ufer eines Flusses ausruhen, und, um sich abzutüfeln, mit Trinken beschäftigt. Durch Solimene, in der Art des Malers Schönfelds, eines Deutschen, auf Leinwand gemahlet.
99. **Lutti.** 99. Der Unglaube des Thomas gegen unsern Heiland, halbe Figuren, durch den Chevalier Benedict Lutti auf Leinwand gemahlet.
100. **Breugel.** 100. Venus und Vulcan. Die Figuren sind durch Rothenhammer ganz unvergleichlich gemahlet, das übrige aber ist durch Breugel auf Holz gemahlet. Dieses vortreffliche Gemählde ist sehr gut erhalten, und ausgeführt. (**)
101. **Rubens.** 101. Die keusche Susanna, kleine Figuren, durch Rubens auf Holz gemahlet.

102.

(*) Se. Königliche Hoheit, der Prinz Heinrich, haben in Derselben schönen Sammlung den Compagnon dieses Gemählde; so den heiligen Petrus, wie er von der Magd gefragt wird, vorgestellt, auch halbe Figuren auf Leinwand gemahlet, und gut erhalten.

(**) Dieses vortreffliche Stück von Breugel und Rothenhammer, ist ebenfalls aus der Sammlung des verstorbenen Herrn Geheimden Cabinets- und Krieges-Rathes Eichels. Es stellet das Feuer vor. Es waren vier Stück, die vier Elemente vorstellten; die andern drey sind 1771. nach Holland gekommen.



102. Beschey. 102. Ein Frauentzimmer, halbe Figur, durch Beschey auf Holz gemahlet.
103. Limborch. 103. Leda, ein kleines Gemählde, durch Heinrich Limborch auf Holz gemahlet.
104. Limborch. 104. Lucretia, kleine Figur, durch Heinrich Limborch auf Holz gemahlet, es ist ein sehr schöner Effect und gute Ausführung in diesem Cabinetstück.
105. Berchem. 105. Eine sehr schöne Landschaft mit Figuren, so vorstellen, wie ein heiliger Mann durch Löwen zerrissen wird, (*) durch Nicolaus Berchem auf Holz gemahlet. Ist eines der schönste Stücke von diesem Meister.
106. van Dyck. 106. Der ungerechte und grausame Richter Dzaues. Dieses Stück ist auf Leinwand gemahlet, aber es ist selbiges nur der erste Entwurf zu einem großen Gemählde, so sich ebenfalls in dieser Sammlung befindet.
107. Le Brun. 107. Die heilige Familie, durch le Brun auf Leinwand gemahlet. Obgleich das Colorit ein wenig kalt ist; so sind doch sehr viele Schönheiten in diesem vortrefflichem Gemählde.
108. de Harlem. 108. Bacchanalien, durch Cornelius de Harlem auf Holz gemahlet.
109. Bassano. 109. Die Anbetung der Hirten, ganze Figuren, durch Franz Bassano auf Leinwand gemahlet.
110. Le Sueur. 110. Johannes der Täufer und unser Heyland, ganze Figuren, durch le Sueur auf Leinwand gemahlet. Die Zeichnung ist schön, und es herrschet in diesem Gemählde eine unvergleichliche Uebereinstimmung.

111. Lairesse. 17. Dieses Gemählde ist eines der schönsten, so man von Lairesse sehen kann, und bestehet aus ganzen Figuren, so auf Leinwand gemahlet sind. Die Composition derselben ist sehr schön, und ist in einer feinen Zeichnung und vorzüglichem Coloritte ausgeführt. Man kann jedoch den Gegenstand, so Lairesse in demselben hat vorstellen wollen, nicht errathen; der größte Theil der Gelehrten von Paris hat ihn nicht entdecken können. Es muß jedoch derselbe ein Stück aus der römischen Geschichte seyn. Denn man sieht in das Innerste eines Tempels, in dem verschiedene Bestalen um einen Tisch herum sitzen. Eine derselben gehet mit einem jungen Prinzen aus dem Tempel, um ihn einer Prinzessin vorzustellen, so bey seinem Anblicke in Ohnmacht fällt; zu seiner Seite befindet sich ein Krieger und ein ehrwürdiger Greiß auf denen Knien und mit dem Gesichte auf der Erde. Man zeigt diesem jungen Prinzen eine Krone und einen Stocf. Zwischen denen Säulen siehet man das Bildniß des Herkules und einige angekommene Schiffe, so diese Familie überbracht haben. Dies ist die ganze Erklärung, so ich von diesem Gemählde geben kann.

112. Constanzi. 18. Apollo verfolget die Daphne, ganze Figuren, einen Fuß hoch, durch den Chevalier Placido Constanzi, auf Befehl Sr. Majestät des Königes von Preussen, im Jahr 1755. zu Rom gemahlet. (*)

113.

(*) Der Compagnon ist durch den Chevalier Battoni verfertigt, und stellet die Verheyrathung der Psyche vor. Dieses Gemählde ist in dem Cabinet zur Seite der großen Gallerie von Saus-Souei aufgestellt, und befindet sich in der Beschreibung von dieser Gallerie No. 25. S. 77.



113. Venius. 19. Der Parnafus mit allen Mufen und andern Gottheiten. Kleine Figuren, durch Otto Venius auf Leinwand gemahlet. In dem Coloritte ist keine Harmonie, und die Wirkungen des Lichtes sind zu sehr zerstreuet; übrigens ist viel gutes in diesem Gemählde, so nach der ersten Manier des Rothenhammer gemahlet ist.

114. Lancret. 20. Mademoiselle Camargo mit ihren Tänzer. Der Hintergrund dieses Gemählbes ist ein Busch, es ist selbiges durch Lancret auf Leinwand gemahlet.

115. Guido. 21. Bacchus und Ariadne, große Figuren, fast in halber Lebensgröße, durch einen geschickten Schüler des Guido auf Leinwand gemahlet. Diese beyden Figuren sind von einem großen Gemählde genommen, und von einer reichen Composition, wie man solches in einem durch Jacob Frey nach dem Guido zu Rom gefertigten Kupferstiche sehen kann.

116. Conca. 22. Loth mit seinen beyden Töchtern, halbe Figuren, in natürlicher Größe durch Conca auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemählde thut eine gute Wirkung.

Das Zimmer No. XI.

Ist mit folgenden Gemählben ausgezieret:

117. Le Brun. 1. Die Vergötterung der Psyche, Figuren einen Fuß hoch, durch den Chevalier Carl le Brun auf Leinwand gemahlet, von einer schönen Composition und gut gezeichnet; Die Figur des Jupiters ist vorzüglich schön, das Colorit ist aber ein wenig schwach.



- 118. de Troy.** 2. Loth mit seinen beyden Töchtern, Figuren in natürlicher Größe, durch den Chevalier Franz de Troy auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemählde ist mit einem freyen und kühnen Pinsel gemahlet. Das Colorit thut eine sehr große Wirkung, fällt aber etwas stark ins gelb und röthliche. Die Stellung der beyden Töchter sind ein wenig zu gezwungen, die von Loth aber ist sehr natürlich, und drückt die Trunkenheit sehr gut aus.
- 119. Le Sueur.** 3. Das Urtheil des Paris, ganze Figuren, fast in natürlicher Größe, durch le Sueur auf Leinwand gemahlet. Man erkennt den Meister nicht in diesem Gemählde.
- 120. van Huisum.** 4. Eines der schönsten Blumenstücke, so Johann van Huisum gemahlet hat. Seine Arbeiten werden gar sehr geschähet, vornehmlich aber in Holland, wo man für selbige sehr große Summen bezahlet.
- 121. de Krayer.** 5. Christus mit seinen Schülern zu Emmaus, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch den Chevalier Gaspar de Krayer auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemählde thut einen sehr guten Effect, und ist von Kennern denen Arbeiten eines Rubens und van Dyck, gleich geschähet worden. Rubens befürchtete auch, daß ihn Krayer noch übertreffen möchte, fürnehmlich da er zu Antwerpen ein durch Rubens gemahltes Altarstück ansah, sagte derselbe, **Krayer, Krayer, du wirst mich balde übertroffen haben.** Dieses Stück ist auch ein unvergleichliches Gemählde, das Colorit ist von einer bewundernswürdigen Stärke und Effect.



122. **Cellesti.** 6. Der betende David, voller Andacht, opfert aus Dantbarkeit, daß Gott die Pest hat aufhören lassen. Zu seiner Seite ist der Prophet Nathan und ermahnet ihn, und der Engel stecket das Schwerdt der Züchtigung in der Erwartung in die Scheide, daß das himmlische Feuer, auf das, auf dem Altare liegende Opfer, fallen werde. Figuren in natürlicher Größe, durch den Chevalier Andreas Cellesti auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist nicht sehr glänzend, doch herrschet eine gute Uebereinstimmung in demselben, und Cellesti hat dieses Gemählde mit mehrerer Sorgfalt, als gewöhnlich, verfertigt. (*)

123. **Carravaggio.** 7. Einige bewaffnete Soldaten, so spielen, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Michael Angelo Merighi, Carravaggio genannt, auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist stark und von einer guten Wirkung; im Licht und Schatten ist sehr viel von der Manier des Mahlers Balartin.

124. **Vouet.** 8. Die heilige Elisabeth, wie sie an die Armen Eyer austheilet, Figuren fast in natürlicher Größe, durch Simon Vouet auf Leinwand gemahlet.

125. **Lutti.** 9. Eine alte Frau, so einem jungen Mädchen lesen lernet, halbe Figuren in natürlicher Größe auf Leinwand gemahlet. Das Colorit

(*) Alle Liebhaber zu Venedig haben dieses Gemählde sehr hoch geschätzt, welches dem Grafen Anton Maria Zanetti, sonst Girolamo, zu Venedig gehörte, so es aus Freundschaft dem Kaufmanns Bogkowsky zu Berlin überließ, der es 1767. an Se. Majestät dem Könige verkaufte.



Corit ist angenehm, und die Wirkungen des Lichtes sind sehr schön.

Ein vortreffliches und großes Tischblatt, von Berdo Antico, aus dem Ganzen; auf demselben befindet sich eine ovale große Waase mit Deckel von Agath aus Mallaga.

Das Zimmer gelb und Silber.

Ist ganz ausgetäfelt und reich und edel mit einer schönen und geschmackvollen Zeichnung gezieret. Die Decke ist durch Frisch gemahlet; er stellet auf derselben Diana mit ihrem weißen Hunde vor. Das Colorit ist schön, und thut eine gute Wirkung. Dieses ganze Stücke macht überhaupt dem Künstler, so es verfertiget, alle mögliche Ehre.

In denen vier Rundungen sind sehr gut gezeichnete Kinder angebracht. Das Colorit derselben ist ebenfalls schön, und in demselben viel Natur und Wahrheit.

Der Camin ist von einem schönen schwarzen Marmor, in dessen Mitte Seine Majestät einen orientalischen Agath, auf dem die drey Grazien in erhabener Arbeit vorgestellt sind, haben anbringen lassen.

Auf dem Tische ist eine ovale Waase mit Deckel von Agath aus Mallaga.

Eine schöne mit Schildkröte und Perlmutter ausgelegte Commode, reich mit Silber gezieret, zu Potsdam durch Spindler den jüngern verfertiget, welcher von Bareuth dahin gekommen ist.

Das Zimmer zur Seite.

Ist reich und mit einem eben so edlen als großen Geschmacke ausmeubliret. Alle Auszierungen sind sehr guth gezeichnet und von einer schönen Erfindung, es sind zur Jagd gehörende Sachen. Alles ist vergoldet.



Das Zimmer neben dem großen Marmor- Saale.

Ist mit folgenden Gemälden ausgezieret:

126. Rubens. 1. Die heilige Maria Magdalena beweinet in der Wüsten ihre Sünden, und die Engel binden eine Kütze, um sie zu züchtigen. Der Hintergrund ist eine Landschaft, ganze Figuren bennähe in Lebensgröße, durch Rubens auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist sehr schön und ziemlich gut gezeichnet. Die Landschaft ist durch Lucas van Uden, dessen sich Rubens zu Verfertigung der Landschaften öfters bedienet, gemahlet.
127. Dyck. 2. Der Heyland speiset fünf tausend Mann, ganze Figuren fast in natürlicher Größe, durch Anton van Dyck auf Leinwand gemahlet.
127. Dyck. 3. Die Anbetung der Hirten, ist der Compagnon des vorigen.
129. Dypenbeck. 4. Apollo verfolgt die Daphne, ganze Figuren in Lebensgröße, durch Abraham van Dypenbeck auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist nicht sehr in die Augen fallend, es ist aber viel Unangenehmes und viel Ausdruck in demselben.
130. Rubens. 5. Boreas, wie er die Drithia raubt, ganze Figuren in Lebensgröße, durch Rubens auf Holz gemahlet. Die Composition ist voller Geist, und mit einem freyen Pinsel meisterhaft ausgeführt.
131. Rubens. 6. Maria nebst andern heiligen Frauen, ganze Figuren, durch Rubens auf Leinwand

- nemand gemahlet. Der Hintergrund dieses Ge-
 mähldeß ist eine Landschaft.
132. Boulogne. 7. Die keusche Susanna, ein klei-
 nes Cabinetsstück, gut und mit einem weichen
 Pinsel durch Boulogne ausgeführt.
133. Boulogne. 8. Eine Dame, der Compagnon
 des vorigen, auch von Boulogne.
134. Teniers. 9. Ein Concert auf Holz gemahlet.
 Teniers hat in demselben seine Familie vorgestellt.
 Dieses kleine Cabinetsstücke ist in der nehml-
 ichen Größe durch le Bas zu Paris in Kupfer
 gestochen worden.
135. Teniers. 10. Eine Bauern-Gesellschaft, durch
 David Teniers auf Holz gemahlet, es ist auch
 in derselben Größe zu Paris in Kupfer gestochen
 worden.
136. Jordaans. 11. Mercurius und Argus, Figu-
 ren in natürlicher Größe, durch Jordaans auf
 Holz gemahlet. Dieses Gemählde ist in Holland
 in Kupfer gestochen worden.
137. van Dyck. 12. Eine Frau mit einem an ihrer
 Brust ruhig schlafenden Kinde, halbe Figuren
 von natürlicher Größe, durch Anton van Dyck
 auf Holz gemahlet. Dieses Gemählde ist mit
 einer großen Kunst und bewundernswürdigen
 Freiheit des Pinsels, im Geschmack des Daniel
 Seghers verfertigt.
138. Hondhorst. 13. Loth mit seinen beiden Läch-
 tern, Figuren in Lebensgröße, durch Gerhard
 Hondhorst auf Leinwand gemahlet. Es ist viel
 Natur und Verdienst in diesem Gemählde, bloß
 die eine auf der Erde liegende Figur könnte et-
 was edler seyn.



139. **Rubens.** 14. Der heilige Martinus auf einem weißen Pferde, beschäftigt seinen Mantel zu zerschneiden, um ihn unter die Armen zu vertheilen, Figuren beynah in natürlicher Größe, durch Rubens auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist sehr lebhaft.
140. **Haals.** 15. Ein Schiffs-Capitain sitzt nebst seiner Frau schwarz gekleidet, bey Schewelingen ohnweit dem Haag, am Ufer des Meeres. Dieses Gemählde thut fürnehmlich durch das Licht und den Schatten eine sehr gute Wirkung, und ist durch Franz Haals auf Leinwand gemahlet.
141. **Pesne.** 16. Das Bildnis der Frau des Pesne in spanischer Kleidung, mit einem Huthe und einer weißen Feder auf dem Kopfe. Es ist dieses eines der schönsten Gemählde des Anton Pesne.
142. **Teerburg.** 17. Die Verschwörung des Grafen Horn, indem er im Bretspiele spielt, halbe Figuren, durch Gerhard Teerburg auf Leinwand gemahlet. In diesem Stücke herrscht viel Wahrheit; es hat selbiges ehemals das Cabinet des Herrn von l'Ormie im Haag gezieret.
143. **Rubens.** 18. Mars und Venus ganze Figuren in halber Lebensgröße, durch Rubens auf Holz gemahlet. Das Colorit ist in die Augen fallend, die Zeichnung ist ein wenig zu sehr überhäuft.
144. **van Dyck.** 19. Der ungerechte Richter Dza-
nes, (*) wie er von seinem Stuhle, aufstehet.
Der

(*) Dza-nes, General, Gouverneur von Thracien, ein Sohn des obersten Richters in Persien Sisamnes, ließ den König Cambyses lebendig schinden, und bediente sich seiner Haut, um mit derselben, anstatt eines Baldachins, seinen Richtersstuhl zu bedecken.

Der Baldachin ist eine Menschenhaut. Die Leidenschaften sind sehr lebhaft ausgedrückt. Die Composition ist reich, aber der Effect ist im Ganzen nicht groß, die Figuren sind von natürlicher Größe, durch Anton van Dyck auf Leinwand gemahlet.

145. van Dyck. 20. Ein stehender holländisch gekleideter Knabe, durch van Dyck auf Leinwand gemahlet. In diesem Stücke sind sehr viele Manieren des Franz Haals.
146. Breugel. 21. Ceres und Folra, durch Bruegel auf Holz gemahlet. In der Grundzeichnung dieses Stückes ist viel Arbeit.
147. Pesne. 22. Ein reizendes Bauermädchen im Fenster, so den Kopf auf den rechten Arm stützt. Licht und Schatten thut in diesem Gemählde eine vortrefliche Wirkung, der Mahler hat in demselben die bloße Natur vorgestellt. Es scheint bennah, daß ihm die Liebe bey Mahlung des Gegenstandes die Hand geführet habe. Es ist dieses Stück ohnstreitig eines der schönsten Gemählde von Pesne. (*)
148. Haals. 23. Das Bild eines Mannes mit dem Huthe auf dem Kopfe und einer weißen Halskrause, durch Franz Haals auf Holz gemahlet.
149. Rubens. 24. Ein verfolgter Hirsch. Die Figuren sind durch Rubens, und die Thiere durch Schnayrs (**) gemahlet.
150. Beschey. 25. Die keusche Susanna, ein Cabinetsstück, durch Beschey auf Holz gemahlet.

(*) Der Graf Algarotti hat dieses Gemählde Sr. Majestät dem Könige vermacht.

(**) Eben dieses Gemählde im Großen, so besonders schön ist, befindet sich in der Berliner Gallerie.



151. Vol. 26. Das Bildnis der Erbin von Burgund, im Profil durch Ferdinand Vol auf Holz gemahlet.

152. Limborch. 27. Bacchus und Ariadne, kleine Figuren, durch H. Limborch auf Holz gemahlet. Es ist Schade, daß das Colorit dieses Gemählde ein wenig durch die Sonne gelitten hat.

Der große Marmor-Saal.

Ist von grünen und weißen schlesischen Marmor, und mit vieler Pracht ausgezieret. Der Fußboden ist durch Melchior Rambly und durch den Bildhauer und Decorateur Müller, zwey Potsdamsche Künstler, schön gearbeitet. Die Auszierungen aber sind von dem Gyps-Arbeiter Sartori. Amadäus Vanloo hat 1768. die Decke auf Leinwand gemahlet, auf selbiger stellt er eine Zusammenkunft von Göttern vor, in der Hebe den kleinen Ganymedes dem Jupiter darstellt. Die Figur des Jupiters ist sehr gut gezeichnet, und von einem großen Character. Es sind überhaupt schöne Partien in diesem Gemählde. Venus macht mit ihrem Sohne Amor insbesondere einen vortreflichen Effect. Denn man mag sich hinstellen in was vor einem Theile des Saales man nur will; so wird man beständig mit dem Pfeile des Amors bedrohet.

In diesem Saale befinden sich auch noch vier große Gemählde.

153. Vanloo. 1. Das Opfer der Iphigenia. Eine reiche Composition von vortreflicher Zeichnung. Alles ist nach der Natur gemahlet, und man sieht, daß Carl Vanloo sehr vielen Fleiß angewendet hat, und dieses um desto mehr, da Se. Majestät der König dieses Stück 1755. bestellet haben. Die Harmonie des Colorits ist schön, ohne etwas in die Augen fallendes zu haben. Es sind zwar einige

einige Fehler wider das Costume in diesem Gemählde; da man aber in demselben so viele andere Schönheiten antrifft, so macht selbiges dennoch viel Ehre an Vanloo, dessen Arbeiten sonst von Kennern sehr gesucht werden. Der Herr Marquis d'Argens hat von demselben eine Beschreibung gemacht. (*)

154. *Pesne.* 12. Der Raub der Helena, eine sehr schöne Composition. Es ist Schade, daß der Todt diesen geschickten Mahler (***) weggerafft, ehe er noch die letzte Hand an dieses Gemählde, so er auf Befehl Sr. Majestät des Königs, anfang,

(*) Histoire de l'Esprit humain Tom. XII. pag. 161. Die litterarischen Kenntnisse des Vanloo waren unter das Mittelmäßige. So oft derselbe ein historisches Gemählde malte, so frug er, ehe er den Entwurf desselben machte, Freunde, so Kenner waren, um Rath, welche ihn verhinderten, Fehler gegen das Costume zu machen. Dennoch aber ist er nicht beständig allzu genau in dieser Absicht gewesen. In dem vortrefflichen Gemählde, welches er für Sr. Majestät den König von Preußen gemahlt hat, und in dem er die Iphigenia vorstellet, hat er diese Prinzessin auf eine Art eines Bettes sitzen lassen, so mit einer sammetnen und einer großen goldenen Tresse besetzten Decke gezieret ist. Man borbirte zwar zu denen Zeiten des Agamemmons, Homer sagt aber nicht, daß man Tressen, und noch viel weniger Sammet gemacht habe. Dieser geringe, sowol durch sehr große sich in diesem Gemählde befindenden Schönheiten, verbesserter Fehler, hat jedoch demselben geschadet, und da es nach Berlin kam, so blieben die vermeinten Kenner und müßigen schönen Geister nur bey dieser Kleinigkeit stehen, und verachteten deswegen dieses vortreffliche Gemählde. Ich erinnere mich noch, daß Amadäus Vanloo, Hofmahler in Diensten Sr. Majestät des Königes von Preussen, und ein Nefse des Carl Vanloo, über diese Urtheile, so er hörte, untröstlich war. Mein Herr, sagte er mir, dieses Gemählde ist zu Paris allgemein bewundert worden. Die Sonne, antwortete ich ihm, ist ein sehr leuchtendes Gestirne, und dennoch giebt es Gegenden, wo man derselben Strahlen weniger, als anderswo, gewahr wird. Glauben sie, daß sie deswegen etwas von ihrem Glanz verlieret?

(*) Anton Pesne ist 1683. den 25. May zu Paris geboren, und den 5. August 1757. zu Berlin gestorben.



Ang, geleet hat. Der Mahler, Bernhard Rode, (*) hat dieses große Gemählde auf eine Art, so ihm viel Ehre macht, vollendet; denn man siehet in demselben eine Uebereinstimmung, so eine sehr gute Wirkung thut.

155. Pierre. 3. Das Urtheil des Paris. Pierre hat sehr viel Ausdruck in dieses sehr anmuthige Gemählde gebracht. Juno hebt sich ganz im Zorne in die Luft, und Minerva begiebt sich mit einem Ansehen, so Verdruß und Haß anzeigt, zurücke. Venus ist von Grazien umgeben, so, wehrend daß Paris den goldenen Apfel übergiebt, eine Guirlande von Blumen verfertigen. Das Colorit, die Uebereinstimmung und Haltung in dem ganzen Gemählde ist sehr gut.

156. Restout. 4. Der Triumph des Bacchus und der Ariadne. Eine reiche Composition voller Feuer und Lebhaftigkeit. Die Zufriedenheit und das Vergnügen des Gefolges ist in diesem Gemählde sehr naif ausgedrückt, und man findet in demselben sehr viel Verdienst, weil es mit einer großen Fertigkeit und meisterhaften Freiheit des Pinsels gemahlet ist.

Der Vor=Saal.

Ist mit corinthischen Säulen ausgezieret, und mit Gips, so einem röthlichen Marmor ähnlich ist, beleet. Alles ist durch den Stuccateur Sartori mit vielem Fleiße verfertiget. Die Decke ist durch den Hofmahler Frisch auf Leinwand gemahlet.

In

(*) Bernhard Rode ist 1725. zu Berlin geboren, wo er noch gegenwärtig als Hofmahler lebt. Nachrichten von Künstlern und Kunstfachen von C. H. von Heinecken Th. 1. S. 72. und von Rode, Th. 1. S. 76. Leipzig 1768. in 8vo.

In beiden beyden Nischen sind zwey antique Statuen aufgestellt:

- 1) Ein Fechter,
- 2) Matidia. Diese beyden Stücke kommen aus dem Musæo Ihro Königlichen Hoheit der Frau Margräfin von Bareuth.

Die Gallerie.

Ist nach der Zeichnung und Erfindung des Bildhauers und Decoratens, Oppenhaupt des jüngern verfertigt. Dieser geschickte Künstler ist, nach Raal, der sich in Cassel befindet, beynahе der Einzige in dieser Art.

Diese Gallerie ist mit folgenden sechs Gemälden ausgezieret:

157. Guido. 1. Diogenes in seiner Tonne. Diese durch Guido Reni auf Leinwand gemahlte Figur, ist gewiß nach der Natur entworfen, Der Effect ist schön; alles ist beynahе in lichter Schattirung.
158. Giordano. 2. Der Raub der Sabiner, eine sehr schöne und reiche Composition, voller Feuer und Ausdruck. Das Colorit ist von einer guten Harmonie und schönen Effect. Man kann dreuste sagen, daß dieses Gemälde eines der schönsten ist, so Lucas Giordano von Neapel, gemahlet hat.
159. Giordano. 3. Das Urtheil des Paris, Figuren in Lebensgröße, durch Giordano auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemälde ist der Compagnon des vorigen. (*)

160.

(*) Es waren vier Gemälde von der nehmlichen Größe, alle durch Giordano gemahlet. Se. Majestät haben aber nur die beyden oben erwähnten behalten; die beyden andern sind nach Petersburg gehet



160. Ruggieri. 4. Die Bathseba mit Mädchen im Bade, Figuren in natürlicher Größe, durch Domenico Ruggieri auf Leinwand gemahlet. Die Zeichnung ist schön, und das Colorit thut einen guten Effect.

161. Ruggieri. 5. Tarquin überfällt die Lucretia mit Gewalt, durch Ruggieri auf Leinwand gemahlet.

162. Guido. 6. Lucretia, wie sie sich erstochen will, sehr schöne Figuren, unvergleichlich gezeichnet. In dem Kopfe ist ein schöner und lebhafter Ausdruck. Es ist Schade, daß dieses prächtige Gemälde in dem Colorit gelitten hat. Es ist durch Guido Reni auf Leinwand gemahlet, und verschiedene mal in Kupfer gestochen worden.

Ein sehr schönes Tischblatt in antiquer mosaischer Arbeit von verschiedenen Egyptischen Steinen. Dieses Blatt ist in das berühmte Landhaus des Kaiser Adrians, so zwischen Rom und Tivoli ist, ausgegraben worden.

Zwey Tische von mittelmäßiger Größe mit Agath ausgelegt und einer grünen Einfassung.

Das Zimmer Sr. Königl. Hoheit des Prinzen von Preussen.

Ist mit folgenden Bildern ausgeziert:

163. 1. Sr. Majestät der Römische Kaiser, Joseph der Zweite, ein Brust-Stück.

164. de Gasc. 2. Ihre Königliche Hoheit die regierende Herzogin von Braunschweig, ein Kniestück auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemälde

men, und von Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland, für ihre vortheffliche Sammlung gekauft worden. Alle viere sind in Paris in Kupfer gestochen. Diese vier Gemälde gehörten ehemals dem Herrn Hofrath Triebel in Berlin, der eine sehr schöne Sammlung besizet.

- mählbe gleicht vollkommen, und macht dem Pinsel der Madame de Gasc, gebohrne Lisiewsky, viel Ehre.
165. de Gasc. 3. Ihre Königliche Hoheit die Erb-Stadthalterin, durch Madame de Gasc zu Braunschweig gemahlet.
166. Landberg. 4. Ihre Majestät die verwittwete Königin von Schweden in Pastel gemahlet.
167. Landberg. 5. Sr. Majestät der verstorbene König von Schweden, gleichfalls in Pastel gemahlet.
168. Landberg. 6. Sr. Majest. der ichtregierende König von Schweden als Prinz, gleichfalls in Pastel.
169. Landberg. 7. Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin Sophie Albertine von Schweden, in Oelfarbe als Vestalinin vorgestellt.
170. 8. Gustav Adolph auf einer Canone sitzend, ein Anie-Stück auf Leinwand gemahlet.
171. 9. Der Herzog von Savoien.
172. 10. Ihre Majestät die Kaiserin-Königin von Ungarm, im Trauer vorgestellt. Ein Bruststück sehr schön auf Leinwand gemahlet.

Das Theater.

Ist sehr reizend und schön gezeichnet, und in demselben Geschmacke, wie das Theater auf dem Schlosse zu Potsdam, außer daß das, von dem wir reden, größer und bequemer ist. Die Decorationen sind durch Fehhelm, einen sehr geschickten Theater-Mahler verfertiget. Diese Arbeit bringt ihm bey Kennern viele Ehre, er hat in derselben einen Theil seines Talents für diese Art von Mahleren geübet.

Das

(*) Landberg ist Hofmahler Sr. Majestät des Königs von Schweden, und Inspecteur der dortigen befindlichen Gemählde. Seine Mahlerien, besonders im Pastel, sind sehr schön, und machen ihm viel Ehre.



Das Vorzimmer von Thro Königl. Hoheit der Prinzessin von Preussen.

Ist mit folgenden Gemälden ausgezieret:

173. **Guido Reni.** 1. Maria mit dem Kinde Jesu, halbe Figuren, durch Guido Reni auf Leinwand gemahlet.
174. **Solimene.** 2. Unser Heyland erscheinet der Magdalena im Garten, halbe Figuren, durch Solimene auf Leinwand gemahlet.
175. **Cagniaci.** 3. Die heilige Magdalena, halbe Figuren, durch Guido Cagniaci auf Leinwand gemahlet.
176. **Cagniaci.** 4. Der heilige Hieronymus, der Compagnon des vorigen.
177. **Pellegrini.** 5. Die Sibylle von Cumana, ein Brust-Stück, durch Anton Pellegrini auf Leinwand gemahlet.
178. **Pellegrini.** 6. Cleopatra, der Compagnon des vorigen.
179. **Spagniolett.** 7. Der heilige Petrus, halbe Figur in natürlicher Größe, durch Spagniolett auf Leinwand gemahlet. Der Kopf ist mit viel Ausdruck und viel Wahrheit ausgearbeitet.
180. **Giordano.** 8. Die Samariterin, Figuren in Lebensgröße, durch Lucas Giordano auf Leinwand gemahlet. Dieses Bild machte ehemals die Zierde der Sammlung des Herrn v. Ormie im Haag aus.
181. **Cortonne.** 9. Der Prophet Daniel in der Löwengrube. Ist der erste Entwurf durch Peter Cortonna auf Leinwand gemahlet.
182. **Seuter.** 10. Adam und Eva, Figuren in Lebensgröße. In der Figur Gottes des Vaters



ist viel Ausdruck und Majestät, alles ist gut gezeichnet, das Colorit ist nur ein wenig zu einförmig.

183. **Waillant.** 11. Die keusche Susanne, Figuren in Lebensgröße, durch Waillant auf Leinwand gemahlet, das Colorit ist zu zertheilt und ohne Wirkung.

In dem Zimmer Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin von Preußen, befindet sich ein sehr schönes kleines Tischblatt von schönen orientalischen Agathen in antiquer Noisaique gearbeitet. Dieses Blatt ist 1746. in dem Herkulano bey Neapel gefunden worden.

In einem Zimmer der ersten Etage befinden sich:

184. bis 213. Dreißig auf Glas gemahlte perspectivische Ausichten von Venedig, Paris und Rom, so ehemals in der Sammlung des Churfürsten von Cöln waren.

In denen Zimmern Seiner Königlichen Hoheit des Prinzen Heinrichs von Preussen, Bruders Sr. Majest. des Königes.

214. **Dominicain.** 1. Ein großes Dianen-Fest von einer reichen Composition, durch Dominicain auf Leinwand gemahlet. Das Colorit hat ein wenig gelitten, die Zeichnung aber ist sehr schön. Eben dieses Gemählde befindet sich auch in der Gallerie des Prinzen Borghese zu Rom.
215. **van Dyck.** 2. Leda, nach van Dyck gemahlet.
216. **Sachi.** 3. Der in der Trunkenheit eingeschlafene Noa, wie er von seinen Kindern bedeckt wird.



- Große Figuren in Lebensgröße, durch Andreas Sacht. Das Dessen ist sehr schön, wie auch das Colorit. Eben dieses Gemählde befindet sich auch in der vortreflichen Sammlung des Prinzen Pallestrina aus der Barbarinischen Familie zu Rom.
217. **le Moine.** 4. Venus, eine schöne Figur, auf Leinwand durch Franz le Moine mit Kühnheit und einem guten Colorit gemahlet.
218. **Kothenhammer.** 5. Thetis und Aurora, ganze Figuren, durch Kothenhammer auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemählde ist sehr angenehm, das Colorit ist aber ohne Effect, es ist viel von der Manier des Goltzius in demselben.
219. **Boulogne.** 6. Der Raub der Proserpine. Die Composition ist schön und sehr gut gezeichnet, das Colorit ist angenehm und von einer guten Uebereinstimmung.
220. **Boulogne.** 7. Galathe, der Compagnon des vorigen, gleichfalls durch Boulogne gemahlet.
221. **Miel.** 8. Ein römischer Platz mit einem Triumphbogen, durch Claudius Lorrain gemahlet, die Figuren sind aber durch Johann Miel verfertigt. Dieses Gemählde, an welchem diese beiden Meister zusammen gearbeitet haben, wird gar sehr geschätzt.
222. **Jordaans.** 9. Christus mit seinen Jüngern auf dem Meere. Jacob Jordaans hat das stürmische Meer sehr gut ausgedrückt; das Colorit fällt aber etwas zu sehr ins röthliche.
223. **Quellinus.** 10. Maria mit dem Kinde Jesu. Dieses Bild thut einen sehr schönen Effect. Quellinus hat in demselben dem Rubens nachgeahmet, und man siehet daher auch den Geschmack



schmack dieses großen Meisters in gedachtem Gemählde.

224. **Jordaans.** 11. Verschiedene Nymphen und Satyre, Figuren in natürlicher Größe, durch Jacob Jordaans auf Leinwand gemahlet, es ist viel Natur in denenselben.
225. **Boulogne.** 12. Das Urtheil des Paris, auf Leinwand durch Boulogne gemahlet. Das Colorit ist angenehm und gut ausgeführet.
226. **Boulogne.** 13. Die Geburt des Bacchus, der Compagnon des vorigen, ist auch ein schönes Cabinetsstück.
227. **Rubens.** 14. Mars und Venus, ein großes Gemählde, durch Rubens auf Leinwand gemahlet. Der größte Theil dieses Bildes ist mit verschiedenen Waffen angefüllet, so sehr schöne nachgeahmet sind.
228. **Bega.** 15. Eine sitzende Frau, so auf der Zitterspielet, ein kleines Cabinetsstück, durch Bega auf Leinwand gemahlet.
229. **Tintoretto.** 16. Das heilige Abendmahl, durch Jacob Tintoretto auf Leinwand gemahlet.
230. **Guercin.** 17. Die Ehebrecherin, durch Guercin de Cento auf Leinwand gemahlet.
231. **van Dyck.** 18. Diane und Endymion, ganze Figuren, durch Anton van Dyck auf Leinwand gemahlet, das Colorit ist ein wenig schwach und blaß.
232. **Veronese.** 19. Maria mit dem Kinde Jesus, halbe Figuren, durch Paul Veronese auf Leinwand gemahlet.
233. **Limborch.** 20. Danae, ganze Figuren auf Leinwand gemahlet. Es hat sich derselbe eben nicht sehr in ganzen Figuren hervorgethan.



In denen Zimmern Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Heinrich.

234. Vanloo. 1. Das Opfer der Iphigenia, durch Amadaüs Vanloo auf Leinwand gemahlet. Die Composition ist sehr reich, das Colorit ist aber nicht entwickelt, und ohne Wirkung.
235. Vanloo. 2. Die Schule in Athen, oder eine Akademie von Gelehrten. Ist der Compagnon des vorhergehenden.
236. Cortonne. 3. Hercules, der sich ausruhet, eine Figur in Lebensgröße, durch Peter de Cortonne auf Leinwand gemahlt. In diesem Gemählde sind annoch schöne Ueberbleibsel, aber es hat sehr viel auf dem Transporte durch das Seewasser gelitten, welches in der That Schade ist, indem es ehedem ein sehr schönes Gemählde gewesen. Es ist vom Peter de Cortonne als er noch zu Rom war, gefertigt worden.
237. Albane. 4. Die Ruhe während der Flucht nach Egypten, durch Franz Albane auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemählde hat viel gelitten, und ist schwarz geworden.
238. bis 244. 5-11. Prospective von Venedig. (*)
245. Venius. 12. Die Auferstehung Lazari, ganze Figuren in Lebensgröße, durch Otto Venius, so der Lehrmeister des berühmten Rubens gewesen ist, auf Leinwand gemahlet.

246.

(*) Alle diese sieben folgenden Gemählde sind Prospective von Venedig, durch den alten Canaletto gemahlet. Man verwechselt denselben öfters mit einem großen Perspectiv-Mahler, so die Gegenden in und um Dresden gemahlet und in Kupfer gestochen hat. Dieser wird aber Bernard Bellotti Canaletto genannt, es war derselbe ein Schüler des Canaletto, daher er auch seinen Nahmen angenommen hat. Der-

246. **Bol.** 13. Das Gastmahl des gottlosen Balthazar, halbe Figuren, durch Ferdinand Bol auf Leinwand gemahlet. In diesem Gemählde herrschet eine gute Uebereinstimmung, es ist solches in dem Geschmacke des Rembrands gemahlet.
247. **Teerbusch.** 14. Anacreon. Madame Teerbusch hat viel Wahrheit in diesem Gemählde angebracht, das Colorit desselben ist schön und von einer sehr guten Wirkung. Alles ist meisterhaft gemahlet.
248. **Grisch.** 15. Psyche besuchet den eingeschlafenen Amor. (*)
249. **Grisch.** 16. Amor, so der Psyche entfliehet. (*)
250. **Grisch.** 17. Die Vergötterung der Psyche. (*)
251. **Grisch.** 18. Ein Opfer. (*)
252. **Bol.** 19. Ein verehrungswürdiger Greis an seinem mit Büchern bedecktem Tische sitzend. Halbe Figur in natürlicher Größe, durch Ferdinand Bol auf Leinwand gemahlet. Licht und Schatten thut in diesem Gemählde eine sehr gute Wirkung, und in dieser Absicht ist es schöner, als die Gemählde eines Rembrands, indem es mehr ausgegemahlet, und besser gezeichnet ist.
253. **Trevisani.** 20. Die in Endymion verliebte Diane, ganze Figuren in Lebensgröße, durch Franz
- D 3
- Tre:

gleichen Prospective von Venedig sind in öffentlichen Läden in Venedig zu haben. Wird das Stück mit acht Ducaten bezahlet, so muß es schon ein sehr gutes Stück seyn. Der Mahler Canaletto hat aber für seine schöne Dresdner Prospective, fünf Fuß lang, und vier Fuß hoch, hundert Thaler für das Stück bekommen.

(*) Diese vier Gemählde sind sehr gut componiret. Das Colorit derselben ist sanft und sehr angenehm und von einer guten Uebereinstimmung. Sie machen auch in der That ihrem Verfertiger Ehre. Psyche, so den eingeschlafenen Amor überraschet, und Amor, der der Psyche entfliehet, scheinen jedoch den Vorzug zu verdienen.



- Trevifani auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist sehr angenehm, und es herrschet viel von dem Geschmacke des Dominicus Gabiani, eines Florentinischen Mahlers, in demselben.
254. Lairesse. 21. Ein Opfer an Flore. Ein kleines Gemählde, durch Gerhard Lairesse auf Leinwand gemahlet. (*)
255. Rothenhammer. 22. Die freien Künste, ein kleines Cabinetstück. Die Landschaft ist durch Breugel gemahlet. (**)
256. Rothenhammer. 23. Eines der schönsten Cabinetstücke von demselben Meister, es stellet selbiges den Mars und die Venus vor. (***)
257. Teerbusch. 24. Venus bey dem Nachttische, Figur in halber Lebensgröße auf Leinwand gemahlet, von einer schönen Wirkung. (****)
258. Teerbusch. 25. Diane, so einer ihrer Nymphen Verweise ertheilet, hat ein verdrießliches Ansehen, so Madame Teerbusch sehr gut ausgedrückt hat. Diese beyden Gemählde machen ihr viel Ehre. Sie ist bey der Mahler-Akademie zu Paris zum Mitgliede aufgenommen worden, und hat diese beyden Gemählde 1772. auf Befehl Sr. Majestät des Königs von Preussen fertiget. (****)

259.

(*) Dieses Gemählde war sonst in dem Braamkampschen Cabinette zu Amsterdam, und ist in dem Catalogo No. 104.

(**) Es ist auch aus der Braamkampschen Sammlung, und stehet im Catalogo No. 189.

(***) Ist ebenfalls aus der Braamkampschen Sammlung, N. 188. des Catalogi. Diese Sammlung wurde den 31. Julius 1771. öffentlich verkauft.

(****) No. 275. und 258. Teerbusch. Diese beyden Gemählde sind auf Sr. Majestät des Königs allerhöchsten Befehl, in dem neu erbauten Zimmer des gewesenen Orange-Hauses aufgestellt worden;

259. Matthei. 26. Mars und Venus, zwey sehr schöne Figuren in natürlicher Größe, durch Paul von Matthei auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist sehr angenehm und gut gezeichnet. In dem Grunde wird man den Vulkan gewahr, wie er durch die Neugierde angereizet wird, und voller Eifersucht ist. Dieses Stück ist eines der schönsten Gemählde, so ich von Paul von Matthei zu Neapel gesehen habe, wo derselbe gelebet hat, und woselbst man annoch schöne Stücke von ihm antrifft. (*)

Ende der Beschreibung von dem Innern des neuen Palais.



Beschreibung

der

Zimmer von Sans-Souci.

Die Bibliothek.

Ist sehr schön und prächtig, alles ist mit Cedern-Holz ausgelegt, und reichlich mit vergoldeter Bronze gezieret. Geschmack und Zeichnung sind sehr zierlich. Der Camin ist

D 4

von

wie auch folgende Stücke: Sieben Prospective vom Mahler Meyer, davon vier Stück von Krüger in Potsdam auf große Platten in Kupfer gekochen sind. Außer diesen sieben Prospecten sind noch drey vom Mahler Baron allhier gemahlet; es sind die Gegenden bey dem Schlosse in Potsdam, der Markt, die Stadt-Kirche und Rath-Haus. Diese Stücke haben Seiner Majestät des Königes völligen Beyfall erhalten.

(*) Dieses schöne Gemählde von Paul von Matthei ist aus dem zahlreichen und schönen Bilder-Vorrath des Herrn Hofrath Jacob Etrible in Berlin.



von Breccia d'Alleppe sehr gut und zierlich durch den Bildhauer und Decorateur Swizer zu Potsdam gearbeitet.

Vier Köpfe in natürlicher Größe zieren diese Bibliothek, sie sind alle viere aus der Sammlung Sr. Eminenz, des Cardinal Polignacs.

- 1) Der Kopf Homers. Ein griechisches Stück vom ersten Range, von parischem Marmor. Dieser Kopf ist von einer großen Schönheit, und ein Kenner wird nicht müde werden denselben zu betrachten und zu bewundern.
- 2) Ein Philosoph. Ein griechisches Stück vom zweiten Range.
- 3) Socrates. Ein griechisches Stück vom zweiten Range.
- 4) Apollo. Römische Arbeit vom ersten Range.

Das Schlaf-Zimmer.

Das Schlaf-Zimmer Sr. Majestät des Königes ist von einem vortreflichem Geschmacke, und mit einer schönen Zeichnung edel ausgezieret; so wie auch das Gitter vor dem Ofen, das von vergoldeter Bronze und schön gearbeitet ist, die Auszierungen sind nach der Zeichnung des jüngern Hoppenhaupts.

Der Camin ist von einem schönen Marmor sehr gut durch Swizer gearbeitet.

Auf demselben stehet ein kleines Brust-Stück des Marcus Aurelius, so sich ehemals in der Sammlung Ihrer Königl. Hoheit der Frau Marggräfin von Bareuth befand.

Das Concert-Zimmer.

Ist mit sehr viel Zierlichkeit und einer schönen Zeichnung ausgeschmückt, fürnehmlich die Decke, so die Arbeit des Gips-Arbeiters Merck ist; alles ist reich vergoldet.

Fünf Gemählde des Anton Pesne machen auch eine Zierde dieses Zimmers aus.



260. **Pesne.** 1. Der in seinem Abriße verliebte Pigmalion.
261. **Pesne.** 2. Vertumna und Pomona
262. **Pesne.** 3. Diane im Schlafe von ihren Nymphen umgeben.
263. **Pesne.** 4. Apollo verfolgt Daphnen.
264. **Pesne.** 5. Pan verfolgt die Siring, voller Affect.

Diese Gemählde sind sehr gut componiret, und das Colorit, in dem eine angenehme Harmonie ist, thut eine gute Wirkung.

Der Camin ist von einem sehr schönen und gut gearbeiteten grünen Marmor mit weißen Adern.

Das folgende Zimmer.

Ist mit folgenden Gemählben ausgezieret:

265. **Watteau.** 1. Der Bal, ein großes Gemählde, durch Watteau auf Leinwand gemahlet, ist etwas schwarz geworden.
266. **Watteau.** 2. Eine Gesellschaft in einer ländlichen Gegend, durch Watteau auf Leinwand gemahlet.
267. **Boulogne.** 3. Mars und Venus, ganze Figuren auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemählde ist gut gezeichnet, und von einer guten Uebereinstimmung in dem Coloritte.
268. **Roux.** 4. Eine liebenswürdige Gärtnerin mit einem Gärtner, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Roux auf Leinwand gemahlet.
269. **Roux.** 5. Zwey Vestalinnen, eine beschäftigt sich, auf dem Altare das heilige Feuer anzuzünden, und die andere trägt Holz, gleichfalls halbe Figuren, durch Roux auf Leinwand gemahlet. In diesem Gemählde herrschen viele Unnehmlichkeiten.



270. **Coppel.** 6. Reinaldus in dem Schoße der Almeida, mit Liebesgöttern umgeben, ganze Figuren, durch Carl Coppel auf Leinwand gemahlet.
271. **Pater.** 7. Ein Bierkrug, woselbst man Reisende und Soldaten sich aufhalten siehet, um sich zu erfrischen, durch Pater auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemählde ist zu Paris in Kupfer gestochen worden.
272. **Pater.** 8. Der angenehme Zeitvertreib, ist der Titel, unter dem dieses Gemählde zu Paris ist in Kupfergestochen worden.
273. **Watteau.** 9. Eine Gesellschaft, in der ein Mensch auf der Laute spielet. In diesem kleinen Gemählde herrschet ein guter Accord.
274. **Paterre.** 10. Die Unnehmlichkeiten der Musik und des Tanzes, durch Paterre gemahlet. Dieses Stück ist auch unter diesem Titel zu Paris in Kupfer gestochen worden.
275. **Paterre.** 11. Ein Marsch von Soldaten mit ihrer Equipage, ist der Titel, unter dem man dieses durch Paterre gemahlte Bild zu Paris in Kupfer gestochen hat.
276. **Watteau.** 12. Eine Gesellschaft in einem Busche, ein großes Gemählde, durch Watteau verfertigt. In diesem Gemählde ist viel Unnehmlichkeit.
277. **de Troy.** 13. Eine Gesellschaft, durch de Troy auf Leinwand gemahlet.
278. **de Troy.** 14. Eine Gesellschaft von Frauenzimmern, in der ein Herr liest, und die andern alle mit Aufmerksamkeit zuhören. Es ist sehr viel Ausdruck und Wahrheit in diesem kleinen durch de Troy auf Leinwand gemahltem Gemählde.
279. **Coppel.** 15. Ein sehr schönes und vor einem Spiegel sich schmückendes Frauenzimmer, halbe Figur



- Figur auf Leinwand sehr natürlich und sehr angenehm gemahlet.
280. **Cazes.** 16. Venus und Adonis, ganze Figuren, von einer reichen Composition, durch Cazes auf Leinwand gemahlet.
281. **Pesne.** 17. Eine Köchin, so Zugemüse und zwey Tauben trägt, halbe Figur, durch Anton Pesne auf Leinwand gemahlet. In diesem nach der Natur verfertigtem Gemählde ist viel Wahrheit, das Original zu demselben war die Köchin des Pesne.
282. **Silvester.** 18. Perseus und Andromede, ganze Figuren auf Leinwand gemahlet, das Colorit ist in der Haltung und Effect ein wenig dunkel.
283. **Pesne.** 19. Madame Denis, eine ehemalige berühmte Tänzerin Sr. Majestät des Königes, durch Pesne gemahlet. In diesem Stücke sind sehr viele Unnehmlichkeiten.
284. **Silvester.** 20. Apollo und Daphne, ganze Figuren auf Leinwand gemahlet.
285. **Coppel.** 21. Ein junges Frauenzimmer schreibt einen Liebesbrief, während daß eine alte Matrone, mit der Brille auf der Nase, dieses artige Frauenzimmer beschleicht, und sich hinter ihrem Stuhle stellet, halbe Figuren, durch Coppel auf Leinwand gemahlet.

Ein sehr schöner und großer mit Agath incrustirter Tisch zieret annoch dieses Zimmer. Der Camin ist von weißem Marmor aus Carrara, und sehr gut gearbeitet.

Der Saal.

Ist oval, und von weißen Marmor aus Carrara mit ins bläuliche fallenden Adern. In demselben befinden sich



sich sechszehn gereifte Corinthische Säulen, deren jede aus einem Stücke ist. Die Figuren, so die Wissenschaften und die Künste vorstellen, sind die Arbeit des Heimmüllers und des Bildhauers Peter Benckerts. Die Auszierungen sind vom Gipsarbeiter Merck, wie auch alle Decken. Die Decke des Concert-Zimmers ist insbesondere sorgfältig und mit vielem Geschmack und Zeichnung gearbeitet.

Die Cuppel hat in der Höhe, zur Nachahmung des Pantheons zu Rom, eine Oefnung; diese Oefnung ist mit einem Crystalle aus einem Stück bedeckt, so sieben Fuß in der Länge, und vier Fuß in der Breite hat. Das Gesimse ist reich mit Gips-Figuren ausgezieret. Dieser Saal ist ein vortrefliches Stück; es herrschet in demselben Pracht, Geschmack und Reichthum.

In denen beyden Nischen befinden sich zwey durch den jüngern Adam 1748 gefertigte Statuen, so einen edlen Effect thun.

1) Apollo, eine sehr schöne Figur in einer edlen Stellung. Adam hat fürnehmlich in dem Kopfe einen großen und edlen Charakter ausgedrückt, und alles ist mit Fleiß und sehr künstlich gearbeitet. Apollo hält ein Buch, auf dem mit goldenen Buchstaben folgende Verse des Lucretius aufgezeichnet sind:

Te sociam studeo scribundis versibus esse,

Quos ego de rerum natura pangere conor.

2) Venus Urania, so in die Höhe siehet, mit vielen Sinnbildern. Adam hat zwar in derselben viele Annehmlichkeiten ausgedrückt, jedoch scheint es, daß dem Apollo dennoch der Vorzug zukomme.

Der Vor-Saal durch die Colonnade.

Dieser Saal ist beynah in dem nehmlichen Geschmacke, jedoch ohne Cuppel, alles ist in Gips gearbeitet und sehr artig mit

mit erhabener Arbeit und andern vergoldeten Zierrathen ausgeschmücket.

Die Decke ist 1746. durch Harper gemahlet, und ist die letzte Arbeit, so dieser Mahler fertiget hat. (*)

Zwischen denen Säulen stehen zwey Statuen,

- 1) Mercurius, eine sehr schöne antique Statue, aus der Bareuthschen Sammlung.
- 2) Mars, so sich ausruhet, eine sehr schöne sitzende Figur, nach einer antiken Statue, durch den alten Adam zu Rom copiret. Das Original wird in dem Landhause der Familie Lodovisi zu Rom aufbewahret.

Die kleine Gallerie.

Ist mit folgenden Gemälden und Antiquitäten ausgezieret.

286. Watteau. 1. Der Tanz, ein schönes Gemälde, durch Watteau auf Leinwand gemahlet.
287. Watteau. 2. L'Amusement de l'été ist der Titel, unter dem dieses von Watteau fertigete Gemälde zu Paris in Kupfer gestochen worden ist.
288. Paterre. 3. Ein Bauernfest, durch Paterre gemahlet, auch zu Paris in Kupfer gestochen.
289. Lancret. 4. Das Frühstück auf dem Lande, durch Lancret gemahlet.
290. Paterre. 5. Die Bauern-Hochzeit, ein kleines artiges Stück, durch Paterre gemahlet.
291. Watteau. 6. Die Verlobten, so nach der Kirche gehen. Dieses Gemälde ist durch Watteau fertiget, und von demselben zu Paris ein sehr schöner und großer Kupferstich herausgekommen.

292.

(*) Harper ward zu Stockholm 1688. geboren, und starb zu Potsdam den 4. December, 1746.



292. **Watteau.** 7. Die Belustigungen des Balles, durch Watteau gemahlet.
293. **Paterre.** 8. Ein Frauenzimmer im Bade, durch Paterre gemahlet, und zu Paris in Kupfer gestochen.
294. **Watteau.** 9. Die Abreise nach Cythere.
295. **Paterre.** 10. Verschiedene Frauenzimmer, so sich baden, sind durch Paterre gemahlet, und zu Paris in Kupfer gestochen worden.
296. **Lancret.** 11. Colin-maillard oder Blindekuh, ist der Rahme, unter dem dieses durch Lancret verfertigte Gemählde in einer sehr großen und schönem Stiche zu Paris in Kupfer gestochen worden ist.
297. **Paterre.** 12. Der Groß-Sultan in seinem Serail, durch Paterre gemahlet.
298. **Paterre.** 13. Das Frühstück des Groß-Sultans im Serail, auch durch Paterre gemahlet.
299. **Watteau.** 14. Der Tanz, dieses durch Watteau verfertigte Gemählde thut einen guten Effect.
300. **Paterre.** 15. Colin-maillard, durch Paterre gemahlet, und zu Paris in Kupfer gestochen.
301. **Paterre.** 16. Die Wahrsagerin durch Paterre gemahlet, und zu Paris ebenfalls in Kupfer gestochen.

Vier antique Statuen,

- 1) Bacchus mit einem Becher in der Hand.
- 2) Minerva Medica, so mit ihrer linken Hand auf ihrem Mantel, Pyrrhus, der noch ein Kind ist, hält, von parischen Marmor, ein römisches Stück vom ersten Range, fünf Fuß, sechs Zoll in der Höhe. Diese Statue ist in denen Trümmern des Landhauses des Marius, so zwischen Rom und Tivoli lieget, gefunden worden, die Bekleidung ist sehr schön.



3) Apollo mit Lorbeer gekrönt, hält in seiner linken Hand eine Feder, und in seiner rechten einen Lorbeerzweig, von eben derselben Größe wie die vorige. Ein römisches Stück vom ersten Range, von parischen Marmor.

4) Marsias an einen Baum gebunden; der Unterleib ist ganz antieq, griechische Arbeit, vom zweiten Range, von parischen Marmor. (*)

6. Zehn antique Brust-Stücke, von denen zwey neue sind, Agrippine und ein römischer Rathsherr sind die schönsten unter ihnen.

7. 8. Zwey halbe Brust-Stücke, ein Antonius und eine Livie.

9. 10. Zwey Brust-Stücke; Amphitrita sehr gut und mit vieler Sorgfalt gearbeitet, und Neptun. Diese beyden Stücke sind die Arbeit des alten Adams, und für einen Kenner sehr verehrungswürdig. (**)

Die beyden Camine sind von einem Marmor, so Brecia d'Alleppe genennet wird, und durch den Bildhauer und Decorateur Sviser zu Potsdam gefertigt, so wie auch die vier Tische, von denen ein jeder aus einem Stücke und von eben demselben Marmor ist. Diese kleine Gallerie ist edel, und mit einem königlichen Geschmacke und Pracht ausgezieret.

Erstes Zimmer an der Seite des Saales.

302. Pesne. 1. Ein Mädchen mit lachenden Ansehen, so sich auf einem Küssen ausruhet, und mit einem

(*) Diese vier Statuen, so wie auch die zehn Brust-Stücke und halbe Brust-Stücke, sind aus der Sammlung des Cardinal Polignacs.

(**) Da ich an einer Beschreibung von allen antiken und auch modernen Statuen und Büsten gegenwärtig arbeite, deren Anzahl sich auf fünf tausend Stück beläuft; so habe nur in dieser Beschreibung alle Marmor-Sachen ganz wenig berührt.



- nem Finger an der rechten Hand einem andern Frauenzimmer ein Zeichen giebt. Halbe Figuren, durch Anton Pesne auf Leinwand gemahlet, von einem feurigen Colorit, so voller Effect ist.
303. **de Troy.** 2. Opfer der Iphigenia, eine sehr schöne Composition, frey und meisterhaft durch de Troy auf Leinwand gemahlet.
304. **Lyens.** 3. Das Bild eines jungen Frauenzimmers, halbe Figuren, durch Johann Lyens auf Leinwand gemahlet, von einem sehr schönen Effecte und von einer Schattirung in dem Geschmacke von Rembrand und von Ferdinand Bol. In dem Colorit dieser beyden Meister herrscht mehr Feuer und Stärke. Die Manier des Johann de Lyens ist sanfter.
305. **Cazes.** 4. Die Entführung der Europa, eine schöne Composition, durch Cazes auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist nur etwas zu eiförmig.
306. **Pesne.** 5. Das Bild des Baron von Knobelsdorf, so sich auf seinen Degen stühet, ist eines der schönsten Gemählde, so Pesne verfertigt hat. Diese beyden großen Männer sind allezeit gute Freunde zusammen gewesen. Das Verdienst des Baron von Knobelsdorf ist allgemein genug bekannt, fürnehmlich aber seine Wissenschaft in den schönen Künsten.
307. **Lancret.** 6. Eine angenehme Gesellschaft, sehr artig durch Lancret auf Leinwand gemahlet.
308. **Pesne.** 7. Das Bild des Grafen Gotter, wie ein Pilgrim angetheilet, mit einer Pilgerin zu seiner Rechten. Diese beyden Bilder sind voller Natur und Wahrheit, und von Anton Pesne auf Leinwand gemahlet.

309. **la Tour.** 8. Der Prinz Moriz von Sachsen, Marschall von Frankreich, durch la Tour auf Leinwand gemahlet. In diesem Bilde ist viel Wahrheit und es ist solches mit vieler Leichtigkeit fertiget.
310. **de Troy.** 9. Venus steigt von ihrem Wagen ins Meer, woselbst sie vom Amor empfangen, und von Nymphen, Najaden und Tritonen umgeben wird; ganze Figuren durch de Troy auf Leinwand gemahlet. Die Composition ist sehr angenehm.
311. **Pesne.** 10. Ein Bildniß ungezwungen und frey mit einem Pelze angezogen, ruhet auf dem rechten Arm, und mit der linken eine Sitter haltend, halbe Figur auf Leinwand gemahlet, von einem stolzen und kühnen Colorit, so einen guten Effect thut, und eine vortrefliche Schattirung hat.
312. **Pesne.** 11. Ein Bild in einem Schlafrocke, sehr mahlerisch von einer unvergleichlichen Wirkung in Absicht des Wahren und Natürlichen, halbe Figuren, von Anton Pesne in dem Geschmacke des Rembrands auf Leinwand gemahlet.
313. **Vanloo.** 12. Portia, eine beynaher ganze Figur, in natürlicher Größe, durch Vanloo auf Leinwand gemahlet. In dem Kopfe der Portia ist in Absicht des Charakters viel Wahrheit angebracht. Die Zeichnung ist sehr schön.
314. **de Troy.** 13. Apollo verfolgt Daphnen, so sich in die Arme ihres Vaters wirft, eine sehr schöne Composition, durch de Troy auf Leinwand gemahlet. Das Colorit fällt etwas zu sehr ins gelbliche.
315. **Lancret.** 14. Eine Gesellschaft, durch Lancret auf Leinwand gemahlet.



Zweites Zimmer.

316. **Rour.** 1. Das Bild eines wie eine Bestale angekleideten Frauenzimmers, ein Brust-Stück, durch Rour auf Leinwand gemahlet.
317. **Lanceret.** 2. **Repas italien** ist der Nahme, unter dem man dieses durch Lanceret auf Leinwand gemahlte Bild zu Paris in Kupfer gestochen hat.
318. **de Troy.** 3. **Leda.**
319. **de Troy.** 4. Der **Compagnon** des vorigen, 1734 durch de Troy auf Leinwand gemahlet. Das **Colorit** ist in diesen beyden kleinen Gemälden angenehm.
320. **Zuccarelli und Tiepolo.** 5. Eine sehr schöne Landschaft, durch Franz Zuccarelli, die Figuren sind durch Johann Baptista Tiepolo gemahlet. Er hat den alten Vater der Trunkenheit, **Silenus**, auf der Erde sitzend, und ein junges Mädchen, so zu ihm fliehet, vorgestellt. Dieses Gemälde thut eine in die Augen fallende Wirkung.
321. **Zuccarelli und Tiepolo.** 6. Der **Compagnon** des vorigen, ist auch eine schöne Landschaft, so eine Gegend außer denen Mauern nahe an der Stadt Rom vorstellet. Die Figuren sind durch Tiepolo gemahlet. Er stellet in denenselben **Neugierige** vor, so sich mit Lesung einer **Zuschrift** beschäftigen. (*)
322. **Du Bois.** 7. Eine Landschaft. Das **Colorit** fällt ein wenig ins gelbröthliche, und die Wirkung der untergehenden Sonne ist etwas zu sehr auf denen Gegenständen angezeigt.

323.

(*) Diese beyden Gemälde sind 1745 zu Venedig gemahlet worden, und haben dem Herrn Grafen Franz Algarotti, so sie bestellt hatte, gehört.

323. du Bois. 8. Eine andere Landschaft, der Compagnon des vorhergehenden.
324. Pesne. 9. Das Bild eines wie Venus gemahlten Frauenzimmers, so den goldenen Apfel in der rechten Hand hält, halbe Figuren, durch Anton Pesne auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist angenehm, und hat sehr viele Annehmlichkeiten.
325. Pesne. 10. Apollo. Pesne hat in diesem Kopfe sehr viele Annehmlichkeiten und einen großen und edlen Charakter angebracht. Dieses Gemählde ist der Compagnon des vorhergehenden.
326. Lancret. 11. Eine angenehme Gesellschaft, durch Lancret auf Leinwand gemahlet. Dieses Gemählde ist zu Paris in Kupfer gestochen worden.
327. Lancret. 12. Der Tanz, durch Nicolaus Lancret auf Leinwand gemahlet.
328. Lancret. 13. Der Zeitvertreib des Sommers bey einer schönen Wasserkunst, durch Nicolaus Lancret auf Leinwand gemahlet.
329. van Huysum. 14. Ein Blumen- und Fruchtstück, auf Leinwand auf einem dunkeln Grunde gemahlet. Die Arbeiten des Johann van Huysum sind bey allen Kennern genug bekannt, und sie sind so kostbar und so geschätzt, daß sie beynah keinen Preis haben, fürnehmlich von dieser Größe. (*)
330. van Huysum. 15. Der Compagnon des vorhergehenden. Es sind auch Früchte und Blumen von einer bewundernswürdigen Schönheit und Ausführung, alles ist so gut nachgeahmt, daß man es für die Natur selbst nehmen würde.

(*) Von drey Fuß vier Zoll und zwey Fuß sechs Zoll breit auf Leinwand gemahlet.



Ein sehr schöner Tisch von einem gelblichen und durchsichtigen Agath aus einem Stücke, auf einen andern Stein gelegt, vier Fuß sechs Zoll in der Länge, und zwey Fuß drey Zoll in der Breite. Der Rand ist von verd antique.

Ein Tisch von Breccia, roth und weiß vermischt, auf dem eine der schönsten alten Urnen stehet, so man sehen kann, von grünem egyptischen Porphir, inwendig ausgehöhlt, mit einem kleinen Deckel, so in Gestalt von SSS gearbeitet ist. Dieses unvergleichliche Stück ist in denen Trümmern des Landhauses von Lucullus gefunden worden, und ist aus der Sammlung Sr. Eminenz des Cardinal Polignacs.

Das dritte Zimmer.

331. Knobelsdorf. 1. Die Gegend von Potsdam in der Entfernung, durch den Baron Knobelsdorf gemahlet. In diesem Gemählde herrscht viel Wahrheit, es thut dasselbe eine gute Wirkung.
332. Canaletto. 2. Der Prospect des kleinen Markus-Plazes zu Venedig mit einer großen Menge Figuren, auf Leinwand durch den berühmten Canaletto zu Venedig gemahlet, drey Fuß in der Länge und zwey Fuß hoch.
333. Canaletto. 3. Der Compagnon des vorhergehenden. Der Prospect des großen St. Markus-Plazes zu Venedig, nebst einem Theile des kleinen Plazes und einer großen Anzahl von Figuren und Masquen. Diese beyden Gemählde sind in ihrer Art vortreflich gut ausgeführet, und mit einem feinen und fleißigen Pinsel gemahlet. Die Gegenstände sind in denenselben aufs beste und ohne Härte dargestellt, und durch einen großen Meister gemahlet, der sich sehr klüglich der Camera obscura bedient hat, die, wann sich ihrer
- der

der Mahler nicht zu bedienen weiß, die Gegenstände allzu in die Augen fallend und hart darstellt.

334. du Bois. 4. Eine Landschaft mit einer Brücke.
335. du Bois. 5. Der Compagnon des vorigen, Ruinen.
336. du Bois. 6. Eine Landschaft mit Bergen.
337. du Bois. 7. Noch eine Landschaft.
338. du Bois. 8. Noch eine andere Landschaft.
339. du Bois. 9. Ebenfalls eine Landschaft. Diese sechs Gemählde sind in demselben Ton des Colorits gemahlet, so sich etwas zu sehr von der Natur entfernt. Es ist jedoch für einen Tünzer allezeit sehr viel, zu einem solchen Grade von Vollkommenheit in der Mahleren gekommen zu seyn. Dieser du Bois war als Tünzer in denen Diensten Sr. Majestät des Königes von Preussen.
340. Bella Vitta. 10. Einige Ruinen, durch Bella Vitta auf Leinwand gemahlet. Aus diesem kleinen Gemählde kann man nicht die Verdienste dieses großen Mannes, so einer der besten Theater-Mahler unserer Zeiten gewesen, beurtheilen. Es hat derselbe mit großem Beyfall an dem Theater Sr. Majestät des Königes zu Berlin gearbeitet.
341. Marieschi. 11. Prospect des Dogen-Pallasts von St. Markus zu Venedig, nebst dem kleinen Plaze.
342. Marieschi. 12. Der große St. Markus-Platz.
343. Marieschi. 13. Prospect des großen Canals.
344. Marieschi. 14. Prospect der Brücke von Rialto.
345. Marieschi. 15. Prospect der St. Jeremias-Kirche, nebst dem Pallast der Gräfin Labia.
346. Marieschi. 16. Prospect der vordern Seite der St. Georgen-Kirche; so sich dem St. Markus-



Platz gegen über auf einer Insel befindet. Diese sechs Gemälde sind durch Marieschi mit einer erstaunenden Leichtigkeit und Kunst gefertigt, es hat auch derselbe den Effect sehr wohl auszudrücken gewußt, so die Gegenstände der Camera obscura machen.

347. **Marieschi.** 17. Prospect der Stadt Neapel, sehr gut gemahlet, so wie sie die Natur darstellt; sie ist in denen Morgenstunden gemahlet, wann die Gegenstände sehr gut erleuchtet sind.

348. **Pannini.** 18. Prospect der Stadt Rom, in dem man die Engelsburg und St. Peters-Kirche sieht, durch Paul Pannini gemahlet.

349. **Pannini.** 19. Prospect des Campo Vaccino zu Rom mit einem Stücke des Bogens des Titus. Diese beyden Gemälde sind sehr meisterhaft mit vieler Kunst und einer bewundernswürdigen Leichtigkeit gemahlet. Pannini ist ohne Widerspruch der erste und größte Mahler in dieser Art. Um hiervon urtheilen zu können, muß man die durch ihn gefertigten Gemälde von der Baukunst und von Ruinen sehen. Seine Gemälde sind überhaupt sehr selten, indem die Engländer, und die Könige von Spanien und Portugal, da sein Ruf einmal ausgebreitet, und seine Verdienste bekannt sind, solche sehr reichlich bezahlen.

350. **Quartal.** 20. Eine Landschaft.

351. **Quartal.** 21. Auch eine Landschaft. Diese beyden Landschaften sind in dem Geschmacke des Ruissdahls und des Pinackers gemahlet. Quartal war als Comödiant in denen Diensten Sr. Majestät des Königes von Preussen. Er machte die Rollen des Harlequins, und belustigte sich mit



mit Landschaften mahlen, war auch ein Freund
des Anton Pesne.

Das vierte Zimmer.

Das ganze Zimmer ist mit einem guten Martinschen
Pacß überzogen. Alle Auszierungen desselben sind erhaben,
und stellen Blumen, Vögel und Früchte vor, so alle nach der
Natur auf einen gelben Grund schattiret, und durch Hop-
penhaupt den jüngern sehr gut ausgeführet sind.

Ein vortreflicher Camin von Giallo antico, in der äusser-
sten Vollkommenheit durch den Bildhauer und Decorateur
Swizer zu Potsdam gearbeitet. Es scheint, als wann der
Marmor geschmolzen wäre, so vortreflich ist die Arbeit. In
diesem ganzen Zimmer ist keine Vergoldung, es thut aber den-
noch dasselbe eine sehr schöne Wirkung.

Die Alterthümer und Statuen, so in der großen Königl. Bilder-Gallerie zu Sans- Souci aufgestellt sind.

Diese Gallerie ist ohne Widerspruch die prächtigste in
ganz Europa. Es ist selbige 246 Fuß lang und 33 Fuß
breit. Alles ist mit gelben Giallo-Antico genannten Marmor
ausgelegt. In Italien hat man einen ähnlichen Marmor,
so man Giallo di Siena nennt, er ist aber von einer hellgelb-
licheren Farbe und weniger in die Augen fallend. Aller weiß-
ser Marmor ist aus Carrara. Sechszehn schöne Säulen von
siebzehn Fuß in der Höhe, ohne Gesimse, und jede aus einem
einzigem Stücke Marmor, befinden sich in diesem Saale;
die Capitäle aber sind von vergoldeter Bronze. Die Decke
ist reich gezieret, und durch die beyden Gips-Arbeiter Sar-
tori und Merck unvergleichlich gearbeitet; auf derselben wer-
den die Sinnbilder der Mahler- und Bildhauer-Kunst und



der schönen Künste vorgestellt. Ueber denen beyden Thüren sind zwey vortrefliche antique Stücke von Bas-reliefs. Dasjenige, so sich über dem Eingang von Seiten des Vorsaals befindet, stellet drey Frauenzimmer von einer großen Schönheit, und an einer jeden Seite einen Genium vor. Dieses Stück ist sechs Fuß lang und drey Fuß hoch, und ist 1730. in dem Grabmahle der Livia Augusta gefunden worden, ein römisches Stück vom ersten Range, von Marmor de Carrara. Ueber die andere Thüre, durch die man in das Cabinet gehet, ist das andere Stück aufgestellt, so auch sechs Fuß in der Länge, und drey Fuß sechs Zoll in der Höhe hat: es sind vierzehn Figuren auf demselben. Bacchus und Ariadne, Silenus und eif andere, eine römische Arbeit vom ersten Range, aus Salinischen Marmor. Dieses Stück ist in dem Pallaste des Kaisers Nero gefunden worden. (*)

Zwölf auf Consolen gestellte Brust-Stücke.

- 1) Antigones, König von Macedonien, ein halbes Brust-Stück von parischen Marmor, römische Arbeit vom ersten Range.
- 2) Claudius Septimus Albinus, von parischen Marmor, eine römische Arbeit vom zweyten Range.
- 3) Antoninus Pius, in consularischer Kleidung, von parischen Marmor, ein römisches Stück vom zweyten Range.
- 4) Hadrian von parischen Marmor, ein römisches Stück vom zweyten Range.
- 5) Julia Coemia, von Marmor de Carrara, römische Arbeit vom ersten Range.
- 6) Eine Muse, halbes Brust-Stück in colosischer Größe, von parischen Marmor, griechische Arbeit vom zweyten Range.

7) Lu:

(*) Diese beyden Stücke sind aus der Sammlung des Cardinal Polignacs, so wie auch alle andere in dieser prächtigen Gallerie ausgehellte Antiquen.

- 7) Lucius Annius Antonius, Aelius Commodus genannt, von parischen Marmor, römische Arbeit vom ersten Range.
- 8) Ein consularisches Brust-Stück, von parischen Marmor, ein römisches Stück vom ersten Range.
- 9) Lucius Aurelius Antoninus Commodus, von Marmor de Carrara, römische Arbeit vom zweyten Range.
- 10) Septimius Severus, von Salinischen Marmor, römische Arbeit vom zweyten Range.
- 11) Marcus Antonius in consularischer Kleidung, von parischen Marmor, römische Arbeit vom ersten Range.
- 12) Antinous, halbes Brust-Stück colosischer Größe, römische Arbeit vom ersten Range. (*)

Auf denen vier Tischen sind drey Antiquen, und ein nach antiquer Art gearbeitetes Stück, aus der Schule des Michael Angelo, gestellt.

- 1) Auf dem ersten Tische stehet eine kleine auf der Haut eines Tigers liegende Bacchante, römische Arbeit vom zweyten Range, von Marmor de Carrara. Es ist selbige ehemals in der Sammlung Ihrer Königlichen Hoheit der Frau Marggräfin von Bareuth gewesen.
- 2) Ein junges Mädchen, so sich auf die Erde geleeget hat, und mit den Knochen spielet, so Astragales und Tales genennet worden; von parischen Marmor, römische Arbeit vom ersten Range. (**)

E 5

3) Die

(*) Diese zwölf Brust-Stücke sind 1772. durch Krüger zu Potsdam in Kupfer gestochen worden. Die Kupfer-Platten hat der Herr Buchhändler Florcke in Danzig erstanden. Die Stücke stehen in der zweyten Partie der Alterthümer Sr. Majestät des Königes von Preussen. Es wäre zu wünschen, daß alle drey Monate eine Partie von zwölf Kupfern hätte herausgegeben werden können.

(**) Diese beyden Tische sind von verschiedenen Agathen, durch Melchior Kambly zu Potsdam verfertigt, so wie auch die vier Tischgestelle. Die beyden andern Tische sind die Arbeit der Brüder Calame.



- 3) Die Göttin des Reichthums. Der ganze Leib allein ist antik und von einem vollkommenen griechischen Stück von parischen Marmor. Diese Statue ist durch Boucharдон 1731. wieder hergestellt worden.
- 4) Ein kleiner sitzender Bacchus, ein Satyr zu seiner Seite, und ein Lieger, so sich auf der linken Seite an einer nach antiquer Art gearbeiteten Wase von Marmor de Carrara, aus der Schule des Michael Angelo, lehnet. Diese Statue kömmt aus der Sammlung des Herrn Julienne zu Paris.

Zur Seite der Thüre des Einganges sind in der Mitten zwey antique Statuen aufgestellt.

- 1) Julie, die Tochter des Augustus. Die Bekleidung derselben ist sehr schön, römische Arbeit von Marmor de Carrara, vom zweyten Range. Diese Statue ward in dem Landhause des Marius zwischen Rom und Fuscati ausgegraben, und ist aus der Sammlung des Cardinal Polignac's.

- 2) Eine der Töchter der Niobe, eine sehr schöne Figur, die Bekleidung ist von einer großen Manier. Ein römisches Stück vom zweyten Range. Diese Statue kömmt aus der Sammlung Ihro Königlichen Hoheit der Frau Marggräfin von Bareuth.

Ueber der Thüre des Cabinets sind zwey Stücke zusammen von erhobener Arbeit aufgestellt. Es sind mehrere Kinder, so auf Instrumenten spielen, aus der Schule der Chevalier Bernini, und ebenfalls aus der Sammlung des Cardinal's Polignac.

In der Gallerie, zur Seite der beyden Thüren sind vier, auf Befehl Sr. Majestät des Königes von Preussen, zu Paris gefertigte Statuen aufgestellt.

- 1) Mars.
- 2) Venus, von einer unvergleichlichen Arbeit, und einer sehr schönen und angenehmen Stellung. Diese Statue

Die ist von der größten Vollkommenheit, und man kann ihr vor allen vieren den Vorzug geben. Es ist solche die Arbeit des Herrn Couston des Sohnes, von einem sehr schönen Marmor von Carrara, so wie auch die Statue des Gottes Mars 1769. gefertigt.

3) Diane, durch Monsieur Vasse gearbeitet.

4) Apollo, durch Monsieur le Moine gearbeitet.

Diese vier Statuen, so zu einer großen Zierde gereichen, sind auf vier vortreflichen, von Giallo und Verd antico gearbeiteten Fußgestellen gesetzt. Was die Gemählde anbeliehet, so habe ich bereits von selbigen eine Beschreibung drucken lassen. (*) Ich werde daher nur den Rahmen der Meister und die Anzahl der Gemählde anführen.

Aus der italiänischen Schule.

352 bis 524. Drey von Leonhard de Vinci, 9 von Titian, 5 von Raphael Urbino. Eines in Mosaïque. 3 von Andreas del Sarte. 4 von Julius Romanius. 9 von Correggio. 3 von Hannibal Carracci. 1 von Paul Veronese. 1 von Michael Angelo, Merighe Caravaggio genannt. 4 von Guido. 3 von Franz Albano. 3 von Domenichino. 1 von Spangniolett. 2 von Guerchin. 3 vom Chevalier Carl Maratti, von denen eines von Mosaischer Arbeit ist. 2 von dem Chevalier Carl Cignani. 2 von Lucas Giordano von Neapel. 4 von dem Chevalier Andreas Cellesti. 1 von Julius Casar Procaccini. 1 von Giro Ferry. 1 von Peter Bianchi. 1 von Pompejus Battoni. 1 von Parmesano Mazoli genannt.

Aus

(*) Description des Tableaux de la Gallerie Royale & du Cabinet de Sans-Souci. Seconde Edition, augmentée & perfectionnée, in 8vo 2 Potsdam 1771. de 176 pages.



Aus der holländischen Schule.

38 von Rubens. 15 von van Dyck. 2 von Breugel. Die Figuren sind von van Valen. 1 von Ferdinand Bol. 4 von Rembrand. 5 von Gerhard Dov. 1 von Abraham van Diepenbeck. 20 von dem Chevalier Adrian van der Werff.

Eine kleine Maria Magdalena, so noch nicht in der Beschreibung angeführet ist, indem sie erst nach Druckung derselben angelanget ist. (*)

4 von desselben Bruder Peter van der Werff, unter denenselben befindet sich auch ein erst nach Druckung der Beschreibung angelangtes Stück. (**)

Es ist solches ein sitzendes Mädchen. 1 von Bimter. 1 von Limborch. 1 von Rothenhammer. 1 von Johann Lyvens.

Aus der französischen Schule.

1 von Poussin. 1 von Eustachius le Sueur. 1 von Carl la Fosse. 2 von Boulogne. 1 von Watteau.

71 aus der italienischen Schule; 94 aus der holländischen; und 7 aus der französischen; also in allen in der Gallerie und dem Cabinette 172 Gemählbe.

(*) (**). Diese beyden schönen Gemählbe sind aus dem Cabinet des Herrn Winklers in Leipzig, und in der Beschreibung des Cabinets No. 584. und No. 586.



Schloß von Potsdam.

Das Theater.

Ist unter Aufsicht des seeligen Baron von Knobelsdorf erbauet worden, und ist sehr artig; (*) man kann solches durch Defen, so man nicht siehet, heizen.

Die Decke ist durch Amadäus Vanloo gemahlet, und alles übrige durch den Bildhauer und Decorateur Nahl fertiget worden.

Das Concert-Zimmer.

Ist mit folgenden Gemälden ausgezieret;

525. Lancret. 1. Eine Gesellschaft.

526. Rubens. 2. Venus will voller Begierde zu reden, den Mars aufhalten. Die Composition dieses schönen durch Rubens fertigeten Cabinet-Stückes ist voller Geist und Schönheit, das Colorit desselben ist sehr angenehm, und man kann sagen, daß dieses Gemälde eines der besten Cabinet-Stücke ist, so man von diesem großen Meister sehen kann.

527. Lancret. 3. Eine angenehme Gesellschaft. Es ist dieses Gemälde der Compagnon von No. 525.

528. Pesne. 4. Eine angenehme Gegend, in der Mademoiselle Cochois tanzet. Pesne hat in diesem Gemälde viele Unnehmlichkeiten ausgedrückt, und selbiges als ein großer Meister mit einem weichen Pinsel voller Wirkung und guten Maßfugung

(*) Es ist das erste, das auf solche Art ist gebauet worden.



figung der Farben in Absicht des Lichtes und Schattens gemahlet.

Die beyden Thürstücke sind durch du Bois gemahlet.

Es befindet sich auch noch in diesem Zimmer ein sehr schöner und großer Tisch, so mit orientalischem Chrysoyas ausgeleget ist. (*)

Das folgende Zimmer.

Ist oval, und hat einen blauen Grund, der sehr reich mit Silber ausgezieret ist; es befindet sich ebenfalls in demselben ein großes und prächtiges Tischblatt, von schlesischem Amet ist, so durch die beyden Brüder Calame zu Potsdam ausgeleget und verfertigt worden.

529. Lancret. 1. Eine angenehme Gesellschaft.

530. Pesne. 2. Eine Gesellschaft; der Grund ist eine Landschaft.

531. Watteau. 3. Eine Gesellschaft.

532. Lancret. 4. Der Bal; ist der Nahme, unter dem dieses Gemählde zu Paris ist in Kupfer gestochen worden.

533. Pesne. 5. Das Gemählde der Mademoiselle Barbarini, mit einer kleinen Trommel.

534. Lancret. 6. Eine Unterredung.

535. Watteau. 7. Eine angenehme Gesellschaft.

536. Pesne. 8. Pesne stellt eine Gesellschaft vor, so sich belustiget.

537.

(*) Dieser Tisch ist mit orientalischen Chrysoyas ausgeleget, der nicht so schön, als der schlesische, von Farbe ist; denn der schlesische hat lebhaftere und mehr in die Augen fallende Couleur. Der orientalische Chrysoyas hingegen ist dunkeler und hat eine mehr smaragden-ähnliche Farbe. Sr. Eminenz, der Cardinal Polignac, hat diesen Tisch zu Rom verfertigen lassen.



537. Lancret. 9. Die Dorf-Hochzeit, unter diesem Namen hat man dieses Gemählde in Paris in Kupfer gestochen.

Die beyden Thürstücke sind durch du Bois gemahlet.

Der große Marmor-Saal.

Aller Marmor desselben ist aus Schlessien. Die Auszierungen über denen Thüren sind von vergoldetem Metall. Die Kinder und übrigen Auszierungen des Gesimses aber sind die Arbeit des berühmten Schlüters, so wie auch die ganze Decke nach seiner Zeichnung ausgeführet ist.

Diese Decke ist durch Amadäus Vanloo gemahlet, so auf derselben die Vergötterung des Churfürstens Friedrich Wilhelm des Großen vorgestellt hat. In dieser Arbeit herrscht viel Genie.

Vier große Gemählde machen die Zierde dieses prächtigen Saales aus.

538. van Tulden. 1. Eine Allegorie auf die Geburt des Prinzen, mit der Inschrift: Progenies, MDCLVII.

539. van Tulden. 2. Eine Allegorie auf den 1679. zu Nimwegen oder St. Germain geschlossenen Frieden, mit der Inschrift: Pax facta MDCLXXIX. Diese beyden großen Gemählde, so Friedrich der Erste, König von Preussen, hat verfertigen lassen, sind beyde von einer reichen Composition und gut gezeichnet. Das Colorit derselben ist zwar etwas schwach, es herrschen jedoch in ihnen beyden sehr viele Annehmlichkeiten; sie sind durch Theodor van Tulden (*) gemahlet.

540.

(*) Theodor van Tulden war ein Schüler des berühmten Rubens, sein Leben ist beschrieben durch Haubracken Tom. 1. S. 290. de Camps



540. Vaillant. 3. Der Große Churfürst Friedrich Wilhelm zu Pferde, nebst seiner Gemahlin auf einem Triumph-Wagen zu seiner Seite. Es ist dieses Gemälde eine Allegorie auf die Eroberung der Insel Rügen, indem sich auf einer Pyramide diese lateinische Inschrift befindet: Suecio milite Insula Rugia eiecto. In demselben sind sehr schöne Sachen, und Vaillant hat die Natur gut ausgedrückt. Der Name des Malers stehet auf dem Gemälde, und man irret sich sehr, wenn man in einer gewissen Beschreibung (*) behauptet, daß der Name des Meisters dieses und des folgenden durch Leigebe gefertigten Gemäldes nicht bekannt wäre.

541. Leigebe. 4. Die Vergötterung des Churfürsten Friedrich Wilhelm des Großen, auf einem Triumph-Wagen, an dem vier weiße durch Minerva und Hercules geführte Pferde angespannt sind. Eine Allegorie auf die großen Eigenschaften dieses Fürsten. Die Composition und Zeichnung desselben ist schön, das Colorit ist aber ein wenig hart, und thut keine sonderliche Wirkung. Leigebe war groß in großen Zeichnungen. (**)

Die Marmor = Treppe.

Ist nach der Zeichnung des Baron von Knobelsdorf gefertigt; alles ist von schlesischem Marmor; die Decke des

Tom. 2. S. 112. und von Heinicke, Nachrichten von Künstlern und Kunst-Sachen S. 85. Leipzig 1768. in 8vo.

(*) Beschreibung der Königl. Residenzstadt Berlin und Potsdam S. 502. Berlin 1769. in 8vo.

(**) Leigebe ward 1664. zu Nürnberg geboren, und starb 1366. zu Berlin. Es gab dreye von demselben Namen. Dieser aber nannte sich Paul Carl Leigebe, von Heinicke erwähnt desselben in seinem Buche von Künstlern und Kunst-Sachen Tom. 1. S. 62.



ist durch Pesne gemahlet. Es ist diese Treppe in Absicht des wenigen Raumes, so sie einnimmt, eine der schönsten, so man sehen kann. Die vier Cariatiden, so das Gesimse tragen, sind von weißen schlesischen Marmor, und durch Peter Bentert, durch Peitschold, und den Bildhauer Heynmüller gefertigt worden, alle diese drey Künstler sind bereits zu Potsdam gestorben. Durch diese Treppe kömmt man in eine Gallerie von grünen und weißen schlesischen Marmor, so mit Pilastern, deren oberster Theil von vergoldetem Metall, und mit Nischen ausgezieret ist. Diese Gallerie dienet zur Vereinigung der Zimmer und zum Eingange in den großen Marmor-Saal. Die Gemählde von zweyen Königen befinden sich in derselben über dem Camine aufgestellt, nemlich das Bildniß Sr. Majestät des Königes Friedrich Wilhelms von Preussen, und Sr. Majestät des Königes Augustus von Pohlen. Die Figuren sind in natürlicher Größe, und durch Ludewig von Silvester zu Dresden auf Leinwand gemahlet.

Alle Auszierungen dieses Zimmers sind von vergoldeter Bronze.

Zwey große und prächtige mit orientalischen Agathen inkrustirte Tische machen eine sehr edle Zierde desselben aus.

Der Audienz-Saal.

Ist sehr reich ausgezieret. Alles ist auf einem gelben Grunde in hoch relief mit Silber gestickt, die Zeichnung ist gut und voller Geschmack. (*) In demselben befindet sich auch eine sehr schöne Tischplatte, aus einem Stücke von egyptischen Marmor, so man orientalischen Granit nennet, so acht Fuß lang, vier Fuß und einen Zoll breit, und vier Zoll
dicke

(*) Ist durch Heinischek aus Varenth gestickt; so zu Varenth gestorben ist.



dicke ist; der Grund ist grau mit kleinen schwarzen Flecken. (*)

Ein sehr schöner Kron-Leuchter zieret noch dieses Zimmer, an dem sonderlich die Kugel wegen ihrer Größe von einer besondern Schönheit ist.

Das folgende Zimmer.

Ist sehr reich ausmeubliret, und von einem sehr guten Geschmack; man siehet in demselben einen sehr schönen und kostbaren Tisch von Florentinischer Mosaischer Arbeit. Der Grund desselben ist schwarz, die Blumen sind von einer außerordentlichen Schönheit, und bestehen aus ächten Steinen und orientalischen Agathen.

542. **Maytens.** Das Gemählde Ihre Majestät der Kayserin: Königin, durch den Hofmahler Maytens zu Wien auf Leinwand gemahlet, ist ein Brust-Stück.

Eine kleine Gallerie.

Dieselbe ist mit folgenden Gemählben, und überdem noch mit sieben antiken halben Brust-Stücken, aus der Sammlung des Cardinal Polignacs, ausgezieret. Unter diesen Stücken sind der Kopf der Domitilla und des Kayfers Vitellius die beyden merkwürdigsten.

543. **Watteau.** I. Die Annehmlichkeit des Bals, ist der Rahme, unter dem man dieses Bild zu Paris in Kupfer gestochen hat, so wie auch die beyden folgenden.

544.

(*) Diese alte Tischplatte ist für Kenner unschätzbar. Man hat dieses vortrefliche Stück in dem Bade des Kaisers Diocletian gefunden, wo dasselbe ohne Zweifel zur Ausbreitung der Kleider des Kaisers wird gedienet haben; es ist selbiges aus der Sammlung des Cardinals Polignac. Der andere Tisch aus derselben Sammlung ist mit Agath incrustiret.



544. Watteau. 2. Die Vorstellung eines Trauerspiels.
545. Watteau. 3. Eine angenehme Gesellschaft.

Das folgende Zimmer.

Ist vortreflich ausgezieret.

546. Pesne. Das Gemählde Ihre Majestät der Königin Louise Ulrike von Schweden, eine halbe Figur, durch Anton Pesne zu Potsdam auf Leinwand gemahlet.

Das Concert-Zimmer.

Alles ist auf chinesisch auf Austafelung mit einem goldenen Grunde gemahlet. Der Ofen gereicht diesem Zimmer zu einer sehr edlen und prächtigen Zierde, er stellt nehmlich einen sitzenden Chineser vor, und ist ganz von vergoldeter Bronze. Benjamin Giese, ein sehr geschickter Bildhauer, so 1755. zu Potsdam starb, hat ihn gefertigt.

Ein Zimmer, so mit folgenden Gemähliden ausgezieret ist.

547. Lancret. 1. Eine angenehme Gesellschaft, so sich mit einem Balle belustiget.
548. Watteau. 2. Die Abreise nach der Insel Cythere. Von diesem berühmten Gemählde ist durch Cochin zu Paris ein sehr schöner und großer Kupferstich, von dem sonderlich die guten Abdrücke sehr selten sind, gefertigt worden.
549. Watteau. 3. Eine Dorf-Hochzeit, mit einem Jahrmarkt und einer Masquerade.
550. Ramondon. 4. Die heilige Maria Magdalena in tiefen Betrachtungen. Ramondon hat die



ses Gemählde aus der berühmten Sammlung der Familie von Este (*) copiret.

551. Lancret. 5. Eine Gesellschaft.
 552. Lancret. 6. Eine sich belustigende Gesellschaft.
 553. Watteau. 7. Ein Kegelspiel.
 554. Watteau. 8. Eine Gesellschaft.
 555. Paterre. 9. Eine Bauer-Hochzeit, nebst denen jungen Eheleuten. Dieses Gemählde ist eines der schönsten Stücke dieses Meisters.
 556. Lancret. 10. Das Frühstück.
 557. Lancret. 11. Die italienische Mahlzeit.

Das mit Hautelichen ausgezierte Zimmer.

Es sind sieben Stücke zusammen, so die Geschichte der Psyche vorstellen; sie sind zu Potsdam durch den Hautelichen-Fabricanten Vigne nach dem Entwurfe und Gemählde des Amadäus Vanloo gefertigt worden. Das Stück, wo Psyche mit der Lampe den Amor sucht, ist das schönste, und in Absicht des Lichtes und Schattens von einem großen Effect. Diese Tapete ist überhaupt vorzüglich gut gearbeitet.

Ein Camin von Rosso Carolino, durch den Bildhauer und Decorateur Swizer zu Potsdam sehr gut gearbeitet.

Ein Tisch aus einem Stücke, ebenfalls von Rosso Carolino.

Das

(*) Se. Majestät der König Friedrich der Erste ließen Ramondon durch ganz Italien in der Absicht reisen, um die berühmtesten Gemählde abzucopiren. Es hielt sich daher selbiger einige Jahre zu Modena auf, um für den König seinen Herrn alle Arbeiten des Correggio zu copiren, von dem die Gemählde, so ehemals zu Modena waren, an jetzt in der Dresdener Gallerie sind, allwo sich auch das Original von diesem Gemählde der Magdalena befindet.



Das Zimmer zur Seite.

In demselben befindet sich ebenfalls eine Hautelice von einer schönen Zeichnung und verschiedenen Blumen, selbige ist ebenfalls durch den Fabricant Vigne zu Potsdam verfertigt worden.

Der Camin ist von unvergleichlich durch Swizer zu Potsdam gearbeiteten Marmor.

Eine sehr schöne Tischplatte aus einem Stück von eben demselben verde antico.

Das folgende Zimmer.

Ist sehr reich ausmeublirt, der Grund ist apfelgrün, in demselben ist mit Gold gestickt. Die Stickeren ist von einer schönen Zeichnung und feinen Geschmack. (*)

Zwey große und kostbare Tische von alter florentinischer Mosaïque, deren Grund ein weißer Marmor ist; es haben dieselben ehemals die Zierde der Sammlung des Cardinal Polignacs ausgemacht.

Zwey sehr schöne große und kostbare Spiegel zieren dieses Zimmer, es sind die größten, die man jemals gemacht hat.

Das Zimmer zur Seite.

Ist mit einer schönen großen rothen marmornen Tischplatte aus einem Stücke, Rosso Carolino genannt, ausgezieret.

Das Cabinet zur Seite.

Ist nach chinesischem Art mit einem vortreflichen Geschmacke gemahlet und gestickt, der übrige Theil desselben ist mit Cedernholze ausgetafelt, und mit Consolen gezieret, auf denen Wasen von Berlinischem Porzelaïne stehen.

In diesem Zimmer befindet sich auch ein sehr schöner mit Chrysolithen incrustirter Tisch, so durch den ältern Calame zu

(*) Durch den Sticker Pally zu Berlin verfertigt.



Potsdam gearbeitet worden. Dieser Chrysoas wird in Schlesien gefunden, läßt sich aber sehr schwer verarbeiten, und ist anjese sehr selten geworden.

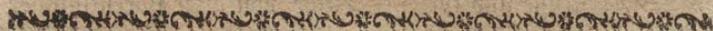
In dem Confidenz-Tafel-Zimmer

befinden sich folgende Gemählde:

558. le Sueur. 1. Eine Gesellschaft, der Grund ist eine Landschaft.

559. van Loo. 2. Eine Geschichte von einer sehr reichen Composition.

Alle Zierathen und Auszierungen dieses Königlichen Schlosses sind durch Nahl und Hoppenhaupt den jüngern erfunden und gezeichnet, und die Gips-Arbeit derer Decken ist durch den Gips-Arbeiter Merck verfertiget worden.



Das

Königliche Lust-Schloß zu Charlottenburg bey Berlin.

Die Capelle.

Diese Capelle ist nach der Erfindung und Zeichnung des berühmten Schlüters verfertiget worden. Alle Aus-tafelung ist von eichen Holz, und ist sowol als auch alle Aus-zierungen von Gips sehr gut gearbeitet. Alle Mahleren in dieser Capelle sind von de Coccie, sie wurden 1708, auf Gips mit Oelfarbe zu Stande gebracht; nur die kleine Decke der Portkirche ist durch de Coccie en fresquo gemahlet, auf der er

den

den Glauben, die Hoffnung und Liebe, nebst vielen sehr gut angebrachten Kindern vorstellet; alles ist sehr künstlich und in einem angenehmen Colorit ausgeführet. Diese Arbeit hat den Namen des Künstlers. (*)

Ein mit Porzelain ausgezieretes Zimmer.

In demselben befinden sich große und schöne Vasen von Japanischem und Chinesischem Porzelaime.

Die Decke ist durch Coccie gemahlt. Er hat nebst denen vier Welttheilen den Apollo, so vier Pferde lenket, auf derselben vorgestellet. Die Composition ist sehr reich, das Colorit angenehm und von einer guten Würkung. Alles ist auch vortreflich gezeichnet, und wann Rubens oder van Dyck diese Decke gemahlet hätten, würden sie nicht mehrere Schönheiten, als man würklich findet, auf derselben haben anbringen können.

1) Zwey Kinder von Marmor aus Carrara. Es sind selbige die Arbeit des Balthasar Permosers, so unter dem Namen, Balthasar, bekannt ist; (**) sie sind sehr gut gearbeitet, und diejenigen, so sich nicht zu sehr für die Alterthümer einnehmen lassen, vergleichen sie mit denen vollkommensten Arbeiten derselben.

2) Herkules, so eine Schlange zerdrückt, vier Fuß in der Höhe.

3) Cupido, so an seinem Bogen arbeitet, vier Fuß in der Höhe.

In diesen Statuen ist sehr viel Ausdruck und Natürliches.

(*) Carl Heinrich von Heinscken Nachrichten von Künstlern und Kunstfachen, S. 131. Leipzig 1768. in 8vo.

(**) Balthasar Permoser ward 1650. in Bayern, in der kleinen Stadt Camerau geboren, und starb 1732. zu Dresden, woselbst man noch viele schöne Arbeiten von ihm antrifft.



Das folgende Zimmer.

Die Decke ist durch Gerhard Laireffe gemahlet, so auf derselben die vier Jahreszeiten vorgestellet hat. Das Colorit hat ein wenig gelitten. (*)

Eine kleine mit Porzelain ausgezierte Gallerie.

Das merkwürdigste Stück ist das Brust-Stück Friedrichs des Ersten, von Marmor aus Carrara, so sehr gut durch Schlüter zu Berlin ausgeführet ist.

Das mit Bildern ausgezierte Zimmer.

560. Schoonjans. 1. Das Gemählde Friedrich Wilhelms, so als der junge David vorgestellet wird. In diesem Gemählde und der Stellung des jungen Prinzen ist viel edles und großes. Das Colorit drückt mit vieler Kunst und Stärke die Natur aus, und macht dem Anton Schoonjans, (**)

so daselbe gemahlt hat, alle mögliche Ehre.

Das

(*) In dem Leben des Laireffe ist gesagt worden, daß er mit großem Fortgange für den Churfürsten von Brandenburg, von dem er freygebig belohnet worden, gearbeitet habe. Er ward 1640. zu Lüttich geboren, und starb 1711. zu Amsterdam; alle Liebhaber und Künstler bewunderten ihn gar sehr, indem sie ihn für einen Mahler hielten, der große Verdienste besaß, und gründliche Kenntziße in denen schönen Künsten hätte. Es hat derselbe auch über die Zeichnung und Mahlerey ein Werk geschrieben, so für junge Künstler von einem großen Nutzen ist.

(**) Dieser Mahler ist 1655. zu Antwerpen geboren. Der Churfürst von der Pfalz, Johann Wilhelm, überhäufte denselben mit Wohlthaten, und zog ihn gar sehr hervor. Nach dem Tode dieses Churfürsten aber reisete er an alle deutsche Höfe, bis er zum Director der Mahler-Akademie zu Wien ernennet wurde, woselbst er auch im Jahre 1726. verstarb.



Das Zimmer zur Seite des Saals.

Die Decke ist durch August Teerwesten 1698. gemahlet. Auf derselben wird Psyche mit denen Grazien vorgestellt. Diese Arbeit ist sehr gut ausgeföhret, und das Colorit derselben thut eine sehr angenehme Wirkung. (*)

Das folgende Zimmer.

Der Plafond auch von Teerwesten 1698. gemahlet; auf demselben wird Amor, so vor der Psyche flieht, vorgestellt. Das Colorit ist angenehm und von einer schönen Zeichnung. Die Auszierungen um dieses Gemählde sind grau in grau mit einem guten Licht und Schatten gemahlet, und aus der Geschichte der Psyche genommen.

Das Zimmer zur Seite.

Teerwesten hat in demselben die Vergötterung der Psyche vorgestellt. Die Composition ist sehr schön und angenehm.

Ein kleines Cabinet.

Die Decke ist durch Schoonjans auf einem goldenen Grunde, so eine artige Wirkung thut, gemahlet. Das Colorit ist sehr angenehm. Alle Auszierungen sind nach der Zeichnung des berühmten Schlüters gemacht. Alles ist sehr gut ausgeföhret, und mit eben so viel Geschmack als Fleiß und Reinlichkeit gearbeitet; was die Verzierungen anbetrifft, so wird man in dieser Art keine bessere als diejenigen sehen,

F 5

so

(*) Man liest in seinem Leben, daß ihn der Churfürst von Brandenburg 1690. nach Berlin kommen ließ, und ihm die Stelle eines Directors der Mahler-Akademie gab, und viele Arbeit auftrug. Es ward derselbe 1649. in Haag geboren, und starb 1711. mit Ehre und Wohlthaten überhäuft, zu Berlin.



so Johann de Urbino zu den Zeiten Raphaels in dem Vaticane, und fürnehmlich in demjenigen Theile desselben verfertigt hat, wo Raphael von Urbino die Geschichte der heiligen Schrift abgemahlet hat.

Das folgende Zimmer.

Der Camin ist mit einem Baldachin mit sechs Kindern von einer großen Schönheit gezieret; so durch Schlüter in Gips verfertigt sind.

Ein Schüler des Schoonjans hat die Decke gemahlet, auf der die Stunden des Tages vorgestellt sind.

Im zweyten Stockwerke.

Erstes Zimmer.

Eine kleine mit grünem egyptischen Porphir incrustirte Tischplatte, auf der eine Urne von einer schönen Form steht, so mit einem Deckel von parischen Marmor bedeckt ist. Dieses Stück ist aus der Sammlung des Cardinal Polignacs, so wie auch alle folgende Antiquitäten.

Ein großer bleyfarbner Tisch von Marmor di Carrara, aus einem Stücke.

Ein zusammengesetzter Tisch von einem egyptischen Steine Breccia genannt, so mit zweyen Vasen von Bronze, und einem Becher von grünem orientalischen Serpentin, einem seltenen und schwer zu arbeitenden Steine, (*) gezieret ist.

Auf der ersten Vase ist das Opfer der Iphigenia in erhabener Arbeit. (**)

Zwey

(*) Von einer runden und flachen Form, fünf Fuß in der Höhe, und ein Fuß zwey Zoll im Durchschnitt.

(**) Eben diese Vase ist im Großen in der dem Groß-Herzoge von Toskana zugehörigen Villa Mediceis zu Rom, von parischen Marmor befindlich. Auf der zweyten Vase ist in erhabener Arbeit ein

Zwentes Zimmer.

Peſne hat die Decke gemahlet. Er hat Iris auf derſelben vorgeſtellt; das Colorit iſt angenehm und von ſehr guten Effect.

Auf einem Tiſch ſtehet ein ſchlafender Amor. Ein römiſches Stück vom zweyten Range, von pariſchen Marmor, es iſt ſelbiges gleichfalls aus der Sammlung des Cardinal Poſſignac's.

Drittes Zimmer.

Die Decke iſt 1742. durch Harper gemahlet; Diane und Endymion ſind auf derſelben vorgeſtellt. Die Figuren haben kein gutes Verhältniß, und das Colorit iſt ein wenig zu ſchwach.

Die beyden Thür-Stücke ſind durch de Bois gemahlet.

Eine liegende und ſchlafende Venus, von Marmor de Carrara. Eine nach antiquer Art verfertigte Arbeit vom zweyten Range aus der Schule des Michael Angelo.

Das vierte Zimmer.

Die Decke iſt auch 1744. durch Johann Harper gemahlet worden. Es befinden ſich nur, um das Ledige auszufüllen, Kinder auf derſelben.

Die Bibliothek.

Die Decke iſt in zweyen Abtheilungen durch Anton Peſne gemahlet. In der einen iſt Minerva mit denen Sinnbildern der Ewigkeit, weil die Tugend beſtändig regieret, vorgeſtellt; in der andern iſt die Dichtkunſt vorgeſtellt,

ſo

Bachusfeſt vorgeſtellt. Eben dieſe Waſe befindet ſich auch von pariſchem Marmor, außer denen Mauern von Rom, nahe an der Stadt, in der berühmten Villa Borghese, und iſt ſechs Fuß hoch. Die beyden Waſen von Bronze ſind aber nur zwey Fuß hoch.



so sich mit denen Werken des Horazes und Homers beaufsetzet. Die Composition ist vortreflich, es herrscht in derselben viel Größe und Anstand, und das Colorit ist sehr schön; man siehet wohl, daß Pesne dieses Stück mit vielem Fleiße verfertigt hat.

Achtzehn antique Brust-Stücke sind auf Consolen aufgestellt, unter denenselben befinden sich sehr schöne Stücke. Das halbe Brust-Stück des Horatius und des Dionysius von Halicarrasse sind durch Krügern zu Potsdam in Kupfer gestochen worden. Am Camine sind zu beyden Seiten zwey erzene Statuen aufgestellt, so zwey Fuß sieben Zoll hoch sind. Die eine stellet den Herkules, und die andere den Demianus vor, beyde sind aus der Schule des Michael Angelo und nach antiquen Geschmacke verfertigt.

Auf dem Camin ist ein klein Model von dem Bilde des Marcus Aurelius zu Pferde aufgestellt, wie solches im Großen auf dem Platze des Capitoliums in Rom von Erz stehet.

Zwey kleine Statuen von Erz, Neptun und Paris.

Eine sehr schöne und große Tischplatte mit verd antique incrustiret.

Das Zimmer No. VI.

Die Decke ist durch Anton Pesne gemahlet, und ist eine der besten Arbeiten von ihm. Die Composition ist sehr reich und voller Geist; das Colorit ist stark und angenehm. Apollo wird nebst denen Musen auf derselben vorgestellt. Das Bild, so das Trauerspiel vorstellet, ist das schönste und hat ein großes und edles Ansehen, es ist selbiges das Hauptbild der ganzen Decke.

Das Zimmer No. VII.

Ein sehr schöner großer und mit orientalischem Agathe incrustirter Tisch; selbiger ist mit vergoldetem Metalle eingefaßt.

Die

Die große Treppe.

Peſne hat die Decke gemahlet; die Composition iſt ſehr reich, und das Ganze thut eine ſehr gute Wirkung.

Die Auszierungen von Gips ſind die Zeichnung und Arbeit des Bildhauers und Decorateurs Nahl, eines der geſchickteſten Künſtler in dieſer Art der gegenwärtigen Zeiten. Es kam derſelbe 1745 nach Berlin, und lebt anjezt zu Caſſel, wofelbſt ihm Se. Durchlaucht der Landgraf, ſo ſeine Talente ſehr ſchäzket, Arbeit und Verſorgung giebt.

Der große Saal.

Die Decke dieſes Saals am Eingange aus der Gallerie iſt ein Beweis des Genies und der angenehmen Einbildungskraft des Peſne. Es ſtellt derſelbe ein Feſt der Götter vor. Die Geſichtszüge der Köpfe ſind ſehr gut ausgedrückt und kommen mit ihren Eigenſchaften überein. Das Colorit dieſer Arbeit iſt glänzend, und das Perſpectiviſche gut angebracht. Mercurius, Juno, Pallas oder Minerva und Venus wollen bereits weggehen; ſelbige ſind die vorzüglichſten Bilder dieſes Gemählbes, welches überhaupt dem Peſne viel Ehre macht, der Herr Marquis d'Argens läßt ihm auch in ſeinem Werke Gerechtigkeit wiederfahren. (*)

Auf dem Camin iſt Herkules als ein Kind aufgeſtellt. Eine nach antiquer Art durch den Chevalier Algarſi verfertigte Arbeit von Bronze, vom erſten Range.

Auf dem zweenen Camin ſtehet eben daſſelbe Stück von Marmor aus Carrara, durch den Chevalier Alexander Algarſi verfertiget. (**)

Auf

(*) Histoire de l'Esprit humain. Tom. XII. pag. 229.

(**) Alexander Algarſi ward 1598. zu Boulogne gebohren, und ſtarb 1654. zu Rom, wo man die erſten Meiſterſtücke dieſes großen Künſtlers in der St. Peters-Kirche ſiehet; fürnehmlich das Grabmahl der Päpſte.



Auf denen Caminen stehen annoch sehr schöne Urnen von rothem Ugate. Alle diese Stücke sind aus der Sammlung des Cardinal Polignacs.

In diesem Saale sind ebenfalls acht antique Statuen aufgestellt:

- 1) Eine Venus.
- 2) Diane.
- 3) Venus.
- 4) Ein Faune.
- 5) Ein Frauenzimmer mit einer Lorbeer-Krone.

Alle diese fünf Stücke sind aus der Sammlung des Cardinal Polignacs.

6) Minerva als die Göttin der Gesundheit, eine sehr schöne Statue aus der Sammlung Ihre Königlichen Hoheit der Frau Marggräfin von Bareuth, so wie auch die beyden folgenden.

- 7) Diane Lucifera.
- 8) Ein Flötenspieler.

Dieser Saal ist mit Geschmack und einer Größe ausgezieret, so Bewunderung erregt.

Die Gallerie oder der Tanz-Saal.

Diese Gallerie ist auch mit viel Geschmack, Reichthum, und Antiquitäten ausgezieret, daher sie auch ein prächtiges Stück ist. Zur Seite derer beyden Camine sind zwey Kinder, Gruppen, und zwey sitzende Statuen aufgestellt;

- 1) Zwey sich um eine Weintraube schlagende Kinder.
- 2) Zwey mit einander spielende Kinder, von Marmor de Carrara, aus der Schule des Chevalier Bernini.
- 3) Ceres sitzend. (*)
- 4) Diane sitzend. (*)

Auf

(*) Römische Arbeit vom zweyten Range, von Marmor aus Carrara, sie sind aus der Sammlung des Chevalier Peter Natali zu Rom.



Auf denen Caminen siehet man zwey liegende Figuren, von denen die eine, so 1691 fertiget, die Liber, und die zweyte, so 1690 gemacht, den Nil vorstellet.

Eine Wase von grünem orientalischen Serpentin von längerlicher Figur, so sehr schön gearbeitet ist.

Eine Urne von weißem Marmor.

Zur Seite derer beyden Trumeaux sind zwanzig alte Brust- und halbe Brust-Stücke auf ihren Consolen aufgestellt, so von Marmor und mit verschiedenen Agathen ausgeleget sind, sie kommen inösesamt aus der Sammlung des Cardinal Polignac. Kenner werden schöne Stücke unter denselben antreffen.

Das Concert-Zimmer.

Ist mit sieben und zwanzig Gemählben, und einem schönen zusammengesetzten Tisch von Verd antique ausgezieret.

561. Pesne. 1. Ein Frauenzimmer mit einer etwas ältern, halbe Figuren durch Anton Pesne auf Leinwand gemahlet. Das Colorit ist gut und von einer angenehmen Uebereinstimmung.

562. Berchem. 2. Die Zurückkunft von der Jagd, wie auch Bauern, so mit ihrem Vieh zu Hause kommen. Berchem hat in diesem Gemählbe den Abend sehr gut vorgestellt, und es mit einem flüchtigen und meisterhaften Pinsel ausgeführt. Man siehet in demselben ohnerachtet der Dunkelheit dennoch einiges Licht durchschimmern. Ein Kenner, so diese Art von Gemählben liebt, wird finden, daß gegenwärtiges eines der schönsten Cabinetsstücke ist, so man von diesem Meister sehen kann.

563. Pesne. 3. Das Bild der Tänzerin Reggina, ein Kniestück, durch Pesne gemahlet. Der Grund



dieses Gemählde ist unvergleichlich, fürnehmlich die verschiedenen Liebesgötter, so auf dem Bilde, das voller Annehmlichkeiten und Lebhaftigkeit ist, eine unvergleichliche Wirkung thun.

564. **Watteau.** 4. *L'enseigne de Watteau.* Man hat dieses Bild unter diesem Rahmen auf ein großes Blatt zu Paris in Kupfer gestochen. Es stellet selbiges das Innere der Bude eines Bilderhändlers vor.
565. **Watteau.** 5. Der *Compagnon* des vorigen, auch durch Watteau auf Leinwand gemahlet. Diese beyden Gemählde sind mit vieler Kunst und einem freien Pinsel verfertigt.
566. **Lancret.** 6. Eine Gesellschaft, in der ein stehender Knabe auf der Zitter spielet. Dieses schöne Gemählde ist durch Lancret verfertigt.
567. **Wouwermann.** 7. Die Rückkunft von der Reher-Jagd; es ist eine angenehme Uebereinstimmung der Farben in diesem kostbaren Gemählde, so durch Philipp Wouwermann verfertigt ist.
568. **Parocell.** 8. Eine Tieger-Jagd. Dieses Gemählde ist nur ein leichter Entwurf, und man kann aus demselben nicht die Verdienste des Parocell beurtheilen.
569. **Rubens.** 9. Ein Entwurf, auf dem Rubens Paulum und Barnabam vorgestellet hat. Die Composition ist reich und voller Feuer. Es ist selbiges beynahe nach der Manier des Johann Jordaans verfertigt.
570. **Tintoretto.** 10. Zwey ganze Figuren in halb natürlicher Größe, so den Frühling und Herbst vorstellen, durch Dominicus Tintoretto auf Leinwand gemahlet. Es nähert sich derselbe der Manier des Heinrich Golzius.



571. **Caze.** 11. Das heilige Abendmahl, in einem unvergleichlichen Geschmaek gemahlet; es sey nun in Absicht der Weiche des Pinsels, oder der Farben, oder auch des Lichts und Schattens. Alles Licht kommt in diesem Gemählde von einer Lampe, so an der Decke des Saales, in dem das Abendmahl gehalten wird, als aufgehängt vorgestellt ist. Der Herr Marquis d'Argens bemerkt dasselbe in seinen Werken. (*)
572. **Caze.** 12. Jesus Christus rufet die Kinder zu sich. Dieses Gemählde ist der Compagnon des vorhergehenden, auch von einer sehr schönen Composition.
573. **Chardin.** 13. Eine Köchin, so mit Vorrath vom Markte kömmt. Dieses kleine Gemählde ist zu Paris in Kupfer gestochen worden.
574. **Rubens.** 14. Ludewig der Dreizehnte, König von Frankreich, halbe Figur in natürlicher Größe.
575. **Rigaud.** 15. Das Gemählde eines Mahlers, sehr künstlich verfertiget.
576. **Rupetsky.** 16. Das Bild eines Musicians, so einen Knaben auf dem Claviere spielen lehret, halbe Figuren in natürlicher Größe, durch Rupetsky gemahlet.
577. **Caze.** 17. Das Urtheil des Paris, ganze Figuren beynahе in natürlicher Größe. (**)

578.

(*) So wie auch No. 572. Histoire de l'Esprit humain. Tom. XII. p. 147.

(**) Der Marquis d'Argens redet von demselben in seinen Werken, Seite 149.



578. Rubens. 18. Die Gemahlin Ludewigs des Dreizehnten, Königin von Frankreich, durch Rubens gemahlet.
579. Rigaud. 19. Das Bild eines Bildhauers. Rigaud hat diesem Gemählde eine edle Stellung gegeben. Es ist stark und mit freyen Zügen gemahlet. Die Auszierung zeigt einen großen Meister an. (*)
580. Paul Brill. 20. Eine Landschaft, in dem Geschmacke der damaligen Zeiten gemahlet, alles fällt zu sehr ins bläuliche.
581. Paul Brill. 21. In diesem Gemählde ist ein Theil des Campo Vaccino in Rom vorgestellt. (**)
582. Pater. 22. Die Laterna magica. Dieses Gemählde ist zu Paris in Kupfer gestochen worden.
583. Watteau. 23. Eine Gesellschaft in einer angenehmen Gegend.
584. Rubens. 24. Ein erster Entwurf, so zu einem Kupferstiche für eine Disputation gedienet hat; der Künstler stellt in demselben die Zeit und Wahrheit vor, so über alles sieget.
585. Tintoretto. 25. Ist der Compagnon von No. 570, und stellet den Sommer und Winter vor.
- 586.

(*) Ist das Bildniß des berühmten Bildhauer Coustou, der den Mars und die schöne Venus in der Bilder-Gallerie gemacht hat. Sein Bildniß ist in Paris sehr schön in Kupfer gestochen.

(**) Die Arbeiten des Paul Brills sind geschätzt, und werden von Liebhabern in dieser Art von Mahlerey gar sehr gesucht; es hat derselbe in der Bibliothek des Vatikans viel in Landschaften gearbeitet, auf denen Mauern, und zur Auszierung über die Thüren.



586. Berchem. 26. Eine Landschaft mit Figuren, man siehet auf derselben einen Kärner, so sich vor einer Schenke aufhält. Es ist dieses ein kostbares Cabinetstück von Nicolaus Berchem.
587. Pater. 27. Ein ländliches Stück, auf demselben befindet sich ein Wagen, nebst einer Frau und einem kleinen Kinde.

Das folgende Zimmer.

Ist mit zwölf Gemälden ausgezieret:

588. Coypel. 1. Jason und Meda, eine sehr schöne Composition voller Geist. Die Charaktere und Leidenschaften sind unvergleichlich ausgedrückt und sehr gut gezeichnet; alles ist mit einem freyen Pinsel ausgeführt; das Colorit fällt ein wenig ins braune und gelbliche, dennoch sind in diesem Gemälde sehr viele Schönheiten.
589. Lancret. 2. Eine Gesellschaft von jungen Knaben und Mädchens in einer angenehmen Gegend. Dieses Gemälde ist eines der schönsten, so man von Nicolaus Lancret sehen kann.
590. Thulden. 3. Der Triumph der Venus von Naxos, Tritonen und verschiedenen Amors begleitet. Die Composition ist reich und in Absicht des Colorits von einer angenehmen Wirkung. Theodor von Thulden hat Gemälde fertiget, so mit denen Werken eines Rubens und van Dyck in gleichen Rang gesetzt werden können.
591. Jordaans. 4. Eine Gesellschaft bey Tische. Der Flammandsche Charakter ist sehr gut ausgedrückt. Dieses Gemälde ist mit der Inschrift: So wie
G 2 die



die Alten singen, pfeifen die Jungen, in Kupfer gestochen worden. Jacob Jordaans hat in vielen Köpfen das Naturell und das Raife vorgestellt.

592. **le Brun.** 5. Die Ausgießung des heiligen Geistes über die Apostel. Dieses Stück ist von einer schönen und reichen Composition, ist auch gut gezeichnet, das Colorit ist aber schwach und von keiner sonderlichen Wirkung. Dieses Gemählde ist ohne Zweifel der erste Entwurf des Carl le Brun zu einem großen Altar-Stücke.
593. **Carl Loth.** 6. Der verlorrne Sohn, halbe Figur, beynah in Lebensgröße.
594. **Pannini.** 7. Einige Ruinen auf Leinwand gemahlet, von einer schönen Wirkung.
595. **Pannini.** 8. Der Compagnon des vorigen, in einem angenehmen Lichte, so die Natur vollkommen nachahmet. Die Gemählde von Paul Pannini werden sehr geschähet. (*)
596. **van Dyck.** 9. Die bußfertige Maria Magdalena, Figuren beynah in natürlicher Größe, das Colorit derselben ist frisch und angenehm.
597. **Ricci.** 10. Die Entführung der Europa, ganze Figuren auf Leinwand gemahlet.
598. **Ricci.** 11. Hercules und Omphale, der Compagnon des vorigen.

599.

(*) Pannini mahlet auch Prospective nach der Natur ohne camera obscura. Diese Stücke sind unschätzbar, und werden in Engelland, Spanien und Portugall mit sehr großen Summen bezahlt. Er ist in diesen der allergrößte Meister unserer Zeiten, und hat bis hieher noch niemals seines gleichen gehabt.

599. **Lancret.** 12. Eine Mahlzeit in einer angenehmen Gegend. Dieses Gemählde ist unter dem Namen *le repas à l'italienne* in Kupfer gestochen worden.

Eine große und prächtige Tischplatte aus einem Stücke von *Verdo antiquo* ist ein sehr schätzenswürdiges Stück, indem solches in den Ruinen des Landhauses von *Lucullus* ist gefunden worden. Der *Cardinal Polignac* hat solches während seines Aufenthalts in Italien daselbst ausgraben lassen.

Das Cabinet.

Ist mit vier durch *Dietrich* zu Dresden verfertigten Gemähldeu gezieret. *Se. Majestät der König* haben ihm selbst den Gegenstand desselben gegeben. Die Figuren sind vierzehn Zoll hoch. Diese vier Bilder machen ihrem großen Meister viel Ehre, der in Absicht der schönen und in die Augen fallenden Art zu mahlen der einzige in diesem Jahrhunderte ist. Sein Genie ist unermesslich, und er kann die Gemählde aller großen Meister glücklich nachahmen.

600. **Dietrich.** 1. *Meleager* *Urtalante*, eine reiche Composition.

601. **Dietrich.** 2. *Herkules* und *Omphale*. Dieses Gemählde ist voller Annehmlichkeiten, der Grund ist vornehmlich unvergleichlich und thut eine sehr gute Wirkung.

602. **Dietrich.** 3. *Philemon* und *Baucis*, als *Jupiter* ihre Hütte in einen prächtigen Tempel verwandelt.

603. **Dietrich.** 4. *Diane* mit denen *Nymphen* badet sich in einem kleinen Bache. In diesem Gemählde



mäßige herrschet eine große Uebereinstimmung. (*)

Ein großer und schöner Tisch, so mit versteinertem Holze, das dem orientalischen Agathe gleichet, ausgeleget ist. Es ist derselbe mit vergoldetem Metalle eingefasset.

Der Vor-Saal.

Ist mit zwey schönen antiquen Statuen aus der Sammlung des Cardinal Polignacs ausgezieret. (**)

1. Aeskulap, sieben Fuß hoch. Römische Arbeit vom zwayten Range, von salinischem Marmor. Diese Statue drückt einen großen und edlen Charakter aus.
- 2) Hygea, oder die Göttin der Gesundheit, hat mit der vorigen einerley Größe, und ist von derselben Arbeit.

(*) Se. Königliche Hoheit der Prinz Heinrich haben verschiedene sehr schöne und kostbare kleine Cabinet-Stücke von Dietrich.

(**) Diese beyden Statuen wurden in dem Landhause des Marins zwischen Rom und Trescati ausgegraben, und sind noch sehr gut erhalten.





Register und Rahmen von allen hierin befindlichen Malern.

Die erste Nummer vor jedem Bilde ist die anzeigende; die
Bildhauer und andere Künstler zeigt die Seite an.

A.

Adam, Lambert Sigisbert, der
ältere, S. 61. 63.
Adam, Caspar Balthasar, der jün-
gere, S. 60.
Albane, Franz, No. 84. 237. S. 75
 Drey Gemähle in der großen
 Bilder-Gallerie und Cabinet.
 Venus Adonis, die Venus bey
 ihrem Nachttisch, wie sie die
 Gratien schmücken, und Venus
 und Adonis. (*)
Algardi, Cavallier Alexander, S. 93.

B.

Balthasar, S. 87.
Bambini, Cavallier Nicolas, No. 51.
Baron, S. 55.
Bassano, Franz, No. 109.
Battoni, Cavallier Pompeo, No. 3.
 18. S. 75. Ein Gemähle im
 Cabinette neben der großen Bil-
 der-Gallerie, es ist die Vermäh-
 lung der Psyche.
Bega, No. 228.
Bellavita, No. 340.
Benckert, Peter, Bildhauer, S. 60.
 81.
Berchem, Nicolas, No. 47. 583.
 559.

Beschen, No. 102. 150.
Bianchi, Peter, S. 75. Ein Ge-
 mähle im Cabinette neben der
 großen Bilder-Gallerie, ist eine
 liegende nackte Venus.
Binter, S. 76. Ein Gemähle
 im Cabinette neben der großen
 Bilder-Gallerie, ist eine Diane
 mit ihren Nymphen.
Bol, Ferdinand, No. 151. 246.
 252. S. 76. Ein Gemähle in
 der großen Bilder-Gallerie, es
 stellet die Großmuth des Scipio
 vor.
Boucher, S. 15.
Boulogne, No. 8. 83. 132. 133.
 219. 220. 225. 226. 267. S. 76.
 Zwey Gemähle im Cabinette
 neben der großen Bilder-Galle-
 rie. Das eine stellet vor, wie die
 Venus sich von denen Gratien
 schmücken läßt; und das andere,
 Pan und Syrinx.
Brill, Paul, N. 580. 581.
Brengel, No. 100. 146. S. 76.
 Zwey Gemähle im Cabinette
 neben der großen Bilder-Galle-
 rie. Das eine stellet das Wasser
 und die Erde vor; und das an-
 dere die Luft und das Feuer.
 Die Figuren sind von van Baa-
 len gemahlt.

C.

S 4

(*) Der Minister, Herr Baron von Kniphausen, haben Sr. Ma-
 jestät dem König diese beyden schönen Cabinet-Stücke von Albane pro-
 curirt, wie Sie als Abgesandter in Paris gewesen sind.

C.

- Cagliari, Carl, No. 34. 96.
 Calani, S. 13. 78. 85.
 Cagniaci, Guido, N. 175. 176.
 Canaletto, N. 238. 239. 240. 241.
 242. 243. 244. 332. 333.
 Caracci, Hannibal, S. 75. Drey
 Gemählde in der Gallerie und
 Cabinette, eine Galathee, die
 Schlangen-Plage, und Adam
 und Eva.
 Caravaagio, Michel Angelus, S.
 75. Ein Gemählde in der Gal-
 lerie, den Diogenes vorstellend.
 Casari, N. 37. 38.
 Casati N. 280. 305. 571. 572. 577.
 Celesti, Cavallier Andreas, N. 2.
 16. 22. 122. S. 75. Vier Ge-
 mählde in der Gallerie und Ca-
 binet, die Maria Magdalena,
 wie sie Christo die Füße salbet;
 Sideon; Loth, wie er aus So-
 dom geht; und die Verstoßung
 der Hagar.
 Charadin, Simon, No. 573.
 Cigniani, Cavallier, Carl, S. 75.
 Zwey Gemählde in der Gallerie
 und Cabinet. Die fünf Sinne,
 ein Schäfer mit einer Schäferin.
 Coccie, Michel, S. 86. 87.
 Conea, Cavallier Sebastian, N. 17.
 82. 116.
 Correggio, S. 75. Neun Gemähl-
 de in der Gallerie und Cabi-
 nette, (*).
 Cortoune, Peter da, N. 26. 181.
 236.
 Constanzi, Cavallier Placido,
 No. 30. 112.
 Coustou der Sohn, S. 75.
 Coypel, Carl, No. 270. 279. 285.
 588.

D.

- De Troy, Cavallier Franz, N. 277.
 278. 303. 310. 314. 318. 319.
 Dietrich, No. 10. 11. 44. 600. 601.
 602. 603.
 Domenichino, No. 45. 214. S. 75.
 Drey Gemählde in der Gallerie
 und Cabinette, die drey Gracien,
 Petrus, wie er vom Engel aus
 dem Gefängniße geführt wird,
 und der heilige Hieronimus.
 Dov, Gerhard, No. 73. S. 26.
 Fünf Gemählde im Cabinette
 neben der Gallerie: Eine Maria
 Magdalena, ein Eremitte, ein
 Manns-Kopf, zwey bejahrte
 Frauens-Köpfe.
 Du Bois, N. 322. 323. 334. 335.
 336. 337. 338. 339. S. 78. 79. 91.
 Dufresnoy, Carl-Alphonse, N. 20. 21.
 Dyck, Anton, van, No. 106. 127.
 128. 137. 144. 145. 215. 231.
 S. 76. Fünf Gemählde in der
 großen Bilder-Gallerie und Ca-
 binette in Sans-Souci, worunter
 die vorzüglichsten und von der
 größten Schönheit, der Segen
 Isaac, die beyden Johannes, die
 Verpottung Christi, und die
 Ausgießung des heiligen Geistes
 auf die Apostel, und ein Bildniß
 einer Dame, sind.
 Dyck, Philis, van, No. 81.
 Dyepenbeck, Abraham, van, N. 129.
 S. 76. Ein Gemählde in der
 Gallerie; die Vorstellung ist der
 Triumph der Venus, mit Gra-
 tien, Liebesgöttern und Tritons
 umgeben.
 F.
 Fehelm, S. 14. 15. 47.

Ferry,

(*). Ein zehntes ist erstlich in dem Monath May 1773. aus Ita-
 lien über Wien gekommen. Es ist ein Gemählde von einer großen
 Schönheit und ganz vorrefsch conservirt, es ist die Familie von Al-
 fonsi I. Herzog von Ferrara,

Ferry, Cyro, S. 75. Ein Gemählde in der großen Bilder-Gallerie. Die Vorstellung ist die Geschichte des Coriolans. Dieses kostbare und rare Gemählde ist eines der schönsten Galleriestücke, das man in allen Gallerien ganz Europens nicht schöner aufzeigen kann.

Flink, Hoovart, S. 76. Ein Gemählde im Cabinette neben der Bilder-Gallerie. Die Vorstellung ist die Vertreibung der Hagar. Es ist ein ganz vortreffliches Gemählde, und ist aus der Sammlung des Herrn Leander de Neufville in Amsterdam, und Johann Ernst Gotskowsky hat dieses schöne Bild an Se. Majestät den König geliefert. In der Berliner Gallerie müssen noch sehr kostbare Sachen von Hoovart künfft seyn, die er für Se. Majestät den König Friedrich den Ersten hat in Berlin mahlen müssen.

Fosse, Carl de la, S. 76. Ein Gemählde im Cabinette neben der Gallerie, Diana mit ihren Nymphen.

Frisch, N. 248. 249. 250. 251. S. 5. 37.

G.

Gase, Madame de, eine gebohrne Listensky, No. 164. 165.

Giessi, No. 28.

Giordano, Lucas, aus Neapolis, No. 32. 158. 159. 180. S. 75. Zwey Gemählde in der Bilder-Gallerie; das eine ist des Paris Urtheil, ein vortreffliches Gemählde voller Schönheiten; und eines der allerschönsten, das ich jemals auf allen meinen Reisen nur in allen möglichen Gallerien gesehen habe. Dieses vortreffliche Stück ist aus der Sammlung

der Prinzessin Labia in Venedig, die vierzehn dergleichen Gemählde von einerley Größe in ihrer Sammlung hat. Das andere ist die Vorstellung vom Alphens und Aretusa. Dieses ist aus der kostbaren Dresdner Sammlung. Beyde hat der Herr Gotskowsky an Se. Majestät den König geliefert.

Giese, Benjamin, S. 75. 83.

Guercino, da Cento, No. 230. S. 75. Zwey Gemählde: Eine Maria mit dem schlafenden Kinde Jesu, und Poullion und Elmire, wie sie ihren Vater im Gefängniße ernähret. Es ist ein recht sehr vortreffliches Gemählde. Der Herr Hofrath, Jacob Erble, hat es an Se. Majestät den König geliefert. Er hat noch gegenwärtig eine sehr kostbare und zahlreiche Sammlung von Gemählben, die zuverlässig kein Particulier in ganz Europa hat, und auch niemals säbig seyn wird zusammen zu bringen.

Guido, Reni, N. 72. 92. 95. 115. 162. S. 75. Vier Gemählde in der Bilder-Gallerie. Die schönsten sind, eine Mutter mit drey Kindern, und ein Engelskopf, der dem Herrn Hofrath Bianconi ehedem gehöret hat. Er ist Chur-Sächsischer Ministre am päpstlichen Hofe zu Rom.

H.

Haals, Franz, No. 140. 148. Haarlem, Cornelius, de, No. 108. Harper, S. 61. 91. Heimischeck, Goldsticker, S. 81. Heynmüller, S. 60. 81. Hondhorst, Gerhard, No. 9. 138. Hoppenhaupt, der jüngere, S. 45.

56.

G 5

Huy:

Huyssum, Johann, van, No. 120.
329. 330.

G.

Jenner, Bildhauer, geböhren in
Braunschweig 1722. S. 6.
Jordaans, Jacob, N. 42. 50. 136.
222. 224. 391.

K.

Kambly, Melchior, S. 5. 6. 13.
14. 15. 24. 26. 42. 73.
Knobelsdorff, Baron von, No. 331.
S. 77. 81.
Krieger, Andraas Ludwig, S. 73.
55.
Kuppetsky, N. 576.

L.

Lairresse, Gerhard, von, No. 111.
254. S. 88.
Lancret, Nicolas, No. 80. 91. 114.
289. 296. 307. 315. 317. 326.
327. 328. 547. 551. 552. 556.
557. 566. 589. 599.
La Tour, de, N. 309.
Le Brun, Cavallier Carl, No. 107.
591.
Le Moine, Johann Baptist, S. 50.
Le Sueur, Eustach. N. 110. 119.
S. 76. Ein Gemälde im Cabi-
nette neben der Bilder-Gallerie.
Es stellet vor, wie Christus den
Blinden heilet. Es ist ein ganz
vortrefliches und kostbares Stück.
Le Sueur, Nicolas Blaise, N. 558.
Liberi, Cavallier Peter, N. 27. 52.
Limborch, Heinrich, van, No. 5.
6. 7. 103. 104. 152. 233. S. 76.
Ein Gemälde im Cabinette ne-
ben der Gallerie. Eine heilige Fa-
milie, so schön wie ein van der
Werff. Limborch fragte auch
den Herrn Geheimen Cammer-
Rath von Heineken, wie er es

bey ihm im Haag selbst bestellte,
ob er seinen Nahmen oder des
van der Werff darauf schreiben
solte. Der Herr von Heineken
hat es ihm aber eben so theuer
bezahlen müssen, als man die van
der Werffs im Jahr 1749. allda
bezahlte.

Loth, Carl, No. 593.

Lutti, Cavallier Beneditto, N. 99.
125.

Lyvens, Johann, No. 304. S. 76.

Ein Gemälde in der Bilder-
Gallerie. Der Segen Isaack, ein
vortrefliches Stück, voller Effect
und Wahrheit. Ein geschickter
Kupferstecher, wie der berühmte
Herr Schmidt in Berlin, könnte
ein sehr schönes Kupfer nach die-
sem Bilde machen, es muß aber
ein Schmidt seyn, der so viel Fä-
higkeit besitzt, wie er.

M.

Maratti, Cavallier, Carl, No. 39.
94. S. 75. Drey Gemälde im
Cabinette neben der großen Bil-
der-Gallerie. Eine Maria, die
Himmelfahrt Mariä, und Ma-
ria mit dem Kinde Jesu, ist in
Mosaique in Rom gemacht, von
Alexander Coechi 1757. auf Er-
Majestät des Königes allerhöch-
sten Befehl, in der Mosaique-Fa-
brique von der Peters-Kirche in
Rom.

Marieschi, No. 341. 342. 343. 344.
345. 346. 347.

Martin, Mahler und Laquirer aus
Paris, S. 14.

Mayer, S. 55. Sind sieben Pro-
spekte in denen ganz neuen Zim-
mern im Orangen-Hause arran-
girt worden.

Mantens, No. 542.

Merck, S. 56. 60. 71.

Meulen, van der, No. 77.

Miel,

Miel, Johann, No. 221.
Moine, Franz le, No. 217.
Moine, Bildhauer, S. 75.
Müller, Matthias, S. 5. 42.

N.

Nahl, S. 86. 93.

P.

Pally, Goldsticker in Berlin, S. 85.
Pannini, Cavallier, Paul, N. 348.
349. 394. 395.

Parmesan, Franz Mazzuola ge-
nannt, S. 75. Ein Gemälde
im Cabinette neben der Bilder-
Gallerie. Maria mit dem Kinde
Jesu, ein kleines aber kostbares
und aut conservirtes Gemälde.
Se. Majestät der König haben
es vom Grafen Massini aus
Italien bekommen.

Parosell, Peter, No. 568.
Peiterschold, Bildhauer, S. 81.
Pater, No. 12. 13. 58. 59. 60. 61.
62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70.
71. 271. 272. 274. 275. 288.
290. 293. 295. 298. 300. 301.
555. 582. 587.
Pellegrini, Anton, N. 177. 178.
Pesne, Anton, N. 141. 147. 154.
260. 261. 262. 263. 264. 546.
561. 563. S. 91. 92. 93.

Pierre, N. 155.

Poulembourg, Cornelius, van, No.
85.

Poussin, Nicolas, No. 75. 89. S.
76. Ein Gemälde im Cabinet-
te neben der Bilder-Gallerie; ein
Bacchanal, sehr zahlreich von Fi-
guren, schön und fleißig gezeich-
net. Der Hintergrund ist eine
schöne Landschaft von Claude Lo-
rain gemahlt. Poussin hat die
ganze Composition von einer sehr
schönen antiken Vase copirt, die
ich noch im Jahr 1746. in Rom

in der Villa (oder Landhaus)
Mdobrandini gesehen habe.
Procaccini, Julius Cäsar, No. 36.
S. 75. Ein Gemälde in der
Gallerie, die Ehebrecherin vor-
stellend. Dieses Stück habe ich
auf meine eigene Kosten in Augs-
burg in Kupfer stechen lassen von
Kilian; in wessen Hände anjeko
die Kupferplatte ist, weiß ich nicht.

Q.

Quartal, ist auf dem Berlinischen
Theatre Harlequin gewesen,
N. 350. 351.
Quellinus, Erasmus, N. 223.

R.

Ranz, die Gebrüder, Bildhauer,
S. 5.

Ramondon, G. N. 550.

Raphael d'Urbini, S. 75. Fünf
Gemälde im Cabinette und
in der Bilder-Gallerie: Eine heiz-
lige Familie, und Loth mit seinen
beiden Töchtern, unstreitig eines
der schönsten Stücke vom Ra-
phael für einen Kenner. Ich ha-
be es von dem berühmten Herrn
Preisler in Coppenhagen in Ku-
pfer stechen lassen. Der Herr
Directeur le Sireur hat eine vor-
trefflich schöne Zeichnung dazu ge-
macht, welche gegenwärtig der
Herr Hofrath Trible, als ein
großer Kenner und Liebhaber, in
seiner Sammlung sorgfältig ver-
wahrt. Die Platte macht dem
Herrn Preisler alle mögliche Eh-
re, und ist allezeit mit unter de-
nen schönen Kupfersichen zu zäh-
len. Diese Platte hat mir viel
Geld gekostet; wer selbige aber
gegenwärtig in Händen hat, ist
mir ganz unbewußt.

Resson, No. 156.

Ricci,

Ricci, Cavallier Sebastian, N. 78.
597. 598.

Rigand, Cavallier Hiacynth, No.
575. 579. (*)

Rooco, Michael, genant Parmeg-
gianino, No. 41.

Rode, Bernhard, S. 6. 7.

Romanus, Julius, Pirpi genant,
No. 46. S. 22. Vier Gemähl-

de in der Gallerie und Cabinet-
te. Ein Jüngling und ein Mäd-
chen auf dem Bette nackend lie-
gend; die Erziehung des Bacchus;
die Vermählung der heiligen Ca-
tharine, und Drivon. Dieses
Stück habe auf meine eigene Kos-
ten stechen lassen durch Daniel
Berger, einen geschickten Kupfer-
stecher in Berlin. Dieses Kup-
fer nimmt sich nicht sonderlich
aus, indem der Herr Berger mit
keiner guten Zeichnung verfahren
gewesen, weil die Figuren über-
haupt sich zu klein darstellen.
In wessen Händen diese Platte
ist, weiß ich auch nicht.

Nothenhammer, No. 35. 218. 255.
256. S. 76. Ein Gemählde im
Cabinet, des Midas Urtheil.
Die Landschaft ist von Breugel.
Dieses vortrefliche Cabinet-
Stück ist aus der Sammlung
des Monsieur de Formier im
Haag.

Rosso de Florence, genant le Mai-
tre Rou, No. 31.

Roux, No. 15. 268. 269.

Ruggieri, Domenich, ein Schüler
des Domenichino, N. 160. 161.

Rubens, Cavallier Peter Paul,
N. 19. 101. 126. 130. 131. 143.
149. 227. 584. 569. 574. 578. S.
75. Acht und dreißig Gemählde
in der großen Bilder-Gallerie und
Cabinet, worunter folgende die
allerschönsten sind, die keine

Sammlung schöner aufweisen
kann: Die Auferweckung Laza-
ri, die heilige Cecilia, Perieus
und Andromeda, und vier Kin-
der.

Ryswick, Dyrek van, S. 6.

S.

Sacchi, Cavallier Andreas, N. 216.

Sarto, Andreas Bannucci, genant
dell Sarto, S. 75. Drey Ge-
mählde in der Gallerie und Ca-
binett. Johannes, ein schönes
Gemählde und ganz vortreflich
conservirt. Se. Majestät der
König haben es vom Herrn Gra-
fen Massini aus Italien bekom-
men. Maria mit dem Kinde Je-
su und Joseph. Eine heilige Fa-
milie. Dieses Stück habe auch
auf meine Kosten in Augsburg
von Herrn Kilian stechen lassen.
Das Kupfer ist nicht besonders,
denn erstlich ist es zu klein, und
denn hat Herr Kilian auch keine
gute Zeichnung gehabt; denn ein
Gemählde von Andrea dell Sar-
to zu zeichnen, darzu gehöret sehr
viele. Die Kupferplatte weiß
ich nicht, in wessen Händen sie ist.

Sartori, Vater und Sohn, Stuec-
catur. S. 44. 71.

Schalken, Gottfried, No. 74.

Schidone, No. 49.

Schlüter, S. 79 86. 88. 89.

Schonjaans, Anton, N. 560. S. 89.

Schneck, S. 6.

Seureur, Daniel, No. 182.

Spagniolet, Joseph da Nibera ge-
nant, No. 179. S. 75. Ein
Gemählde im Cabinet, ein Pe-
trus-Kopf; ich habe selbigen auf
meine Kosten in Augsburg von
Rugendas in Kupfer stechen las-
sen. Das Kupfer ist gut gerathen.

Wer

(*) Das eine ist der Mahler, Carl de la Fosse, und der Bildhauer
Dusardin.

Wer die Platte hat, weiß ich nicht.
 Spindler, der jüngere, Kunst-Eischnler, S. 14. 37.
 Silvester, Ludwig, N. 282. 284. S. 59.
 Solimene, Cavallier Franz, N. 53. 54. 55. 56. 57. 97. 98. 174.
 Swiger, S. 14. 56. 63. 71. 84.

L.

Leerburg, Gerhard, No. 142.
 Leerbuchsen, Madame, gebohrene Lisenowsky, No. 247. 257. 258. (*)
 Leermessen, S. 89.
 Leniers, David, N. 134. 135. S. 75. Dren Gemählde im Cabinet: Die Versuchung des heiligen Antonii. Ein sehr vortrefliches Stück. Ein Alchimiste; eine Bayern-Gesellschaft.
 Schulden, Theodor, van, No. 538. 539. 590.
 Tiepolo, Johann Baptiste, N. 320. 321.
 Tintorett, Jacob, Robusti genant, No. 43. 229.
 Tintorett, Dominicus, No. 570. 585.
 Titian, Vecellio da Cadore, N. 40. S. 75. Neun Gemählde in der Gallerie und Cabinet. Die vorzüglichsten sind: Venus und Adonis; eine liegende Venus; das Bildniß des berühmten Aretino, welches ich auch auf meine Kosten habe von Daniel Berger in Berlin, in Kupfer stechen lassen, aber nicht weiß, wer die Platte gegenwärtig hat. Eine liegende Danae; ein sehr schönes und gut conservirtes Gemählde. Dieses habe auch von Punt in Amsterdam auf meine eigene Ko-

sten stechen lassen. Der Herr Directeur le Sueur in Berlin, haben eine sehr schöne Zeichnung zu dieser Platte gemacht. Die Zeichnung hat der Herr Hofrath Tribel in Berlin in seiner schönen Sammlung. Das Kupfer macht dem Herrn Punt alle mögliche Ehre, und kann allezeit unter die guten Kupferstiche mit gezählet werden. Es kostet mir aber diese Platte zu stechen viel Geld, und ich habe mich überhaupt wegen dieser Unternehmung sehr in Verlegenheit gesetzt, weil ich keine Beyhülfe noch Mäcenaten gehabt habe. In welchen Händen diese schöne Kupferplatte ist, weiß ich nicht.

Trevisani, Cavallier Franz, N. 253.

B.

Banloo, Carl, No. 153.
 Bauloo, Amadeus, No. 234. 235. 313. 559. S. 77. 79. 84.
 Basari, Cavallier Georg, No. 23. 24.
 Basse, Ludwig, Bildhauer zu Paris, S. 75.
 Benius, Otto, No. 14. 113. 245.
 Veronese, Paul Cagliari, No. 25. 33. 48. 86. 232. S. 75. Ein Gemählde in der Bilder-Gallerie; eine Maria mit zwey Heiligen.
 Bigne, Fabricante von Hautelices Tapeten in Berlin, S. 84. 85.
 Binci, Leonhard da, S. 75. Drey Gemählde in der Gallerie und Cabinet: eine Maria; Vertumme und Pomone; Christus bey Martha und Maria. Dieses habe in Augsburg von Kilian in Kupfer auf meine eigene Kosten stechen lassen. Es ist ziemlich

(*) 257. 258. sind gegenwärtig in denen neu erbauten Zimmern im Orangerhause placiret.

lich geratheu, aber der antique Stiel und Character der Zeichnung ist nicht im geringsten darin ausgedruckt; denn Herr Kilian hat keine gute Zeichnung gehabt. Denn dergleichen Gemälde zu zeichnen, dazu gehört große Geschicklichkeit. Die Kupferplatte weiß ich auch nicht, in wessen Händen sie ist.
Woner, Simon, No. 124.

W.

Watteau, Anton, No. 79. 90. 265. 266. 273. 276. 286. 287. 291. 292. 294. 299. 543. 544. 545. 548. 553. 554. 564. 565. S. 76. Zwey Gemälde im Cabinet: Die Liebe auf der französischen Schaubühne, und die Liebe auf der italienischen Bühne. Beyde Stücke sind von ebender selben Größe sehr schön von Cochin in Paris gestochen, und sind gegenwärtig die guten Abdrücke sehr rar und theuer.
Wailant, No. 183. 540.
Wermont, N. 76.
Werff, Chevalier Adrian, van der, S. 76. Zwanzig Gemälde im

Cabinet, worunter die schönsten, ob sie gleich wol alle schön sind, eine heilige Familie, sehr kostbar wegen der Größe; eine Magdalena, ganze Figur; Simson und Delila; Cinton und Pera oder die römische Liebe; Maria, Jesus und Johannes; eine Magdalena, halbe Figur, aus dem Cabinet des Herrn Wirklers in Leipzig. Eine Diane, aus der Sammlung des Herrn Carl Philipp Casar in Berlin.

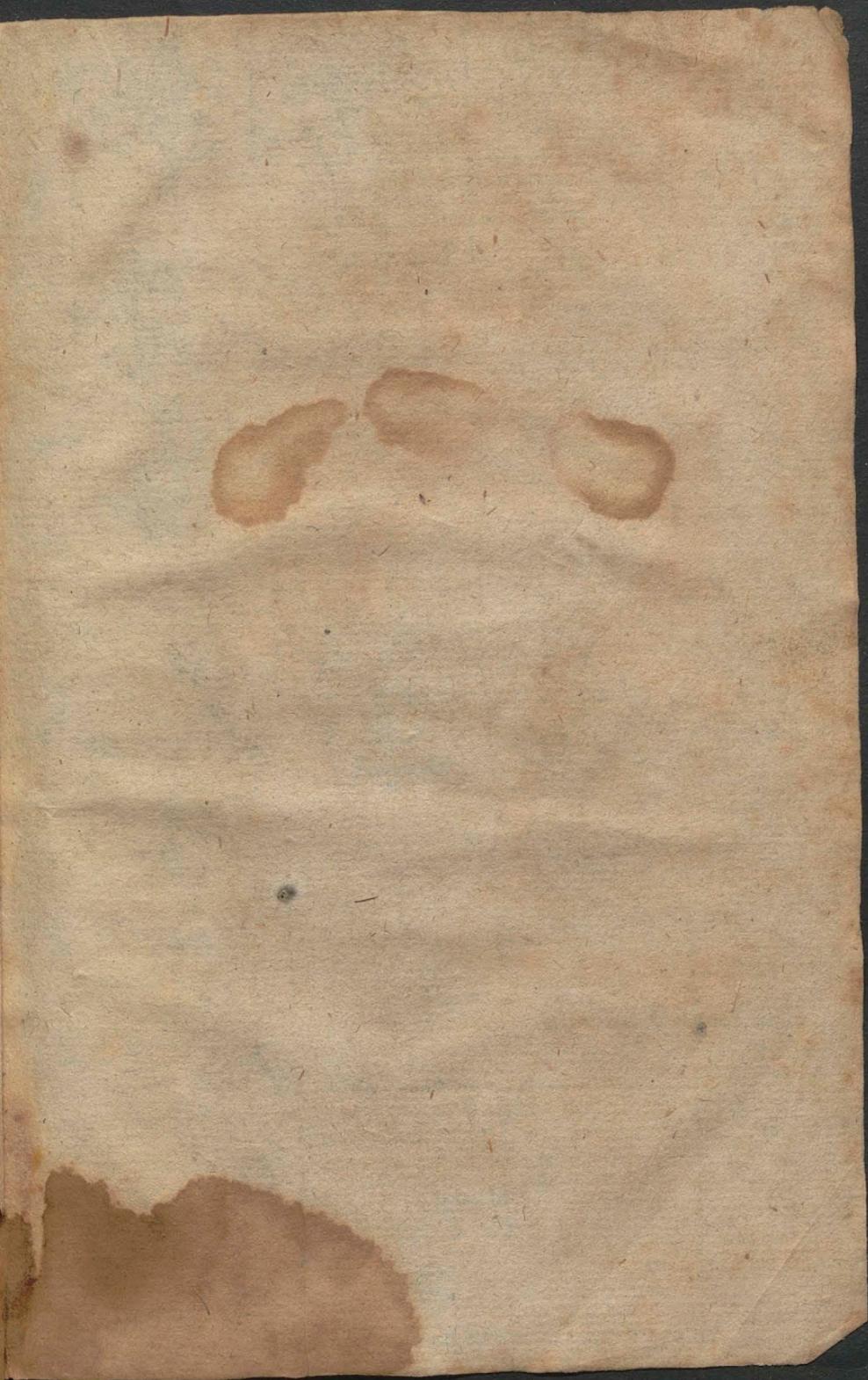
Werff, Peter, van der, N. 83. S. 75. Vier Gemälde im Cabinet, Daphne und Chloe; eine heilige Familie, Loth mit seinen beyden Töchtern, und ein Frauenzimmer, die sich baden will. Dieses Stück ist auch aus der Sammlung des Herrn Wirklers in Leipzig, und der italienische Kaufmann Genese Torchiana in Potsdam, hat selbiges Sr. Majestät dem Könige geliefert.
Wigmana, No. 4.
Wouwermann, Philipp, No. 567.

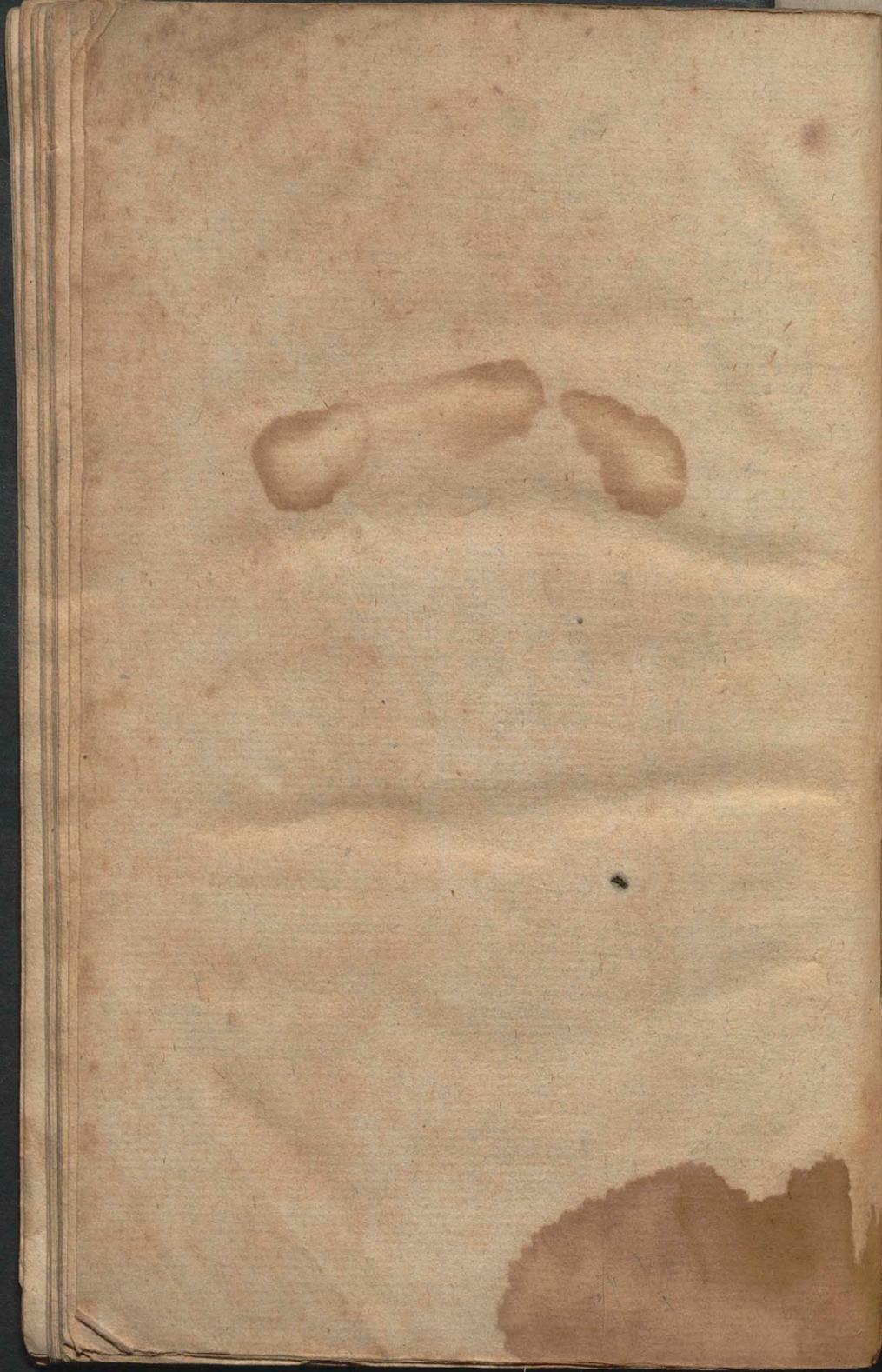
Z.

Zuccarelli, Franz, No. 320. 321.

In allen vier Schlössern, Gallerie und Cabinet sind in allen 603 Gemälde.

In denen neuerbauten Zimmern im Orangerhause, von dem Mahler, Herrn Baron, Prospective von der Stadt Potsdam, von denen Gemälden vom Potsdamer Schloße, drey Gemälde.
Vom Mahler Mayer, sieben Prospective, drey von der Stadt und viere von Sans Souci, sieben Gemälde, also in Summa 613 Gemälde, die Sr. Majestät in denen vier Schlössern, großen Silber-Gallerie, Cabinette und neuen Cammern haben.





Biblioteka Jagiellońska



stdr0022782

867

100,